

---

# INHALTSVERZEICHNIS

---

1.	Grußworte	3
2.	Warum noch eine Broschüre	7
3.	Einführung	8
4.	Behinderung / Schwerbehinderung	10
5.	Berufliche Eingliederung psychisch kranker Menschen	12
5.1	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben – was ist darunter zu verstehen?	13
5.2	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben im Überblick	15
	• Berufsbildungswerke (BBW) Berufsförderungswerke (BFW)	15
	• Arbeitserprobung und Abklärung der beruflichen Eignung	16
	• Berufsvorbereitung	16
	• Rehabilitations-Vorbereitungslehrgang	16
	• Berufliches Training	16
	• Ausbildung / Umschulung	17
	• Berufliche Reintegration psychisch Kranker	18
	• Teil-Qualifizierungen	18
	• Unterstützte Beschäftigung (UB)	18
	• Finanzielle Leistungen der Bundesagentur für Arbeit	19
	• Hilfen zur Erlangung einer Arbeitsstelle	20
5.3	Servicestellen für Rehabilitation	21
5.4	Allgemeine Leistungen zur Eingliederung in Arbeit bei Arbeitslosengeld II-Bezug durch die Jobcenter	23
	• Beratung und Vermittlung, vermittlungsunterstützende Leistungen	23
	• Eingliederungszuschüsse	24
	• Berufliche Weiterbildung	24
	• Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (1-Euro-Jobs)	25
	• Geförderte Arbeitsverhältnisse mit Lohnkostenzuschüssen	25
5.5	Allgemeine Leistungen zur Eingliederung bei Arbeitslosengeld I-Bezug durch die Bundesagentur für Arbeit	27
5.6	Integrationsamt	28
5.7	Integrationsfachdienste	30
5.8	Integrationsfirmen- und -projekte	33
5.9	400-Euro-Minijob	34

5.10	Arbeitstherapie/Ergotherapie	35
5.11	Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM)	37
5.12	Zuverdienst	39
5.13	Einkommensanrechnung im Sozialgesetzbuch (SGB) II und Sozialgesetzbuch (SGB) XII	40
5.14	Beschäftigungs-Tagesstätten	42
6.	Das Persönliche Budget (PB)	43
7.	Selbsthilfeprojekte in Berlin	45
8.	Integrations- und Zuverdienstfirmen in den Berliner Bezirken	46
	• Charlottenburg / Wilmersdorf	46
	• Friedrichshain / Kreuzberg	51
	• Lichtenberg / Hohenschönhausen	55
	• Marzahn / Hellersdorf	59
	• Mitte / Tiergarten / Wedding	61
	• Neukölln	66
	• Pankow / Prenzlauer Berg / Weißensee	68
	• Reinickendorf	72
	• Spandau	75
	• Steglitz / Zehlendorf	77
	• Tempelhof / Schöneberg	82
	• Treptow / Köpenick	84
9.	Anhang	86
9.1	Auszug aus der UN Behindertenkonvention Artikel 27	86
9.2	Wichtige Internetseiten	87
9.3	Empfehlenswerte Literatur	88

---

## 1. GRUSSWORTE

---

### Grußwort des Landesbeauftragten für Psychiatrie in Berlin Heinrich Beuscher



Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Leserin, lieber Leser,  
zunächst einmal freue ich mich darüber, dass ein lange bestehendes Anliegen des Landesverbandes der Angehörigen psychisch Kranker Berlin e.V. in Erfüllung gegangen ist. Vor Ihnen liegt die erste Informationsbroschüre über Arbeit und Beschäftigung für seelisch beeinträchtigte Menschen im Land Berlin. Als Landesbeauftragter für Psychiatrie möchte ich mich für dieses enorme Engagement ausdrücklich bedanken und meine Hochachtung aussprechen.

Dass der Berliner Angehörigenverband in Eigenregie eine Broschüre zu Arbeit und Beschäftigung erstellt, dokumentiert eindrücklich den Stellenwert dieser Thematik für den Personenkreis psychisch beeinträchtigter Menschen. Arbeit

ist ein zentraler Teil unseres Lebens und dies gilt auch für psychisch kranke Menschen. Dies wird dann deutlich, wenn zu einer langwierigen seelischen Erkrankung dauerhaftes „nichts tun“ folgt. Für die Betroffenen und die Angehörigen ist das eine enorme Belastung. Es vermindert die Lebensqualität und verursacht zusätzlich hohe volkswirtschaftliche Mehrkosten.

Psychische Erkrankungen führen in unserer Hochleistungsgesellschaft immer häufiger zum dauerhaften Ausscheiden aus Arbeitsbezügen. Es lässt sich Fragen – und dafür gibt es eine ganze Reihe von erdrückenden Indizien – ob nicht die Hochleistungsgesellschaft selbst mit einer Zunahme von Schlafstörungen, Versagensängsten, Kontaktstörungen und anderen noch gravierenderen Störungen einhergeht. Unsere hoch spezialisierte Ökonomie ist gekennzeichnet durch hohe Anforderungen an ein adäquates Funktionieren seiner Mitglieder. Dies beinhaltet eben auch ein hohes Niveau an Arbeitsstress und arbeitsbedingten Gesundheitsproblemen. Wen wundert es da, dass viele Menschen durch seelische Erkrankungen kurzfristig, aber auch dauerhaft aus Arbeitsbezügen herausfallen.

Wissenschaftliche Studien und die Daten der Krankenkassen belegen eindeutig, dass das Vorkommen und die Verbreitung psychischer Störungen wesentlich häufiger ist als angenommen. Ca. 30% der Bevölkerung werden im Laufe eines Jahres an einer psychischen Störung erkranken und ca. 40% der Bevölkerung werden im Laufe ihres Lebens an einer behandlungsbedürftigen psychischen Erkrankung leiden. Dies sind keine beruhigenden statistischen Eckpunkte.

Zu den wichtigsten Forderungen der UN-Behindertenrechtskonvention, die grundsätzlich die Menschen- und Teilhaberechte Behinderter stärkt, gehört in Artikel 27 auch das Recht auf Arbeit und Beschäftigung. Die UN-Konvention trägt die Ideen der Psychiatrie-Enquete aus den 1970er Jahren und die Psychiatriereformen der letzten Jahre fort. Die Forderung der Inklusion gilt auch für psychisch kranke Menschen, die das gleiche Recht auf Arbeit, Ausbildung und Beschäftigung haben wie alle anderen Menschen auch.

Ich würde mich freuen, wenn diese Broschüre Ihnen Antworten auf Fragen zu diesem

komplexen Themenfeld der beruflichen Eingliederung, Arbeit und Beschäftigung geben kann und weiterführende Anlaufstellen benennt.

Heinrich Beuscher  
Landesbeauftragter für Psychiatrie

Anschrift:  
Der Landesbeauftragte für Psychiatrie  
Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz  
Oranienstr. 106, 10969 Berlin-Kreuzberg  
E-Mail: [Psychiatrie.Beauftragter@senguv.berlin.de](mailto:Psychiatrie.Beauftragter@senguv.berlin.de)

## **Grußwort des Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderung Dr. Jürgen Schneider**



Die Angehörigen psychisch Kranker im Landesverband Berlin e.V. – ApK haben mit ihrer Veranstaltung am 26. Juni 2010 zum Thema „Teilhabe am Arbeitsleben für psychisch beeinträchtigte Menschen“ nicht nur einen wichtigen Beitrag zur Berücksichtigung dieses Personenkreises im Rahmen der noch ausstehenden vollständigen Umsetzung des Artikel 27 (Arbeit und Beschäftigung) der UN-Behindertenrechtskonvention geleistet, sondern auch die Grundlage für eine weitere Initiative zur Sichtbarmachung der besonderen Problemlagen psychisch beeinträchtigter Menschen im Arbeits- und Erwerbsleben gelegt.

Informationen zum Thema Arbeit und Beschäftigung von psychisch beeinträchtigten Menschen dienen der Orientierung von Betroffenen, bei denen die bereits vorhandenen

Möglichkeiten und Chancen vielfach nicht bekannt sind; zugleich werden aber auch die vorhandenen Lücken sichtbar, auf die die Angehörigen- und Betroffenenvereine und die sie unterstützenden Organisationen und Interessenvertreter ihr besonderes Augenmerk legen werden.

Die UN-Behindertenrechtskonvention schafft zwar auch auf dem Arbeitsmarkt keine neue Realität, sie gibt aber auf vielen Gebieten neue Antworten und verändert dabei auch die Kultur der Herangehensweise.

Da die Frage von Arbeit und Beschäftigung von psychisch beeinträchtigten und behinderten Menschen nicht vorrangig auf Landesebene gelöst werden kann, bedauert der Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderung, dass der Nationale Aktionsplan (NAP) der Bundesregierung in dieser Frage hinter den Erwartungen zurückbleibt und insbesondere die Rahmenbedingungen für dauerhafte Unterstützungsleistungen z. B. durch Arbeitsassistenz bzw. dauerhafte Minderleistungsausgleiche an Arbeitgeber vernachlässigt werden und auch keine verstärkte Förderung von Integrations- und Zuverdienstfirmen in Aussicht gestellt wird. Es wird deshalb weiter darauf ankommen, die vorhandenen Angebote und Möglichkeiten bekannt zu machen und zu nutzen und im Zuge der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention, die Interessen von Menschen mit psychischer Beeinträchtigung auch und gerade im Bereich Arbeit und Beschäftigung noch stärker ins öffentliche Bewusstsein zu rücken.

Dr. Jürgen Schneider

Anschrift:

Der Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderung

Dr. Jürgen Schneider

Oranienstr. 106, 10969 Berlin-Kreuzberg

Telefon (030) 90 28 29 17

**Grußwort des Vorsitzenden der Aktion Psychisch Kranke e.V.  
Peter Weiß, MdB**



Die Arbeits- und Beschäftigungssituation von Menschen mit psychischen Erkrankungen und seelischen Behinderungen ist noch immer unbefriedigend. Gleichzeitig ist die Bedeutung von Arbeit und Beschäftigung für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen unbestritten. Weit über den Einkommenserwerb hinaus stellt jedes Beschäftigungsverhältnis einen höchst wirksamen Integrationsfaktor dar, da darüber Kontakt, Zugehörigkeit, Tages- und Wochenstruktur sowie Aktivierung erreicht wird.

Mit den Hartz-Reformen und weiteren Novellierungen der vergangenen Jahre wie zum Beispiel Einführung der Unterstützten Beschäftigung haben sich wesentliche Veränderungen in den Teilhabemöglichkeiten von psychisch Kranken an Arbeit und Beschäftigung ergeben.

Hilfen zur Teilhabe an Arbeit und Beschäftigung für Menschen mit psychischen Erkrankungen zu gewährleisten, ist eine Aufgabe bei der viele Akteure in verschiedenen Hilfesystemen mit unterschiedlichen Aufträgen tätig sind. Projekterfahrungen der Aktion Psychisch Kranke haben gezeigt, dass die bedarfsgerechte Nutzung der Fördermöglichkeiten und intensive personenzentrierte Unterstützung individuelle Wege in Arbeit eröffnen können. Für viele Betroffene ist es jedoch oft ohne ausreichende Information kaum möglich, die bestehenden Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten zu nutzen oder zu wissen wie der Zugang möglich ist. Aber auch den Angehörigen und den sozialen Diensten fehlen nicht selten die Informationen, um Motivationsarbeit leisten zu können.

Umso mehr freuen wir uns, dass der Landesverband der Angehörigen psychisch Kranker in Berlin mit der jetzt vorgelegten Broschüre eine Informationsmöglichkeit erstellt hat, die vielen Betroffenen, Angehörigen und sozialen Diensten Orientierung in Bezug auf die vielfältigen Fördermöglichkeiten und den Zugang zu diesen geben kann. Besonders zu loben ist neben der Fülle an zusammengestellten Informationen die akribische Sammlung von den so wichtigen Adressen und Telefonnummern für die Kontaktaufnahme zu Angeboten und Beratung.

Wir wünschen dem Landesverband viel Erfolg bei der Verbreitung, die Betroffenen werden es Ihnen danken.

Peter Weiß, MdB  
Vorsitzender der Aktion Psychisch Kranke e.V.

---

## 2. WARUM NOCH EINE BROSCHÜRE

---

Noch immer ist die berufliche Situation in Berlin für einen großen Teil der seelisch beeinträchtigten Menschen perspektivlos. Die Erkrankungen und die Zahlen der jungen arbeitslosen Menschen sowie die Frühberentungen steigen Jahr für Jahr weiter an. Beschäftigungslosigkeit/Erwerbslosigkeit in noch jungen Jahren führt einen erheblichen Teil der seelisch Betroffenen zurück in die Erkrankung.

In den letzten Jahren wurden etliche Arbeits- und Unterstützungsmöglichkeiten von der Bundesagentur für Arbeit, den Berliner Senatsverwaltungen und dem Integrationsamt geschaffen. Trotzdem erreichen diese Angebote die betroffenen Menschen oft nicht.

Aus unserer Arbeit im Angehörigen-Verband wissen wir, dass es im psychiatrischen Versorgungsbereich noch immer Schwachstellen gibt und die Vernetzung der einzelnen Träger und Institutionen untereinander in vielen Fällen nur unzureichend erfolgt. Besonders Arbeit suchende Menschen erhalten häufig nicht die entsprechende berufliche Beratung und Unterstützung, die sie nach einer Erkrankung oder nach einer Krankenhausentlassung benötigen. Menschen mit einer seelischen Erkrankung fällt es oft auch schwer, sich zu ihrer Behinderung zu bekennen. Somit entfällt eine Unterstützung bei der Arbeitsuche bzw. bei den Fördermöglichkeiten – z. B. auch durch das Integrationsamt.

Es gibt inzwischen in der Stadt und auch im Internet etliche Wegweiser und Broschüren zum Thema Arbeit. Allerdings ist es äußerst schwierig, diese Wegweiser und Broschüren zu finden. Etliche betroffene Menschen besitzen keinen PC mit Internetzugang.

Diese Broschüre, erstellt von Betroffenen und Angehörigen des Landesverbandes Berlin (ApK), soll behilflich sein, den Menschen, die auf der Arbeitsuche sind, die schwierige Materie zu verdeutlichen. Sie will helfen, den Verwaltungsirrgarten ein wenig verständlicher zu machen. Wir haben daher Artikel zu den einzelnen Themen zusammengestellt, bei denen wir glauben, dass der Sachverhalt klar von den einzelnen Institutionen dargestellt wird. Die einzelnen Fundorte haben wir angegeben, auch die Internetseiten. Natürlich können wir hier nur ein Bruchteil der Angebote darstellen. Unserem Team ist es wichtig, Ihnen mit dieser Broschüre Daten an die Hand zu geben, damit der Einzelne sich selbstständig bei den entsprechenden Trägern erkundigen und seine Rechte einfordern kann.

Wir weisen daraufhin, dass diese Broschüre nicht den Anspruch der Vollständigkeit erhebt.

Jutta Crämer  
Vorstandsbeauftragte  
Angehörige psychisch Kranker  
Landesverband Berlin e.V.  
Mannheimer Str. 32  
10713 Berlin (Wilmerdorf)

Heidemarie Müller  
Vorstandsmitglied

---

### 3. EINFÜHRUNG

---

**Psychisch Kranke werden mit der Frage, ob und wie sie (wieder) arbeiten wollen und können, viel zu spät konfrontiert – oft erst viele Jahre nach der ersten schweren Krise. Eine Flut vermeidbarer Frühberentungen und Chronifizierungen ist die fatale Folge. Im Umfeld der Erkrankten herrscht im Hinblick auf das Thema Arbeit eine Mischung aus Skepsis, Unkenntnis und Ablehnung, die sich negativ auf die Motivation der Betroffenen auswirkt. Ihr ohnehin eingeschränktes Selbstvertrauen wird dadurch zusätzlich geschmälert.**

(Zitat aus dem Buch „Berufliche Beratung psychisch Kranker“ von Christiane Haerlin)

Aus diesem Grunde beschäftigen wir uns seit Jahren, Betroffene und Angehörige, mit dem Thema Arbeit für seelisch beeinträchtigte Menschen.

In unserer Arbeit im Angehörigen-Verband stellen wir immer wieder fest, dass nach einer Klinikentlassung ein erheblicher Teil der seelisch beeinträchtigten Menschen weiterhin eine nachgehende ambulante medizinische Behandlung, ergänzt durch Hilfen bei der Bewältigung des Alltags, bei der Tagesgestaltung und bei sozialen Kontakten, benötigt. Besondere Unterstützung und Hilfen werden gebraucht, um den Anschluss oder Einstieg ins Berufsleben wieder möglich zu machen. Die Frage nach einer sinnvollen Beschäftigung bleibt für einen Großteil der Betroffenen auch nach einer Frühberentung bestehen.

Arbeit oder eine sinnvolle Tätigkeit kann gegen Bezahlung oder auch ehrenamtlich durchgeführt werden. Die Beschäftigungen können zeitlich begrenzt oder dauerhaft, unverbindlich oder auch verpflichtend sein. Die Arbeitszeit kann, je nach Leistungsvermögen des Einzelnen, nur einige Stunden in der Woche oder eine ganze Arbeitswoche betragen. Schulungen, Ausbildung oder Vorbereitung auf eine Arbeit oder Beschäftigung (Praktikum) sind möglich. Menschen mit einer Behinderung, die im Besitz eines Schwerbehindertenausweises (Grad der Behinderung – GdB 30–50) sind, werden vom Integrationsamt und den Integrationsfachdiensten bei der Arbeitsuche unterstützt und begleitet.

Mit einer psychischen Erkrankung ist nicht immer bzw. nicht direkt der Status „Behinderung“ verbunden. Nur bei einer längerfristigen (mehr als sechs Monate) andauernden Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit bzw. der Teilhabe am Arbeitsleben besteht die Möglichkeit Förderleistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit Behinderungen zu bekommen. Zudem muss dann begründete Aussicht auf Erfolg der Maßnahme bestehen.

Aber auch ohne den Status „behindert“ sind Fördermöglichkeiten der Jobcenter, der Bundesagentur zur Überwindung der Arbeitslosigkeit und der Rentenversicherung zur Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit möglich. In der psychiatrischen Versorgung in Berlin gibt es Arbeitsmöglichkeiten / Tätigkeiten, die sich am Leistungsvermögen der seelisch beeinträchtigten Menschen orientieren. In vielen Fällen werden diese Firmen von der Senatsverwaltung finanziell gefördert.

In den einzelnen Arbeitsformen sollte unterschieden werden zwischen:

1. Berufliche Rehabilitation – Teilnahme an einer Maßnahme der beruflichen Rehabilitation
2. Arbeitsförderung für Arbeitslose mit ALG I Bezug – Teilnahme an einer allgemeinen Maßnahme der Bundesagentur für Arbeit

3. Eingliederung in Arbeit für Arbeitssuchende mit ALG II Bezug – Teilnahme an einer allgemeinen Maßnahme der Jobcenter
4. Praktikum
5. Reguläre (Teilzeit-)Arbeit auf dem ersten Arbeitsmarkt einschließlich selbstständiger bzw. freiberuflicher Tätigkeit
6. Reguläre (Teilzeit-)Arbeit auf dem geförderten Arbeitsmarkt
7. Arbeit in einer Integrationsfirma, in einem Integrationsprojekt
8. Beschäftigung in einer Werkstatt für behinderte Menschen
9. Stundenweiser Zuverdienst evtl. neben einer Erwerbsunfähigkeitsrente oder zur Sozialhilfe
10. Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwandsentschädigung (Jobcenter)
11. Geförderte Arbeitsverhältnisse mit Lohnkostenzuschüssen (Jobcenter)
12. Ergotherapie oder Arbeitstherapie
13. Beschäftigung in einer Tagesstätte
14. Beschäftigung im Ehrenamt

---

## 4. BEHINDERUNG/SCHWERBEHINDERUNG

---

**(Quelle: Ratgeber für Menschen mit Behinderung, Ausgabe 2010, Bundesministerium für Arbeit und Soziales)**

Von Behinderung spricht man, wenn körperliche Funktionen, geistige Fähigkeiten oder seelische Gesundheit eingeschränkt sind und diese die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben erschweren. Das heißt: Menschen sind behindert, wenn ihre körperliche Funktion, geistige Fähigkeit oder seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweichen und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist §2 Sozialgesetzbuch (SGB) IX. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Behinderung auf Krankheit oder Unfall beruht oder ob sie angeboren ist. Ob eine Behinderung vorliegt, kann nur individuell und unter Berücksichtigung aller Umstände des Einzelfalles beurteilt werden.

### **Behindert oder schwerbehindert – Was ist der Unterschied?**

Um als behinderter Mensch die wegen der Behinderung notwendige Hilfe und Unterstützung in Anspruch nehmen zu können, ist es grundsätzlich nicht erforderlich, dass ein bestimmter „Grad der Behinderung“ festgestellt und durch einen Ausweis bescheinigt wird. Das im August 2006 in Kraft getretene Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) etwa stärkt die Rechte aller behinderten Menschen in den Bereichen Beschäftigung und Beruf, aber auch im alltäglichen Leben. Um einer nachteiligen Behandlung auf diesen Gebieten wirksam zu begegnen, wurde ein Benachteiligungsverbot für die Gruppe der behinderten Menschen eingeführt.

Es gibt jedoch auch spezielle Regelungen, die ausschließlich für schwerbehinderte Personen gelten. Behinderte Menschen, deren Grad der Behinderung wenigstens 50 beträgt und die in der Bundesrepublik wohnen, ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben oder hier beschäftigt sind, sind schwerbehinderte Menschen nach § 2 Sozialgesetzbuch (SGB) IX. Die Hilfen nach dem Teil 2 des Neunten Buches Sozialgesetzbuch „besondere Regelungen zur Teilhabe schwerbehinderter Menschen (Schwerbehindertenrecht)“ §§ 68 ff. Sozialgesetzbuch (SGB) IX erhalten ganz überwiegend schwerbehinderte und diesen gleichgestellte behinderte Menschen. So gilt z. B. der besondere Kündigungsschutz §§ 85 ff. Sozialgesetzbuch (SGB) IX für schwerbehinderte und diesen gleichgestellte behinderte Menschen (GdB von wenigstens 30), während ein Anspruch auf Zusatzurlaub § 125 Sozialgesetzbuch (SGB) IX grundsätzlich nur für schwerbehinderte Menschen besteht.

### **Feststellung der Behinderung**

Einige Rechte und Hilfen im Arbeitsleben und Leistungen zum Ausgleich behinderungsbedingter Nachteile (z. B. im öffentlichen Personennahverkehr) setzen eine Feststellung des Grades der Behinderung voraus (§ 69 Sozialgesetzbuch (SGB) IX).

Jeder behinderte Mensch kann hierfür bei der für seinen Wohnsitz zuständigen örtlichen Versorgungsbehörde einen Antrag stellen. Damit werden drei Ziele verfolgt:

- die Feststellung der Behinderung und ihrer Schwere,
- der Nachweis bestimmter gesundheitlicher Merkmale zur Inanspruchnahme von Nachteilsausgleichen,
- die Ausstellung eines Ausweises zur Wahrnehmung von Rechten und Nachteilsausgleichen.

Den Antrag können auch Erziehungsberechtigte oder Bevollmächtigte stellen. Eventuell vorhandene ärztliche Unterlagen sollten dem Antrag beigelegt werden.

Als Behinderung wird nur die Auswirkung einer Funktionsbeeinträchtigung festgestellt, die mindestens einen Grad der Behinderung von 20 bedingt. Wenn mehrere Funktionsbeeinträchtigungen vorliegen, ist der Grad der Behinderung durch die Beurteilung der Auswirkungen in ihrer Gesamtheit festzustellen, nicht jedoch durch ein Zusammenzählen. Dennoch sind wechselseitige Auswirkungen zu berücksichtigen. Verschlechtert sich das Ausmaß der Behinderung, kann ein neuer Antrag auf Feststellung gestellt werden.

Einzelheiten regelt die Schwerbehindertenausweisverordnung. Nähere Auskünfte erteilt das Versorgungsamt/Landesamt für Gesundheit und Soziales.

### **Offenbarung der Schwerbehinderung**

**(Quelle: Handbuch für die betriebliche Praxis Ausgabe März 2011 ABC Behinderung & Beruf), Herausgeber: Bundesarbeitsgemeinschaft der Integrationsämter und Hauptfürsorgestellen (BIH)**

Der schwerbehinderte Mensch ist grundsätzlich nicht verpflichtet, für ihn ungünstige Umstände von sich aus mitzuteilen. So ist weder ein behinderter Mensch noch ein schwerbehinderter Mensch von sich aus verpflichtet, seine Schwerbehinderung oder Behinderung im Vorstellungsgespräch oder in seiner Bewerbung auf eine Arbeitsstelle zu offenbaren. Eine Offenbarungspflicht besteht allerdings dann, wenn der schwerbehinderte Bewerber erkennen muss, dass er aufgrund seiner Behinderung die von ihm geforderte Arbeit nicht erbringen kann oder seine Behinderung eine Einschränkung der Leistungsfähigkeit mit sich bringt, die für den vorgesehenen Arbeitsplatz von ausschlaggebender Bedeutung ist.

Seit der Einführung des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes hat der Gesetzgeber ein ausdrückliches Diskriminierungsverbot für behinderte und schwerbehinderte Menschen normiert (§ 81 Abs.2 Sozialgesetzbuch (SGB) IX i.V.m. § 7 AGG). In Bezug auf das Fragerecht des Arbeitgebers gilt, dass die Frage nach einer Schwerbehinderung grundsätzlich unzulässig ist. Wird die Frage dennoch gestellt, muss sie nicht wahrheitsgemäß beantwortet werden („Recht zur Lüge“). Der Arbeitgeber kann den Arbeitsvertrag aufgrund der unwahren Antwort nicht anfechten.

Ist eine bestimmte körperliche Funktion, geistige Fähigkeit oder seelische Gesundheit eine entscheidende Voraussetzung für einen konkreten Arbeitsplatz, so darf der Arbeitgeber fragen, ob der Bewerber an gesundheitlichen, seelischen oder anderen Beeinträchtigungen leidet, durch die er für die Erfüllung der von ihm erwarteten arbeitsvertraglichen Pflichten ungeeignet ist. Wenn diese Voraussetzung nicht gegeben ist, so ist die Frage nach der Schwerbehinderten-Eigenschaft unzulässig und stellt eine unmittelbare Diskriminierung dar.

Anschrift:

Landesamt für Gesundheit und Soziales

Versorgungsamt

Sächsische Str. 28

10707 Berlin-Wilmersdorf

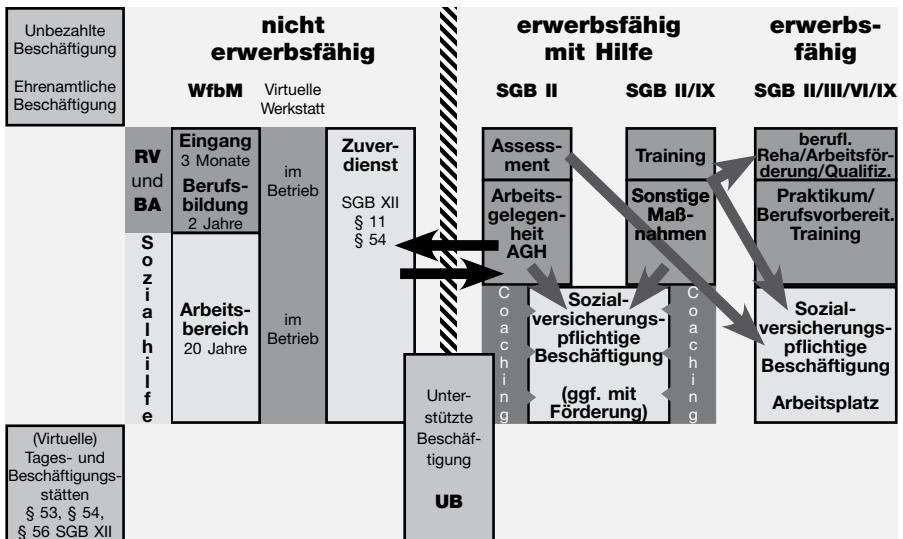
Telefon: (030) 902 29-64 – Schwerbehinderten-Angelegenheiten

## 5. BERUFLICHE EINGLIEDERUNG PSYCHISCH KRANKER MENSCHEN

Für arbeitslose Menschen mit einer psychischen Erkrankung sind zur Unterstützung der beruflichen Eingliederung verschiedene Förderleistungen möglich. Zu unterscheiden sind diese Leistungen durch die unterschiedlichen Zugänge und Voraussetzungen:

- Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben nach dem ersten Teil des Sozialgesetzbuch (SGB) IX stehen für Menschen mit einer seelischen Behinderungen oder Menschen mit psychischen Erkrankungen zur Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit und zur Überwindung der Beeinträchtigungen durch die Behinderung zur Verfügung.
- Bei einer Erwerbsfähigkeit von mindestens drei Stunden täglich und Arbeitslosengeld II-Bezug (Hartz IV) sind auch Eingliederungsleistungen der Jobcenter möglich, die allgemein der Überwindung der Arbeitslosigkeit dienen.
- Sofern Anspruch auf Arbeitslosengeld I besteht (in der Regel im ersten Jahr der Arbeitslosigkeit), sind die Arbeitsförderungsleistungen der Bundesagentur für Arbeit möglich.
- Sofern eine Schwerbehinderung vorliegt, sind Leistungen der Integrationsämter, der Integrationsfachdienste und eine Beschäftigung in einem Integrationsbetrieb möglich.
- Sofern die Erwerbsfähigkeit auf absehbare Zeit unter drei Stunden liegt und eine Behinderung vorliegt, besteht Anspruch auf Leistungen der Werkstätten, im Zuverdienst und in den Beschäftigungsstätten.
- Im Rahmen der Behandlung besteht die Möglichkeit, bei den Krankenkassen Leistungen der Ergotherapie bzw. der Arbeitstherapie zur Belastungserprobung und Arbeitstraining zu beantragen.

Abb. 1 Leistungen im graphischen Überblick



Im Folgenden werden die einzelnen Leistungsbereiche näher beschrieben.

---

## 5.1 LEISTUNGEN ZUR TEILHABE AM ARBEITSLEBEN – WAS IST DARUNTER ZU VERSTEHEN?

---

**(Quelle: Ratgeber für Menschen mit Behinderung, Ausgabe 2010, Bundesministerium für Arbeit und Soziales)**

Behinderten Menschen soll durch diese Leistungen die volle Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht werden. Sie sollen ihr Leben nach ihren Neigungen und Fähigkeiten gestalten. Eine umfassende Teilhabe ist dann erreicht, wenn der behinderte Mensch (wieder) vollständig in das Leben der Gemeinschaft eingegliedert ist. Diesen Zustand zu erhalten, gehört selbstverständlich auch zu den Aufgaben der Leistungen zur Teilhabe §§ 4 ff. Sozialgesetzbuch (SGB) IX.

Leistungen zur Teilhabe sind umso erfolgreicher, je früher sie eingeleitet und durchgeführt werden. Sie setzen nicht erst dann ein, wenn eine Behinderung schon vorliegt. Bei Krankheiten und Unfällen beginnen sie möglichst mit der Akutbehandlung, auch im Krankenhaus.

Auch wenn man die Leistungen zur Teilhabe in Leistungen zur medizinischen Rehabilitation, zur Teilhabe am Arbeitsleben und zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft unterteilt und schwerbehinderte Menschen zusätzlich besondere Hilfen erhalten: Die einzelnen Leistungen zur Teilhabe sind keine streng zu trennenden, schematisch aufeinander folgenden Vorgänge. Rehabilitation und Teilhabe führen dann zum besten Ergebnis, wenn die mit den behinderten Menschen jeweils abgestimmten einzelnen Phasen und Bereiche nahtlos in einander greifen und sich gegenseitig ergänzen.

Rehabilitation und Teilhabe muss als ein einheitlicher Prozess gesehen und durchgeführt werden.

### **Rehabilitation und Teilhabe**

Für die einzelnen Leistungen zur Teilhabe sind jeweils unterschiedliche Träger zuständig, denn das System der sozialen Sicherung in Deutschland ist historisch gewachsen. Aus diesem Grund hat jeder Träger in unserem Sozialleistungssystem – neben seinen sonstigen Aufgaben – seinen spezifischen Bereich der Rehabilitation und Teilhabe.

Die Rentenversicherung und die Unfallversicherung sind zum Thema Leistungen zur medizinischen Rehabilitation ihrer Versicherten und zu deren Teilhabe am Arbeitsleben zuständig. Voraussetzung für die Leistungsgewährung bzw. Zuständigkeit der Rentenversicherung, dass bei Antragstellung die Wartezeit von 15 Jahren (Kalendermonate mit Beitragszeiten) erfüllt haben oder eine Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit beziehen.

Für die Leistungen zur medizinischen Rehabilitation haben Versicherte die versicherungsrechtlichen Voraussetzungen auch erfüllt, die

1. in den letzten zwei Jahren vor der Antragstellung sechs Kalendermonate mit Pflichtbeiträgen für eine versicherte Beschäftigung oder Tätigkeit haben,
2. innerhalb von zwei Jahren nach Beendigung einer Ausbildung eine versicherte Beschäftigung oder selbständige Tätigkeit aufgenommen und bis zum Antrag ausgeübt haben oder nach einer solchen Beschäftigung oder Tätigkeit bis zum Antrag arbeitsunfähig oder arbeitslos gewesen sind oder
3. vermindert erwerbsfähig sind oder bei denen dies in absehbarer Zeit zu erwarten ist, wenn sie die allgemeine Wartezeit erfüllt haben.

Der Zeitraum von zwei Jahren nach Nummer 1 verlängert sich um Anrechnungszeiten wegen des Bezugs von Arbeitslosengeld II.

---

## 5.1 LEISTUNGEN ZUR TEILHABE AM ARBEITSLEBEN – WAS IST DARUNTER ZU VERSTEHEN?

---

Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben werden an Versicherte auch erbracht,

1. wenn ohne diese Leistungen Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit zu leisten wäre oder
2. wenn sie für eine voraussichtlich erfolgreiche Rehabilitation unmittelbar im Anschluss an Leistungen zur medizinischen Rehabilitation der Träger der Rentenversicherung erforderlich sind.

Die Sozialhilfe erbringt für behinderte Menschen, die hilfebedürftig im Sinne der Sozialhilfe sind, Leistungen zur medizinischen Rehabilitation und zur beruflichen und sozialen Teilhabe im Rahmen der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (Sozialgesetzbuch (SGB) XII). Der Sozialhilfeträger ist allerdings gegenüber den anderen Rehabilitationsträgern nachrangig. Voraussetzung für die Erbringung der Leistung ist der Nachweis der Bedürftigkeit des behinderten Menschen (Einsatz eigenen Einkommens und Vermögens, Heranziehung Unterhaltspflichtiger). Zuständig sind die bezirklichen Träger der Sozialhilfe.

Die Bundesagentur für Arbeit ist für Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben zuständig, sofern nicht die Zuständigkeit eines anderen Rehabilitationsträgers gegeben ist. Sie ist auch Rehabilitationsträger für die Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben für behinderte erwerbsfähige Hilfebedürftige nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (Sozialgesetzbuch (SGB) II), sofern nicht ein anderer Rehabilitationsträger zuständig ist.

### **Leistungen zur Eingliederung in Arbeit für erwerbsfähige und hilfebedürftige behinderte Menschen**

Die Grundsicherung für Arbeitsuchende umfasst Leistungen zur Eingliederung in Arbeit für erwerbsfähige und hilfebedürftige behinderte Menschen. Die Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende sind insbesondere darauf auszurichten, dass behindertenspezifische Nachteile überwunden werden. Grundsätzlich stehen behinderten Menschen mit der Grundsicherung für Arbeitsuchende (Sozialgesetzbuch (SGB) II) im Wesentlichen die gleichen Leistungen zur Eingliederung zur Verfügung wie nach dem Recht der Arbeitsförderung (Sozialgesetzbuch (SGB) III). Für Menschen mit Behinderungen können Leistungen zur Förderung der Teilhabe am Arbeitsleben erbracht werden, die wegen Art oder Schwere der Behinderung erforderlich sind, um ihre Erwerbsfähigkeit zu erhalten, zu bessern, herzustellen oder wiederherzustellen und ihre Teilhabe am Arbeitsleben zu sichern.

---

## 5.2 LEISTUNGEN ZUR TEILHABE AM ARBEITSLEBEN IM ÜBERBLICK

---

Die Bundesagentur für Arbeit ist ein Träger der Leistungen zur Teilhabe (Rehabilitations-träger). Sie hat den gesetzlichen Auftrag, die dauerhafte Teilhabe am Arbeitsleben von behinderten und schwerbehinderten Menschen zu sichern. Die gesetzlichen Grundlagen dafür befinden sich im Sozialgesetzbuch, besonders im Neunten und Dritten Buch. Neben der Bundesagentur für Arbeit erbringen z.B. auch **die Rentenversicherungs-träger** und **Unfallkassen Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (LTA)**; welcher Träger im Einzelfall zuständig ist, wird bei der Antragstellung geprüft. Nach § 19 Sozialgesetzbuch (SGB) III wird entschieden, ob Menschen Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben benötigen. Diese Entscheidung trifft die Reha-Beratungsfachkraft und der jeweils zuständigen Agentur für Arbeit. Dazu bedient sie sich des ärztlichen und des psychologischen Dienstes der Arbeitsagenturen, vorhandener Gutachten usw. (Vermeidung von Doppeluntersuchungen).

Grundsätzlich ist zu beachten, dass eine medizinische Rehabilitation Vorrang vor beruflichen Maßnahmen hat. Sollte sich also bei der Reha-Prüfung nach § 19 Sozialgesetzbuch (SGB) III ergeben, dass die Belastbarkeit für die berufliche Rehabilitation noch nicht ausreicht, wird der Reha-Antrag zunächst abgelehnt. Bei erreichter Stabilisierung des Gesundheitszustands sollten Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben erneut beantragt werden.

Die Auswahl der notwendigen Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben wird unter angemessener Berücksichtigung von Eignung (Leistungsvermögen) und Neigung, ggf. der bisherigen Tätigkeit des Rehabilitanden sowie von Lage und Entwicklung des Arbeitsmarktes getroffen. Die notwendigen Teilhabeleistungen sind immer von dem tatsächlich vorhandenen individuellen Bedarf des Rehabilitanden abhängig. Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben können außerhalb einer besonderen Einrichtung für behinderte Menschen oder in einer besonderen Einrichtung für behinderte Menschen erbracht werden.

Zu den besonderen Einrichtungen zählen:

**Berufsbildungswerke (BBW)**, die für junge behinderte Menschen Berufsvorbereitung und Ausbildung anbieten

**Berufsförderungswerke (BFW)**, die Umschulung und Weiterbildung für Erwachsene durchführen

### **Anschriften:**

**Berufsbildungswerk im DRK Berlin gGmbH Rotkreuz-Institut**

Krampnitzer Weg 83–87

14089 Berlin

**Berufsförderungswerk Berlin-Brandenburg e.V.**

Standort Berlin

Telefon (030) 303 99-108

Telefax (030) 303 99-144

[www.bfw-berlin-brandenburg.de](http://www.bfw-berlin-brandenburg.de)

**Berufsbildungswerk Annedore-Leber**

Paster-Behrens-Str. 88

12359 Berlin-Britz

Telefon (030) 66 58 80

### **Arbeitserprobung und Abklärung der beruflichen Eignung**

Um einen Zielberuf und notwendige Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben individuell bestimmen zu können, werden Arbeitserprobungen und Berufsfindungsmaßnahmen (AP / BF) durchgeführt. Diese Maßnahmen dauern 4 bis 6 Wochen. Durch die Teilnahme an einer AP / BF wird z.B. geklärt, ob der Rehabilitand den Anforderungen einer Aus- oder Weiterbildung bzw. eines Arbeitsplatzes gewachsen ist, wo seine Stärken liegen, welche weiteren Maßnahmen empfohlen werden können. In theoretischen und praktischen Übungen – einem Mix von Eignungstests, Wissensvermittlung und berufspraktischem Einsatz – wird die Leistungsfähigkeit erprobt. Zugleich kann der behinderte Mensch selbst seine Motivation für den Zielberuf prüfen.

„Diagnose der Arbeitsmarktfähigkeit besonders betroffener behinderter Menschen“ (DIA-AM). Liegt das eingeschätzte Leistungspotential eines behinderten Menschen im Grenzbereich der Anforderungen von allgemeinem Arbeitsmarkt und Werkstatt für behinderte Menschen, kann eine individuell ausgerichtete praxisorientierte Eignungsabklärung / Diagnostik für diese sogenannten Zweifelsfälle erfolgen.

Ziel der DIA-AM ist festzustellen, inwieweit Art und Schwere der Behinderung einer Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt entgegenstehen. Steht die Eignung für einen Zielberuf fest, sind aber für ein gutes Gelingen der Maßnahme vor dem Start der Aus- oder Weiterbildung noch bestimmte Lücken zu schließen, können je nach Einzelfall folgende Vorbereitungsmaßnahmen in Frage kommen:

### **Berufsvorbereitung (BvB)**

Bei fehlender Ausbildungsreife können in berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen berufliche Grundqualifikationen und Kompetenzen vermittelt werden. Gerade bei Jugendlichen mit psychischen Erkrankungen kann der Schulbesuch unregelmäßig erfolgt sein, so dass eine gezielte Vorbereitung auf die Ausbildung beim Abbau persönlicher und behinderungsbedingter Schwierigkeiten hilft. Die Teilnehmer entwickeln eine tragfähige Lernmotivation, das eigenverantwortliche Handeln wird gefördert. In Berlin finden sich hierfür zahlreiche Angebote für psychisch behinderte Jugendliche. Eine Berufsvorbereitung dauert dem Grunde nach bis zu 11 Monate.

### **Rehabilitations-Vorbereitungslehrgang**

Für erwachsene Rehabilitanden, die schon länger die Schulzeit hinter sich gelassen haben, ist es vor einer beruflichen Bildungsmaßnahme oftmals notwendig, die Kenntnisse in den Kulturtechniken aufzufrischen, zu lernen mit dem PC umzugehen und sich vor allem wieder ans Lernen zu gewöhnen (das Lernen wieder lernen). Dazu dienen die drei Monate dauernden Reha-Vorbereitungslehrgänge. Diese Maßnahmen sind berufsspezifisch ausgerichtet und finden unmittelbar vor der geplanten Umschulung statt.

### **Berufliches Training (BT) für psychisch behinderte Erwachsene**

Psychisch behinderte Menschen können, wenn erforderlich, zur Unterstützung ihrer Wiedereingliederung in den ersten Arbeitsmarkt bzw. zu ihrer Stabilisierung im Vorfeld einer Umschulung oder Ausbildung ein berufliches Training absolvieren.

Diese Maßnahme ist gedacht für Teilnehmer, die nach einer psychiatrischen Erkran-

kung ohne Arbeit bzw. ohne Ausbildung sind und nur mit Hilfe einer beruflichen und psychosozialen Förderung eingegliedert werden können. Die Rehabilitanden befinden sich sozusagen aus gesundheitlicher/psychischer Sicht an der Schwelle zur ausreichenden Belastbarkeit auf dem ersten Arbeitsmarkt. Sie werden wieder an die Anforderungen des Arbeitsmarktes herangeführt, theoretisch und praktisch. Sie können ihre Belastbarkeit erproben, bekommen Rückmeldungen, haben erste Erfolgserlebnisse. Anschließend erfolgt – je nach Einzelfall – die Aufnahme einer Tätigkeit oder einer Ausbildung bzw. Umschulung. Das berufliche Training dauert in der Regel 6 Monate.

### **Anschriften:**

#### **Berufliches Trainingszentrum (BTZ) des BFW Berlin**

Elsenstr. 87–96

12435 Berlin-Treptow

Telefon: (030) 303 99-701

[www.bfw-berlin-brandenburg.de](http://www.bfw-berlin-brandenburg.de)

#### **Berufliches Trainingszentrum Berlin Brandenburg**

Fortbildungsakademie der Wirtschaft gGmbH

Geschäftsstelle Berlin

Schwedenstr. 9

13359 Berlin

Telefon: (030) 495 00 34-0

[www.faw.de/standorte/btz-brandenburg](http://www.faw.de/standorte/btz-brandenburg)

### **Ausbildung / Umschulung**

#### **Erstausbildung**

Berufliche Bildung wird in Betrieben vermittelt. Für die Integration junger Menschen in Ausbildung und Beschäftigung sind die Betriebe wichtige Partner. Mittlerweile bietet der Ausbildungsmarkt auch behinderten jungen Menschen gute Einstellungschancen und nach einer betrieblichen Ausbildung erfolgt häufig die Übernahme in ein Arbeitsverhältnis.

Durch die erwähnten vorbereitenden Maßnahmen sind psychisch behinderten Jugendliche oftmals gut stabilisiert und in der Lage, eine betriebliche Ausbildung zu absolvieren. Diese Jugendlichen verfügen – wie andere auch – über Potenziale und Fähigkeiten, die es zu wecken und zu fördern gilt. Im Fokus stehen sollten die individuellen Fertigkeiten und Fähigkeiten der behinderten Menschen.

Eine betriebliche Ausbildung kann, wenn erforderlich, mit Hilfen begleitet werden. Ist der Lernort Betrieb für Jugendliche z. B. aufgrund der Persönlichkeitsstruktur nicht zu realisieren, können Ausbildungen wohnortnah auch außerbetrieblich erfolgen. Vorteile dieser Ausbildungen sind, dass einerseits die Jugendlichen in ihrem gewohnten Lebensumfeld (soziales Netz) verbleiben und andererseits durch die Nähe zum örtlichen Arbeitsmarkt gute Chancen haben, nach Abschluss der Ausbildung in einem wohnortnahen Betrieb in ein Arbeitsverhältnis übernommen zu werden.

Eine dritte Möglichkeit zum Absolvieren einer Ausbildung bietet das Berufsbildungswerk.

### **Umschulung**

Auch für eine Umschulung gilt, dass vorrangig betriebliche Angebote genutzt werden sollten. Als Umschulung wird das Erlernen eines neuen Berufes in erwachsenenerecht verkürzter Zeit (zwei Drittel einer Erstausbildung) bezeichnet. Die Theorie wird den Umschülern bei betrieblichen Umschulungen in einer Berufsschule vermittelt. Eine betriebliche Umschulung kann im Einzelfall mit Betreuung organisiert werden. Diese sogenannte „betreute betriebliche Umschulung“ umfasst zusätzlich noch einen dreimonatigen Vorbereitungskurs.

Sollten Teilnehmer wegen Art und Schwere der Behinderung auf einen besonderen Rahmen mit besonderen Hilfen angewiesen sein, kann die Umschulung auch außerbetrieblich in einer anerkannten Einrichtung (z. B. BFW) stattfinden.

### **Berufliche Reintegration psychisch Kranker – BeRe-PK**

Diese Reintegrationsmaßnahmen zur individuellen, bedarfsorientierten Stabilisierung und Qualifizierung mit dem Ziel der möglichst dauerhaften Integration in den ersten Arbeitsmarkt durch theoretische Anleitung und Praktika dauern 8 Monate.

### **Teil-Qualifizierungen**

In weiteren verschiedenen beruflichen Bildungsmaßnahmen, die auf vorhandenen Kenntnissen aufbauen, werden zusätzliche – vom Arbeitsmarkt geforderte – Qualifikationen vermittelt.

Beispiel: Fortbildungen in Lagerlogistik, zum Fahrradmonteur und verschiedene PC-Kurse. Dieses Angebot ändert sich ständig, weil eine Anpassung an die Erfordernisse des Arbeitsmarktes unerlässlich ist.

### **Unterstützte Beschäftigung (UB)**

(Quelle: Broschüren der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR) „Gemeinsame Empfehlung nach § 38 a Abs.6 Sozialgesetzbuch (SGB) IX „Unterstützte Beschäftigung“ vom 1. Dezember 2010 und „Arbeitshilfe für die Rehabilitation und Teilhabe psychisch kranker und behinderter Menschen“ [www.bar-frankfurt.de](http://www.bar-frankfurt.de))

Nach § 38 a Abs.1 Sozialgesetzbuch (SGB) IX ist es das Ziel der Unterstützten Beschäftigung, behinderten Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf unter Berücksichtigung ihres Wunsch- und Wahlrechtes eine angemessene, geeignete und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zu ermöglichen und zu erhalten. Daraus leiten sich insbesondere folgende weitere Ziele ab:

1. Mehr Menschen mit Behinderung sollen die Möglichkeit haben, außerhalb von Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) zu arbeiten.
2. Die Unterstützung durch den Leistungserbringer erfolgt individuell und unmittelbar am Arbeitsplatz in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes und in direktem Kontakt mit betrieblichen Vorgesetzten und Kollegen/Kolleginnen<sup>2</sup> (Job Coaching).
3. Die individuelle betriebliche Qualifizierung und die Berufsbegleitung behinderter Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf auf Arbeitsplätzen in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes wird sichergestellt.

Leistungen der Unterstützten Beschäftigung dürfen nicht dazu führen, dass Menschen mit Behinderung die berufliche Integration durch andere Teilhabeleistungen,

---

## FINANZIELLE LEISTUNGEN DER BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT

---

insbesondere Berufsvorbereitung und Berufsausbildung oder Weiterbildung nicht möglich ist.

Damit mehr Menschen mit Behinderung die Möglichkeit haben, ihren Lebensunterhalt außerhalb von Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) erarbeiten zu können, wurde am 1. Januar 2009 die Unterstützte Beschäftigung (UB) eingeführt. Ziel der Unterstützten Beschäftigung ist, behinderten Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf eine angemessene, geeignete und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zu ermöglichen und zu erhalten.

Unterstützte Beschäftigung ist die individuelle betriebliche Qualifizierung und Berufsbegleitung behinderter Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf auf Arbeitsplätzen in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes. Ziel ist der Abschluss eines Arbeitsvertrages und damit die Integration des behinderten Menschen in ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis.

Wesentlich bei der Unterstützten Beschäftigung ist der Grundsatz „Erst platzieren, dann qualifizieren“. Die Qualifikation erfolgt direkt am Arbeitsplatz. Diese Form der Beschäftigung ist eine neue Möglichkeit, insbesondere Schulabgängern aus Förderschulen eine Perspektive auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu geben. Dabei geht es vorrangig um Personen, für die eine berufsvorbereitende Maßnahme oder Berufsausbildung wegen Art oder Schwere ihrer Behinderung nicht in Betracht kommt, bei denen aber gleichwohl die Prognose besteht, dass eine Beschäftigungsaufnahme mit Hilfe der Unterstützten Beschäftigung gelingen kann. Das bedeutet auch, dass Unterstützte Beschäftigung nachrangig ist gegenüber Berufsausbildungen und berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen. Unterstützte Beschäftigung kann aber auch für solche Personen eine Alternative sein, bei denen sich im Laufe ihres Erwerbslebens eine Behinderung einstellt und für die derzeit mangels Alternativen oftmals nur die WfbM in Frage kommt.

### **Beratung:**

#### **JobMotor – Unterstützte Beschäftigung – der neue Weg in Arbeit**

IFD Berlin Mitte

Drontheimer Str. 21

13359 Berlin

Telefon 49 91 88-0

Mail: ifd-ub@u-s-e.org

### **Finanzielle Leistungen der Bundesagentur für Arbeit**

Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben umfassen folgende Leistungen:

- Übernahme von Teilnahmekosten (Maßnahmekosten)
- sofern auswärtige Unterbringung erforderlich, Kosten für Unterkunft und Verpflegung
- Kinderbetreuungskosten
- Fahrkosten
- Berufsausbildungsbeihilfe, Ausbildungsgeld, Übergangsgeld bzw. Weiterzahlung von Arbeitslosengeld
- Leistungen an Arbeitgeber (Ausbildungszuschuss o.ä.)

Wichtig: Es wird immer im Einzelfall geklärt, welche Leistungen notwendig sind.

### **Hilfen zur Erlangung einer Arbeitsstelle**

Das erfolgreiche Absolvieren einer beruflichen Qualifizierung – wie Ausbildung, Umschulung, berufliches Training – ist ein wichtiges Teil-Ziel auf dem Weg zur Teilhabe am Arbeitsleben.

Um einen Arbeitsplatz zu erlangen, bedarf es meist noch weiterer, intensiver Anstrengungen. Jeder Arbeitssuchende ist hier selbst in der Pflicht, sich um Arbeit zu bemühen. Unterstützung bieten das in den örtlich zuständigen Agenturen für Arbeit etablierte Absolventenmanagement und der jeweilige Arbeitgeberservice mit seinen Reha-Spezialisten. Die Bundesagentur für Arbeit hat in ihrem Internetauftritt unter [www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de) viele Informationen zu Arbeitslosmeldung, Vermittlung, Hilfen für Menschen mit Behinderung eingestellt.

Die Arbeitsagenturen – und JobCenter – haben zahlreiche unterstützende Leistungen zur Verfügung, um die Eingliederung behinderter Menschen in Arbeit zu fördern. Für behinderte Menschen sind gesonderte Teams für die Betreuung und Vermittlung in Arbeit zuständig, weil diese mit den Besonderheiten im Bereich, z.B. behinderungsbedingten Einschränkungen oder zusätzlichen Leistungen vertraut sind.

### **Leistungen an Arbeitgeber**

Arbeitgebern können zum Ausgleich zu erwartender Minderleistung Eingliederungszuschüsse gewährt werden. Hat der Arbeitgeber berechtigte Zweifel an der Eignung des Arbeitslosen, kann über eine Probebeschäftigung die Eignung geklärt werden.

### **Antragstellung**

Für die Beantragung des Arbeitslosengeldes (Versicherungsleistung) meldet man sich bei der zuständigen Arbeitsagentur arbeitslos und für das Arbeitslosengeld II wendet man sich an das JobCenter. Unsicherheit tritt eher auf, wenn es darum geht: „Wo und wie kann ein Antrag auf Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben gestellt werden“. Es gibt verschiedene Möglichkeiten:

Die **Reha-Teams in allen Agenturen für Arbeit** sind erster und richtiger Ansprechpartner für die meisten Betroffenen – unabhängig davon, ob jemand kurz vor der Schulentlassung steht, noch in Arbeit oder bereits arbeitslos ist. Die Arbeitsagentur ist unter [www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de) zu finden. Bei arbeitslos Meldung (Arbeitsagentur oder Jobcenter) können auch dort gesundheitliche Einschränkungen mit dem Vermittler besprochen werden, damit die Notwendigkeit von Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben geprüft wird.

Aber auch bei den **Gemeinsamen Servicestellen für Rehabilitation** kann ein entsprechender Antrag gestellt werden. Gemeinsame Servicestellen zur beruflichen Rehabilitation beraten trägerübergreifend und ermitteln den zuständigen Träger.

---

## 5.3 SERVICESTELLEN FÜR REHABILITATION

---

(Quelle: Deutsche Rentenversicherung [www.reha-servicestellen.de](http://www.reha-servicestellen.de))

Die Weichen für den Erfolg einer Rehabilitation werden schon vor Beginn der eigentlichen Maßnahme gestellt. Weil Auskunft, Beratung und eine kompetente Einschätzung des Hilfebedarfs für die Teilhabe behinderter und von Behinderung bedrohter Menschen von wesentlicher Bedeutung sind, wurden entsprechend der gesetzlichen Vorgaben im Sozialgesetzbuch (SGB) IX bis Ende 2002 in allen Landkreisen und kreisfreien Städten gemeinsame Servicestellen eingerichtet, die jedem Rat- und Hilfesuchenden in allen Fragen der Rehabilitation und Teilhabe als Anlaufstelle zur Verfügung stehen.

Mit den gemeinsamen Servicestellen wurde das bereits seit Jahren bestehende umfangreiche Beratungsangebot der Rehabilitationsträger um ein neues trägerübergreifendes Angebot ergänzt. Die Servicestellen sind zwar organisatorisch immer bei einem bestimmten Rehabilitationsträger (gesetzliche Krankenkassen, gesetzliche Rentenversicherungsträger, gesetzliche Unfallversicherungsträger, Agenturen für Arbeit, Träger der Kriegsopferversorgung und Kriegsopferfürsorge oder öffentliche Jugend- oder Sozialhilfeträger) angesiedelt. Durch Bildung regionaler Beratungsteams stehen jedoch jeder gemeinsamen Servicestelle jederzeit die Mitarbeiter anderer Rehabilitationsträger für Rückfragen zur Verfügung. Grundsatz ist, dass kein Betroffener an eine andere Stelle verwiesen wird, sondern in der Servicestelle umfassend, qualifiziert und zeitnah beraten wird.

In der Servicestelle wird der Ratsuchende über die Zielsetzung, Zweckmäßigkeit und Erfolgsaussicht möglicher Leistungen zur Teilhabe beraten. Es wird der individuelle Hilfebedarf ermittelt und geklärt, welcher Rehabilitationsträger für die Leistungen zuständig ist. Sind Leistungen verschiedener Rehabilitationsträger angezeigt, koordiniert die Servicestelle die Zusammenarbeit dieser Träger. Außerdem helfen die Mitarbeiter der gemeinsamen Servicestelle bei der Antragstellung und Weiterleitung von Anträgen an den zuständigen Rehabilitationsträger und stehen dem Betroffenen bis zur Leistungserbringung unterstützend zu Seite.

Selbstverständlich können behinderte und von Behinderung bedrohte Menschen und ihre jeweiligen Vertrauenspersonen auch weiterhin das bestehende Beratungsangebot der einzelnen Rehabilitationsträger (Auskunfts-, Beratungs- und Geschäftsstellen) nutzen. Sofern den Betroffenen bereits bekannt ist, welcher Rehabilitationsträger für sie zuständig ist, sollten sie sich – wie bisher – auch direkt an diese Stelle wenden. Die gesetzliche Rentenversicherung hat in Abstimmung mit den anderen Rehabilitationsträgern die Koordinierung für die Einrichtung der gemeinsamen Servicestellen in den einzelnen Regionen übernommen.

### **Anschriften der Servicestellen:**

#### **Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf**

Str. des 17. Juni 114a  
10623 Berlin  
Telefon: (030) 3 11 83-115  
Mail: [internetfiliale@deutschebkk.de](mailto:internetfiliale@deutschebkk.de)

Hohenzollerndamm 183  
10713 Berlin  
Telefon: (030) 863 91 70  
Mail: [thorsten.helmchen@gek.de](mailto:thorsten.helmchen@gek.de)

---

## 5.3 SERVICESTELLEN FÜR REHABILITATION

---

Hohenzollerndamm 46/47  
10713 Berlin  
Telefon: (030) 865-818 76  
Mail: reha-servicestelle-berlin@drv-bund.de

### **Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg**

Lindenstr. 67  
10969 Berlin  
Telefon: (030) 726 12-27 30  
Mail: reha@bkk-vbu.de

Karl-Liebknecht-Str. 29  
10178 Berlin  
Telefon: 01 85 00 44/24 53  
Mail: berlin-mitte@barmer-gek.de

### **Bezirk Mitte**

Alte Jacobstr. 81–82  
10179 Berlin  
Telefon: (030) 683 78-42 30  
Mail: berlin-brandenburg@tk.de

### **Bezirk Spandau**

Heerstr. 25  
14052 Berlin  
Telefon: (030) 30 39 12 25  
Mail: jens.mecklenburg@kkh-allianz.de

### **Bezirk Steglitz**

Schloßstr. 20  
12163 Berlin  
Telefon: (030) 912 02 34-99 99  
Mail: service723400@dak.de

### **Bezirk Tempelhof-Schöneberg**

Keithstr. 9–11  
10787 Berlin  
Telefon: (030) 219 91-117  
Mail: renate.kleine@ikkbb.de

Knobelsdorffstr. 92  
14059 Berlin  
Telefon: (030) 30 02-15 11 (15 12)  
Mail: service.in.berlin-charlottenburg@drv-berlin-brandenburg.de

Markgrafenstr. 18  
10969 Berlin  
Telefon: (030) 770 03-0 (204, 229, 321)  
Mail: servicestelle.berlin@vbg.de

Müllerstr. 143  
13353 Berlin  
Telefon: 0800 26 50 80-242 10  
Mail: sabine.wenske@nordost.aok.de

Culemeyerstr. 2  
12277 Berlin  
Telefon: (030) 76 24-0  
Mail: servicestelle@unfallkasse-berlin.de

---

## 5.4 ALLGEMEINE LEISTUNGEN ZUR EINGLIEDERUNG DURCH DIE JOBCENTER SOZIALGESETZBUCH (SGB) II

---

Für diese Leistungen ist nicht der Grund der Gewährung die Behinderung oder die Erkrankung sondern die Langzeitarbeitslosigkeit und die dadurch bedingte Hilfebedürftigkeit. Voraussetzung ist, dass eine Erwerbsfähigkeit von mindestens drei Stunden täglich vorliegt bzw. auf absehbare Zeit (6 Monate) erreicht werden kann.

Zur Überwindung der Arbeitslosigkeit bzw. Hilfebedürftigkeit können die Jobcenter zum einem Angebote und Maßnahmen fördern, die im Prinzip den bereits beschriebenen Leistungen im Bereich der Teilhabe am Arbeitsleben und den Leistungen der Bundesagentur bei Arbeitslosigkeit bis zu einem Jahr in großen Teilbereichen ähneln. Jedoch werden keine medizinische, psychologische und soziale Hilfen integriert erbracht, sondern können diese nur zum Teil zusätzlich durch die Kommune (Bezirke) erfolgen (Schuldnerberatung, Suchtberatung, Psychosoziale Hilfen).

Der Zugang zu den Leistungen der Jobcenter ist schneller möglich, da hier der zuständige persönliche Ansprechpartner oder Fallmanager Leistungen direkt bewilligen kann, auch wenn unter Umständen noch der ärztliche Dienst zwischengeschaltet wird. Die Leistungspalette reicht von Angeboten zur Aktivierung und Vermittlung bis hin zur Beruflichen Weiterbildung. Darüber hinaus können die Jobcenter Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigungen und geförderte Beschäftigungsmöglichkeiten mit Lohnkostenzuschüssen anbieten. Die einzelnen Angebote gestalten sich wie folgt:

### **Leistungen zur Vermittlung und Aktivierung**

#### **Vermittlungsangebot**

Die Jobcenter haben Ausbildungssuchenden, Arbeitsuchenden und Arbeitgebern Ausbildungsvermittlung und Arbeitsvermittlung (Vermittlung) anzubieten. Die Vermittlung umfasst alle Tätigkeiten, die darauf gerichtet sind, Ausbildungssuchende mit Arbeitgebern zur Begründung eines Ausbildungsverhältnisses und Arbeitsuchende mit Arbeitgebern zur Begründung eines Beschäftigungsverhältnisses zusammenzuführen. Die Jobcenter stellen sicher, dass Arbeitslose und Ausbildungssuchende, deren berufliche Eingliederung voraussichtlich erschwert ist, eine verstärkte vermittelnde Unterstützung erhalten.

Jobcenter haben durch Vermittlung darauf hinzuwirken, dass Ausbildungssuchende eine Ausbildungsstelle, Arbeitsuchende eine Arbeitsstelle und Arbeitgeber geeignete Arbeitnehmer und Auszubildende erhalten. Sie haben dabei die Neigung, Eignung und Leistungsfähigkeit der Ausbildungssuchenden und Arbeitsuchenden sowie die Anforderungen der angebotenen Stellen zu berücksichtigen.

#### **Vermittlungsbudget**

Ausbildungssuchende, Arbeitsuchende können aus dem Vermittlungsbudget des Jobcenters bei der Anbahnung oder Aufnahme einer versicherungspflichtigen Beschäftigung gefördert werden, wenn dies für die berufliche Eingliederung notwendig ist (Fahrkosten zum Bewerbungsgespräch, etc.). Sie sollen insbesondere bei der Erreichung der in der Eingliederungsvereinbarung festgelegten Eingliederungsziele unterstützt werden. Die Förderung umfasst die Übernahme der angemessenen Kosten, soweit der Arbeitgeber gleichartige Leistungen nicht oder voraussichtlich nicht erbringen wird.

#### **Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung**

Ausbildungssuchende, von Arbeitslosigkeit bedrohte Arbeitsuchende und Arbeitslose können bei Teilnahme an Maßnahmen gefördert werden, die ihre berufliche Eingliederung durch

---

# EINGLIEDERUNGSZUSCHÜSSE

---

1. Heranführung an den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt,
2. Feststellung, Verringerung oder Beseitigung von Vermittlungshemmnissen,
3. Vermittlung in eine versicherungspflichtige Beschäftigung,
4. Heranführung an eine selbständige Tätigkeit oder
5. Stabilisierung einer Beschäftigungsaufnahme unterstützen

## **Eingliederungszuschüsse**

Arbeitgeber können zur Eingliederung von Arbeitnehmerinnen oder Arbeitnehmern mit Vermittlungshemmnissen Zuschüsse zu den Arbeitsentgelten erhalten, wenn deren Vermittlung wegen in ihrer Person liegender Umstände erschwert ist. Die Eingliederungszuschüsse richten sich nach dem Umfang der Minderleistung der Arbeitnehmerin oder des Arbeitnehmers und nach den jeweiligen Eingliederungserfordernissen. Die Zuschüsse werden auf die vom Arbeitgeber regelmäßig gezahlten tariflichen oder ortsüblichen Löhne und die pauschalierten Anteile an den Sozialversicherungsbeiträgen gewährt.

### **Höhe und Dauer der Förderung**

Der Eingliederungszuschuss darf 50% des berücksichtigungsfähigen Arbeitsentgelts nicht übersteigen und längstens für die Dauer von zwölf Monaten erbracht werden. Für schwerbehinderte oder sonstige behinderte Menschen kann die Förderung in Höhe von bis zu 70% des berücksichtigungsfähigen Arbeitsentgelts und für die Dauer von bis zu 24 Monaten erbracht werden. Nach Ablauf von zwölf Monaten wird der Zuschuss entsprechend der zunehmenden Leistungsfähigkeit, jedoch um mindestens zehn Prozentpunkte verringert.

Für ältere Arbeitnehmer, die das 50. Lebensjahr vollendet haben und mit denen ein Beschäftigungsverhältnis für mindestens ein Jahr begründet wird, kann der Zuschuss für die Dauer von bis zu 36 Monaten erbracht werden. Der Eingliederungszuschuss wird für mindestens ein Jahr und in Höhe von mindestens 30% des berücksichtigungsfähigen Arbeitsentgelts geleistet. Nach Ablauf von zwölf Monaten wird der Zuschuss um mindestens zehn Prozentpunkte jährlich vermindert. Diese Regelung ist zeitlich befristet und gilt nur für Förderungen, die bis zum 31. Dezember 2009 begonnen haben.

## **Förderung der beruflichen Weiterbildung**

### **Voraussetzungen**

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer können bei Teilnahme an beruflichen Weiterbildungsmaßnahmen durch Übernahme der Weiterbildungskosten gefördert werden, wenn

- die Weiterbildung für eine berufliche Eingliederung bei bestehender Arbeitslosigkeit oder deshalb notwendig ist, um eine drohende Arbeitslosigkeit abzuwenden, oder wenn die Notwendigkeit der Weiterbildung wegen fehlenden Berufsabschlusses anerkannt ist,
- die Agentur für Arbeit die/den Arbeitnehmer/in vor Weiterbildungsbeginn beraten hat und
- die Weiterbildungsmaßnahme sowie der Träger für die Förderung zugelassen sind.

---

## ARBEITSGELEGENHEITEN MIT MEHRAUFWANDS-ENTSCHÄDIGUNG

---

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ohne abgeschlossene Berufsausbildung, die noch nicht mindestens drei Jahre beruflich tätig gewesen sind, können grundsätzlich nicht gefördert werden, da berufliche Weiterbildung auf bereits vorhandenen beruflichen Kenntnissen und Fähigkeiten aufbaut. Dieser Personenkreis kann ggf. im Rahmen der Förderung der Berufsausbildung gefördert werden. In Fällen, in denen personenbedingt jedoch eine berufliche Erstausbildung oder berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme nicht möglich oder nicht zumutbar ist, kann eine Weiterbildung auch dann gefördert werden, wenn eine dreijährige Berufstätigkeit noch nicht ausgeübt worden

### **Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwands-Entschädigung – sogenannte Ein-Euro-Jobs (Quelle: Internet [www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de))**

Bei den Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung werden von den Jobcentern zusätzliche und im öffentlichen Interesse liegende Arbeiten angeboten, die zudem den Wettbewerb nicht beeinträchtigen dürfen. Solche Arbeiten werden zum Beispiel bei Gemeinden, Vereinen, Kirchen oder Wohlfahrtsverbänden (den Maßnahmeträgern) angeboten. Eine passende Arbeit mit Mehraufwandsentschädigung könnte zum Beispiel sein, bei einem Seniorenbesuchsdienst, der Denkmalpflege oder bei Umweltschutzmaßnahmen. Mit einer Arbeit mit Mehraufwandsentschädigung können berufliche Erfahrungen gesammelt, Kenntnisse erweitert und soziale Kontakte geknüpft werden.

Für jede geleistete Arbeitsstunde in einer Arbeit mit Mehraufwandsentschädigung wird zusätzlich zum Arbeitslosengeld II eine angemessene finanzielle Entschädigung gezahlt. Bei Annahme einer derartigen Arbeit mit Mehraufwands-Entschädigung, wird weiterhin Arbeitslosengeld II und die Kosten für Unterkunft und Heizung gezahlt. Auch die Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung läuft weiter.

Bei Abschluss einer Eingliederungsvereinbarung werden Dauer und Zielsetzung der Arbeit festgehalten. Ein Arbeitsvertrag wird nicht abgeschlossen, weil es sich nicht um ein Arbeitsverhältnis handelt. Es wird ein berufspraktischer Einsatzplan mit den wesentlichen Informationen zum Zusatzjob erstellt. Darin werden unter anderem Beginn und Dauer, Einsatzorte, Umfang und Verteilung der Arbeitszeit, Arbeitsinhalte, Höhe der Mehraufwandsentschädigung, Arbeitsschutz, Haftung, Unfallversicherung und Urlaub festgehalten. Für diese Tätigkeit gibt es eine Mehraufwandsentschädigung für jede geleistete Arbeitsstunde. Die Höhe kann unterschiedlich sein und richtet sich nach den örtlichen Gegebenheiten.

### **Geförderte Arbeitsverhältnisse mit Lohnkostenzuschüssen**

Arbeitgeber können auf Antrag für die Beschäftigung von zugewiesenen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten durch Zuschüsse zum Arbeitsentgelt gefördert werden, wenn zwischen dem Arbeitgeber und der erwerbsfähigen leistungsberechtigten Person ein Arbeitsverhältnis begründet wird. Der Zuschuss nach Absatz 1 richtet sich nach der Leistungsfähigkeit des erwerbsfähigen Leistungsberechtigten und beträgt bis zu 75 % des berücksichtigungsfähigen Arbeitsentgelts. Berücksichtigungsfähig sind das zu zahlende Arbeitsentgelt und der pauschalierte Anteil des Arbeitgebers am Gesamtsozialversicherungsbeitrag abzüglich des Beitrags zur Arbeitsförderung.

Eine erwerbsfähige leistungsberechtigte Person kann einem Arbeitgeber zugewiesen werden, wenn

1. sie langzeitarbeitslos im Sinne des § 18 des Dritten Buches ist und in ihren Erwerbsmöglichkeiten durch mindestens zwei weitere in ihrer Person liegende Vermittlungshemmnisse besonders schwer beeinträchtigt ist,
2. sie für einen Zeitraum von mindestens sechs Monaten verstärkte vermittlerische Unterstützung nach § 16 Abs. 1 Satz 1 unter Einbeziehung der übrigen Eingliederungsleistungen nach diesem Buch erhalten hat,
3. eine Erwerbstätigkeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt für die Dauer der Zuweisung ohne die Förderung voraussichtlich nicht möglich ist und
4. für sie innerhalb eines Zeitraums von fünf Jahren Zuschüsse an Arbeitgeber nach Abs. 1 höchstens für eine Dauer von 24 Monaten erbracht werden. Der Zeitraum beginnt mit dem ersten nach Abs. 1 geförderten Arbeitsverhältnis.

---

## 5.5 LEISTUNGEN ZUR ARBEITSFÖRDERUNG DURCH DIE ARBEITSAGENTUR SOZIALGESETZBUCH (SGB) III

---

Leistungen zur Arbeitsförderung werden erbracht, wenn bei eintretender Arbeitslosigkeit zuvor mindestens ein Jahr sozialversicherungspflichtig gearbeitet wurde und dadurch ein Anspruch auf Arbeitslosengeld I erworben wurde. Wenn nach Ablauf eines Jahres (ab 55. Lebensjahr 18 Monate) weiterhin Arbeitslosigkeit vorliegt, erfolgt ein Wechsel in die **Grundsicherung für Arbeitsuchende Sozialgesetzbuch (SGB) II** – siehe Kapitel 5.2. Die Leistungsbeantragung erfolgt in der örtlichen Agentur für Arbeit. Die Förderleistungen sind vergleichbar in Bezug auf die Arbeitsförderung mit den Angeboten zur Teilhabe am Arbeitsleben vergleichbar. Arbeitsbezogene medizinische, psychologische und psychosoziale Hilfen sind nicht möglich.

---

## 5.6 INTEGRATIONSAMT

---

**(Quelle: Handbuch ABC Behinderung & Beruf; Ausgabe März 2011)**

Eine wichtige Aufgabe der Integrationsämter besteht vor allem darin, Betriebe und Dienststellen bei der Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen für schwerbehinderte Menschen zu unterstützen. Hierfür steht eine breite Palette an Hilfen finanzieller, technischer wie auch personaler Art zur Verfügung. Zudem werden Arbeitgeber und schwerbehinderte Menschen im Betrieb durch das betriebliche Integrationsteam unterstützt. Es besteht aus der Schwerbehindertenvertretung, dem Betriebs- oder Personalrat und dem Beauftragten des Arbeitgebers. Für das Integrationsamt ist das betriebliche Integrationsteam das Verbindungsglied zum Betrieb oder der Dienststelle. Es ist ein wichtiger Partner, der die Gegebenheiten vor Ort kennt.

Die Aufgaben der Integrationsämter sind festgelegt im Sozialgesetzbuch IX, Teil 2 Schwerbehinderten-Recht. Die Integrationsämter sind zuständig für

- die Begleitende Hilfe im Arbeitsleben für schwerbehinderte Menschen,
- den besonderen Kündigungsschutz für schwerbehinderte Menschen,
- die Erhebung und Verwendung der Ausgleichsabgabe,
- Seminare und Öffentlichkeitsarbeit für das betriebliche Integrationsteam.

### **Begleitende Hilfe im Arbeitsleben**

Die Durchführung der Begleitenden Hilfe im Arbeitsleben ist eine der Hauptaufgaben der Integrationsämter nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) IX. Sie umfasst Maßnahmen und Leistungen, die erforderlich sind, damit schwerbehinderte Menschen am Arbeitsleben teilhaben können. Sowohl Leistungen an schwerbehinderte Menschen als auch an Arbeitgeber gehören dazu: Leistungen an Arbeitgeber haben alle das Ziel, Betriebe in die Lage zu versetzen, behinderten Menschen – im Sinne einer Chancengleichheit mit nicht behinderten Menschen – eine Beschäftigung zu ermöglichen.

Hier spielt die Beratung durch Fachkräfte der Integrationsämter in allen Fragen, die die Beschäftigung schwerbehinderter Menschen betreffen, eine große Rolle. Finanzielle Hilfen dienen beispielsweise dazu, Arbeitsplätze behinderungsgerecht auszustatten oder neue Arbeitsplätze zu schaffen. Häufig sind schwerbehinderte Menschen in ihrer körperlichen, geistigen oder seelischen Leistungsfähigkeit überhaupt nicht eingeschränkt, wenn ihr Arbeitsplatz behinderungsgerecht ausgestattet ist.

Und wenn es Schwierigkeiten am Arbeitsplatz gibt, wie zum Beispiel häufigeres Kranksein, kann dies ein Hinweis sein, dass der Arbeitsplatz nicht der Behinderung angepasst ist. Auch außergewöhnliche Belastungen, die mit der Beschäftigung schwerbehinderter Menschen entstehen können, die besonders von ihrer Behinderung betroffen sind, werden im Rahmen der Begleitenden Hilfe im Arbeitsleben ausgeglichen.

Schwerbehinderte Menschen erhalten persönliche und finanzielle Hilfen. Sie werden beispielsweise beraten in allen Fragen, die das Arbeitsleben, den Arbeitsplatz oder die Schwerbehinderung betreffen, oder werden von Fachleuten betreut, wenn dies zur Lösung von Konflikten erforderlich ist. Ebenso haben schwerbehinderte Menschen, die zur Ausübung einer Berufstätigkeit eine persönliche Arbeitshilfe benötigen, den Anspruch auf eine notwendige Arbeitsassistenz. Die Kosten hierfür übernimmt das Integrationsamt.

Doch finanzielle Förderung reicht oft nicht aus, um die Chancen von behinderten Menschen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu erhöhen. Zur Durchführung ihrer gesetzlichen Aufgaben gegenüber schwerbehinderten Menschen und ihren Arbeitge-

---

## 5.6 INTEGRATIONSAMT

---

bern – vor allem bei der Betreuung im Rahmen der Begleitenden Hilfe im Arbeitsleben – beauftragen die Integrationsämter im Einzelfall die Integrationsfachdienste. Sie sind bei freien Trägern eingerichtet und sind ebenfalls Ansprechpartner für Arbeitgeber, die planen, schwerbehinderte Menschen einzustellen, oder die bereits schwerbehinderte Menschen beschäftigen. Die Integrationsfachdienste informieren Betriebe über alle in Betracht kommenden Leistungen und beraten bei allen Fragen im Zusammenhang mit der Beschäftigung behinderter Menschen. Schwerbehinderte, behinderte oder von Behinderung bedrohte Menschen mit einem besonderen Bedarf an arbeits- und berufsbegleitender Betreuung werden im Auftrag der Integrationsämter, der Agenturen für Arbeit und der weiteren Rehabilitationsträger von den Integrationsfachdiensten beraten und unterstützt. Zum Beispiel bei der **Suche nach einem geeigneten Arbeitsplatz** oder wenn es Probleme im Rahmen ihrer Beschäftigung gibt. Insbesondere Menschen mit seelischen oder geistigen Behinderungen sowie Menschen mit schweren Körper-, Sinnes- oder Mehrfachbehinderungen gehören zur Zielgruppe der Integrationsfachdienste. Auch Beschäftigte von Werkstätten für behinderte Menschen und schwerbehinderte Schulabgänger, die den Sprung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt wagen und dabei auf arbeitsbegleitende Hilfen angewiesen sind, können von den Integrationsfachdiensten individuell betreut werden. Zu ihren Aufgaben gehört es, Betroffene, etwa durch geeignete Trainingsmaßnahmen, auf vorgesehene Arbeitsaufgaben vorzubereiten und sie am Arbeitsplatz oder beim Training der berufspraktischen Fähigkeiten zu begleiten.

### **Besonderer Kündigungsschutz**

Will ein Arbeitgeber einem schwerbehinderten oder gleichgestellten Menschen kündigen, benötigt er zuvor die Zustimmung des Integrationsamtes. Eine ohne vorherige Zustimmung des Integrationsamtes ausgesprochene Kündigung ist unwirksam. So sieht es der besondere Kündigungsschutz für schwerbehinderte Menschen vor. In diesem Verfahren werden alle Möglichkeiten geprüft, ob und gegebenenfalls wie der schwerbehinderte Mensch weiterbeschäftigt werden kann. Das Integrationsamt ist bestrebt, den Arbeitsplatz nach Möglichkeit zu erhalten. Bei der Prüfung des Sachverhalts werden immer die Interessen der schwerbehinderten Menschen und des Arbeitgebers abgewogen. Ein unzumutbares Festhalten am Arbeitsplatz gibt es nicht. Das Integrationsamt bemüht sich in Zusammenarbeit mit dem Arbeitgeber um Lösungen, die für die Unternehmen wirtschaftlich tragbar sind und organisatorische Belastungen vermeiden. Ansatzpunkte sind medizinische, technische und arbeitsorganisatorische Maßnahmen. Hierzu gehört zum Beispiel, mit Unterstützung der Integrationsfachdienste die Ursachen der Gefährdung des Arbeitsplatzes zu beseitigen und Lösungsvorschläge zu entwickeln.

### **Anschrift:**

Landesamt für Gesundheit und Soziales Berlin  
– Integrationsamt –  
Sächsische Str. 28–30  
10707 Berlin-Wilmersdorf  
Telefon: (030) 902 29-0

---

## 5.7 INTEGRATIONSFACHDIENSTE

---

(Quelle: Handbuch ABC Behinderung & Beruf; Ausgabe März 2011)

Integrationsfachdienste sind Dienste Dritter, die bei der Durchführung der Maßnahmen zur Teilhabe schwerbehinderter und behinderter Menschen am Arbeitsleben beteiligt werden. Begriff, Aufgaben, Beauftragung und Finanzierung sind durch das Sozialgesetzbuch (SGB) IX (§§ 102 und 109 ff.) sowie die Schwerbehinderten-Ausgleichs-abgabeverordnung (§§ 27a und 28 SchwbAV) geregelt.

Zielgruppen der Integrationsfachdienste sind insbesondere

- schwerbehinderte Menschen mit einem besonderen Bedarf an arbeitsbegleitender Betreuung,
- Beschäftigte aus den Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM), die nach zielgerichteter Vorbereitung den Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt erreichen können, und
- schwerbehinderte Schulabgänger, die zur Aufnahme einer Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt auf die Unterstützung eines Integrationsfachdienstes angewiesen sind.

Von einem besonderen Bedarf an arbeitsbegleitender Betreuung ist insbesondere bei Menschen mit einer geistigen oder seelischen Behinderung, aber auch solchen mit einer schweren Körper-, Sinnes- oder Mehrfachbehinderung auszugehen. Die Unterstützung bei diesen Zielgruppen ist auch dann erforderlich, wenn weitere besondere vermittlungshemmende Umstände vorliegen, z.B. Langzeitarbeitslosigkeit, höheres Lebensalter, unzureichende Qualifikation oder Leistungsminderung.

**Aufgaben:** Zu den Aufgaben der Integrationsfachdienste gehört zunächst generell die Beratung und Unterstützung der betroffenen behinderten Menschen selbst sowie die Information und Hilfestellung für Arbeitgeber bei den unterschiedlichsten Problemsituationen bei der Teilhabe schwerbehinderter Menschen am Arbeitsleben. Die Integrationsfachdienste werden an den Aufgaben der gesetzlichen Leistungsträger, von denen sie beauftragt werden, beteiligt. Die Verantwortung für die gesamte Aufgabenerledigung bleibt damit beim jeweiligen Auftraggeber.

Im Einzelnen hat der Integrationsfachdienst die Aufgaben,

- die Fähigkeiten der zugewiesenen schwerbehinderten Menschen zu bewerten und dabei ein individuelles Fähigkeits-, Leistungs- und Interessenprofil zu erarbeiten
- die Bundesagentur für Arbeit auf deren Anforderung bei der Berufsorientierung und Berufsberatung in den Schulen zu unterstützen;
- die betriebliche Ausbildung schwerbehinderter, insbesondere seelisch und lernbehinderter Jugendlicher zu begleiten;
- geeignete Arbeitsplätze auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu akquirieren und zu vermitteln;
- die schwerbehinderten Menschen auf die vorgesehenen Arbeitsplätze vorzubereiten;
- die schwerbehinderten Menschen am Arbeitsplatz – soweit erforderlich – begleitend zu betreuen;
- die Vorgesetzten und Kollegen im Arbeitsplatzumfeld zu informieren;
- für eine Nachbetreuung, Krisenintervention oder psychosoziale Betreuung zu sorgen;
- als Ansprechpartner für die Arbeitgeber zur Verfügung zu stehen.

---

## 5.7 INTEGRATIONSFACHDIENSTE

---

**Kooperation:** Der Integrationsfachdienst arbeitet eng mit der Agentur für Arbeit, dem Integrationsamt, dem zuständigen Rehabilitationsträger, insbesondere den Berufshelfern der gesetzlichen Unfallversicherung (Berufsgenossenschaften), dem Arbeitgeber, der Schwerbehindertenvertretung und den anderen Mitgliedern des betrieblichen Integrationsteams, den abgebenden schulischen und beruflichen Rehabilitationseinrichtungen und, wenn notwendig, auch mit anderen Stellen zusammen.

**Achtung:** Gefunden bei der Aktion Psychisch Kranke e.V. [www.apk.ev.de](http://www.apk.ev.de)  
Die Unterstützung der Integrationsfachdienste kann von Menschen auch ohne anerkannte Schwerbehinderung mithilfe eines Antrags auf Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben erlangt werden.

### **Anschriften der Integrationsfachdienste in Berlin:**

Integrationsfachdienst Südwest  
Vermittlung  
Sonnenallee 223  
12059 Berlin  
Telefon (030) 21 28 94-0  
Telefax (030) 21 28 94-20

Integrationsfachdienst Südwest  
Berufsbegleitung  
FSE Lankwitzer Werkstätten gGmbH  
Wexstr. 2  
10825 Berlin  
Telefon: (030) 84 85 05-10

Integrationsfachdienst Nord  
Berufsbegleitung/Vermittlung  
Gleimstr. 31  
10437 Berlin  
Telefon: (030) 405 04 74 10

Integrationsfachdienst Ost  
Berufsbegleitung/Vermittlung  
Charlottenburger Str. 140  
13086 Berlin  
Telefon: (030) 48 49 59 10

Integrationsfachdienst Mitte  
Vermittlung/Berufsbegleitung  
Drontheimer Str. 21  
13359 Berlin  
Telefon: (030) 49 91 88-0  
Telefax: (030) 49 91 88-50

Integrationsfachdienst Süd  
Vermittlung/Berufsbegleitung  
Hoffmannstr. 18  
12435 Berlin  
Telefon: (030) 684 09 46-0  
Telefax: (030) 684 09 46-89

Integrationsfachdienst Südwest  
Vermittlung  
Keithstr. 14  
10787 Berlin  
Telefon: (030) 212 89 40  
Telefax: (030) 21 28 94 20

Integrationsfachdienst Südwest  
Berufsbegleitung  
Albrechtstr. 7  
12165 Berlin  
Telefon: (030) 84 85 05 10  
Telefax: (030) 84 85 05 19

Integrationsfachdienst West  
Berufsbegleitung/Vermittlung  
Budapester Str. 43  
10787 Berlin  
Telefon: (030) 21 96 64 55  
Telefax: (030) 21 96 78 10

---

## 5.8 INTEGRATIONSFIRMEN UND -PROJEKTE

---

(Quelle: [www.rehadat.de](http://www.rehadat.de))

### Formen von Integrationsprojekten:

Das Neunte Sozialgesetzbuch (Sozialgesetzbuch (SGB) IX § 132) unterscheidet drei Organisationsformen von Integrationsprojekten:

- Integrationsunternehmen (auf Dauer angelegte, rechtlich und wirtschaftlich selbstständige Organisationen mit erwerbswirtschaftlicher Zielsetzung)
- Integrationsbetriebe und Integrationsabteilungen (rechtlich unselbstständige Organisationsformen innerhalb eines Wirtschaftsunternehmens, die jedoch die gleiche Zielsetzung, wie Integrationsunternehmen verfolgen)

Integrationsfirmen sind Unternehmen, in denen behinderte und nichtbehinderte Menschen unter normalen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes angestellt sind. Die Firmen selbst müssen sich dem Wettbewerb des Marktes stellen. Diese Unternehmen bieten Arbeitsplätze auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu einem ortsüblichen Tariflohn an. Es handelt sich hierbei um sozialversicherungspflichtige Voll- und Teilzeitarbeitsplätze. Die Mitarbeiter sind bis zu 50% Menschen mit einer anerkannten Schwerbehinderung, die andere Hälfte sind Menschen ohne Schwerbehinderung. Die Vorlage eines Schwerbehindertenausweises ist erforderlich. Wegen der besonderen Zusammensetzung der Belegschaft bilden die Integrationsprojekte ein Bindeglied zwischen den Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) und dem allgemeinen Arbeitsmarkt.

Der Personenkreis der in Integrationsbetrieben geförderten schwerbehinderten Mitarbeiter wird in dem Sozialgesetzbuch IX § 132 dargestellt und gleichzeitig eingeschränkt. Nicht jeder Mensch mit einer Behinderung kann in den Integrationsfirmen öffentlich gefördert werden. Hierzu bedarf es weiterer Beeinträchtigungen der Leistungsfähigkeit, die wie folgt im § 132 beschrieben werden:

Schwerbehinderte Menschen in diesem Sinne sind insbesondere:

1. Schwerbehinderte Menschen mit geistiger oder seelischer Behinderung oder mit einer schweren Körper-, Sinnes- oder Mehrfachbehinderung, die sich im Arbeitsleben besonders nachteilig auswirkt und allein oder zusammen mit weiteren vermittlungshemmenden Umständen die Teilhabe am allgemeinen Arbeitsmarkt außerhalb eines Integrationsprojekts erschwert oder verhindert,
2. Schwerbehinderte Menschen, die nach zielgerichteter Vorbereitung in einer Werkstatt für behinderte Menschen oder in einer psychiatrischen Einrichtung für den Übergang in einen Betrieb oder eine Dienststelle auf den allgemeinen Arbeitsmarkt in Betracht kommen und auf diesen Übergang vorbereitet werden sollen, sowie
3. Schwerbehinderte Menschen nach Beendigung einer schulischen Bildung, die nur dann Aussicht auf eine Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt haben, wenn sie zuvor in einem Integrationsprojekt an zuvor berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen teilnehmen und dort beschäftigt und weiterqualifiziert werden.

Integrationsprojekte bieten schwerbehinderten Menschen:

- sozialversicherungspflichtige Beschäftigung mit tariflicher oder ortsüblicher Vergütung auf Arbeitsplätzen des allgemeinen Arbeitsmarktes,
- arbeitsbegleitende Betreuung,

---

## 5.8 INTEGRATIONSFIRMEN UND -PROJEKTE

---

- Möglichkeiten der beruflichen Weiterbildung,
- Unterstützung bei der Vermittlung in eine andere Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt und
- geeignete Maßnahmen zur Vorbereitung auf eine Beschäftigung in einem Integrationsprojekt (zum Beispiel: Praktika, Trainingsmaßnahmen)

Anfragen können an die Agentur für Arbeit oder den Integrationsfachdiensten gerichtet werden.

---

## 5.9 400-EURO-MINIJOB

---

(Quelle: Minijob-Zentrale der Knappschaft Bahn See  
Internet: [www.minijob-zentrale.de](http://www.minijob-zentrale.de))

Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung liegt vor, wenn das Arbeitsentgelt regelmäßig im Monat 400 Euro nicht überschreitet. Bei der Prüfung, ob die Verdienstgrenze von 400 Euro im Monat überschritten wird, ist vom regelmäßigen monatlichen Arbeitsentgelt auszugehen. Das regelmäßige monatliche Arbeitsentgelt ermittelt sich abhängig von der Anzahl der Monate, für die eine Beschäftigung gegen Arbeitsentgelt besteht. Dabei sind maximal 12 Monate anzusetzen. Das **regelmäßige monatliche** Arbeitsentgelt darf durchschnittlich im Jahr 400 Euro nicht übersteigen. Das entspricht einer Verdienstgrenze von maximal 4.800 Euro pro Jahr bei durchgehender mindestens 12 Monate dauernder Beschäftigung. Dem regelmäßigen monatlichen Arbeitsverdienst sind auch einmalige Einnahmen hinzuzurechnen, die mit hinreichender Sicherheit mindestens einmal jährlich gezahlt werden, wie zum Beispiel das Weihnachtsgeld oder Urlaubsgeld.

### **Kurzfristiger Minijob**

Eine kurzfristige Beschäftigung liegt vor, wenn die Beschäftigung von vornherein auf nicht mehr als **zwei Monate oder insgesamt 50 Arbeitstage** im Kalenderjahr begrenzt ist und nicht berufsmäßig ausgeübt wird. Die Höhe des Verdienstes ist dabei unerheblich. Von dem Zwei-Monats-Zeitraum ist auszugehen, wenn der Minijob an mindestens fünf Tagen in der Woche ausgeübt wird. Bei Beschäftigungen von regelmäßig weniger als fünf Tagen in der Woche ist auf den Zeitraum von 50 Arbeitstagen abzustellen.

---

## 5.10 ARBEITSTHERAPIE / ERGOTHERAPIE

---

Ergotherapie hieß ehemals Beschäftigungs- und Arbeitstherapie. Der Begriff „Ergo“ leitet sich vom Griechischen *to ergon* ab, was soviel wie „tun, handeln“ bzw. „das Werk“ bedeutet. Ergotherapie hat immer zum Ziel, Menschen darin zu unterstützen, für sie bedeutungsvolle Handlungen wieder zufriedenstellender ausführen zu können oder sogar neu zu erlernen.

Wenn bei psychischer Erkrankung das Thema „berufliche (Wieder)Eingliederung“ aktuell wird, gilt diesbezüglich meist, kompetenzzentriert zu arbeiten. Je nach Befund kann der Schwerpunkt auf der besser gelingenden Anbahnung und Gestaltung sozialer Kontakte liegen, aber auch Frustrationstoleranz, Ausdauer, Aufmerksamkeit, Handlungsplanung und allgemeine Orientierung lassen sich u. a. verbessern. Im Laufe der Befunderhebung kann bereits abgeklärt werden, ob vor allen anderen Fragen erst einmal eine grundsätzliche Perspektivklärung erfolgen sollte.

Ergotherapie in Institutionen (Krankenhaus, Tagesklinik, Tagesstätte oder Zuverdienst) findet meist sehr stark auf den eigenen Kontext bezogen statt, dafür aber meist in einer Fünf-Tage-Wochenstruktur ähnlich wie eine berufliche Beschäftigung. Fast immer findet Ergotherapie in Gruppen statt.

Ergotherapie in einer ambulanten Praxis wird üblicherweise in 60-min-Einheiten ein- bis fünfmal pro Woche angeboten und zwar eher als Einzeltherapie. Gruppenangebote in der Praxis haben selten einen arbeitstherapeutischen Schwerpunkt.

Ergotherapie und damit auch die ambulante Arbeitstherapie sind Leistungen, die von den gesetzlichen Krankenkassen finanziert werden. Ergotherapie in der ambulanten Praxis kann vom behandelnden Arzt/Psychiater je nach Indikation zwischen 1x und 5x wöchentlich oder aber auch in Doppelseinheiten verordnet werden. Meist wird Ergotherapie als Einzeltherapie angeboten, es gibt auch Praxen, die Gruppen anbieten (offenen Werkgruppen/Erlebnis- und Kulturgruppen/Skillsgruppen). Natürlich kann Ergotherapie auch im Hausbesuch stattfinden, dieser muss jedoch vom Arzt verordnet werden.

Auch die Privaten Krankenversicherungen erstatten die Kosten, sofern Ergotherapie im Vertrag zwischen Versichertem und Versicherung eingeschlossen ist, sonst bleibt sie eine Kulanzleistung der Versicherung!

Die Frequenz kann in Absprache mit dem verordnenden Arzt bedarfsgerecht geregelt werden, um z. B. auch eine **Belastungsproben** im individuell zu bestimmenden Setting umzusetzen. In der Praxis kann quasi eine kleine Welt entstehen, um für die Arbeitswelt gezielt vorbereitet zu werden. Bewerbungen und Vorstellungsgespräche können erprobt werden.

Eine vorübergehende Begleitung durch den/die vertrauten ErgotherapeutInnen in der Einarbeitung vor Ort kann nach Absprache mit allen Beteiligten auch erfolgen, ist aber bisher eher selten.

### **Hilfe bei der Therapeutensuche:**

#### **Deutscher Verband der Ergotherapeuten e.V.**

Tel.: (072 48) 91 81-0

[www.ergotherapie-dve.de](http://www.ergotherapie-dve.de)

Mail: [info@ergotherapie-dve.de](mailto:info@ergotherapie-dve.de).

#### **Ambulante Arbeitstherapie**

Eine Spezialität stellt die ambulante Arbeitstherapie dar. In Berlin ist momentan das St. Hedwigs-Krankenhaus der einzige stationäre Anbieter.

---

## 5.10 ARBEITSTHERAPIE / ERGOTHERAPIE

---

Nach Verordnung durch den Arzt gibt es dort ein Vorgespräch. Als Nächstes wird eine arbeitstherapeutische Anamnese erhoben. Dann erfolgt der Kostenübernahmeantrag an die Krankenkasse. Im Therapie-Verlauf wird man durch klinische Ergotherapeuten betreut, die Arbeit findet aber „am anderen Ort“ im Großbezirk Mitte statt. Die Dauer variiert zwischen 3 und 12 Monaten.

### **St. Hedwig-Krankenhaus**

Akademisches Lehrkrankenhaus der Charité,

Große Hamburger Str. 5–11

10115 Berlin

Telefon: (030) 23 11-29 17

Mobil: (0160) 282 18 11

---

## 5.11 WERKSTATT FÜR BEHINDERTE MENSCHEN (WfbM)

---

Behinderten Menschen, die auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt wegen Art oder Schwere der Behinderung nicht oder noch nicht wieder tätig sein können, bietet sich in einer Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) eine angemessene berufliche Bildung, ein Arbeitsplatz oder eine Gelegenheit zur Ausübung einer geeigneten Tätigkeit. Die WfbM ist eine überbetriebliche Einrichtung zur Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben. Die Bundesagentur fördert hier Maßnahmen im Eingangsverfahren und Berufsbildungsbereich.

### **Eingangsverfahren**

Im Eingangsverfahren wird festgestellt, ob die Werkstatt die geeignete Einrichtung für den behinderten Menschen ist. Zudem wird geklärt, welche Bereiche der Werkstatt und welche Förderung für den Einzelnen in Betracht kommen. Die Berliner WfbM bieten eine große Palette von Berufs- und Tätigkeitsfeldern (z. B. Bürokommunikation / Verwaltung, Garten- und Landschaftsbau, Tischlerei, Theaterplastik, Mediengestaltung oder Tierpflege u.v.m.). Das Eingangsverfahren dauert bis zu drei Monate.

### **Berufsbildungsbereich**

An das Eingangsverfahren schließt sich eine bis zu 24-monatige Maßnahme im Berufsbildungsbereich an. Für jeden Teilnehmer wird ein individueller Eingliederungsplan erstellt. Grundlage bildet der Rahmenbildungsplan für die gewählte berufliche Richtung. Neben der beruflichen Qualifizierung erfolgt die Förderung von Schlüsselkompetenzen.

Die WfbM fördert den Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt durch Praktika. WfbM sind behindertengerecht und barrierefrei. Für die ärztliche, psychologische und sozialpädagogische Versorgung stehen Fachdienste zur Verfügung. Grundsätzlich sind alle Werkstätten für behinderte Menschen mit den unterschiedlichsten Auswirkungen von Behinderung offen und geeignet.

### **Wer trägt die Kosten?**

Kostenträger der Maßnahmen im Eingangsverfahren und im Berufsbildungsbereich sind in der Regel die Bundesagentur für Arbeit, die Deutsche Rentenversicherung, die Unfallversicherung, die Kriegsopferfürsorge oder Jugendhilfe. Die Kostenträgerschaft wird in jedem Einzelfall ermittelt. Die WfbM erhalten pro Teilnehmer einen Tages-/Monatskostensatz.

Dem Teilnehmer selbst stehen (die Voraussetzungen sind individuell zu klären) in der Regel ein Ausbildungs- oder Übergangsgeld sowie Fahrkosten zu.

### **Welche Perspektiven gibt es nach der beruflichen Rehabilitation?**

Wenn die Maßnahme im Berufsbildungsbereich beendet ist und der behinderte Mensch auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt noch nicht beschäftigt oder ausgebildet werden kann, steht ihm der Arbeitsbereich der WfbM mit seinen Berufsfeldern zur Verfügung. Ziel der Maßnahme im Arbeitsbereich ist es, die Leistungsfähigkeit zu erhalten und zu erhöhen, auch um ggf. später einen Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt vorzubereiten. Im Arbeitsbereich zahlt die WfbM ein Arbeitsentgelt, das auf eine eventuelle Rente nicht angerechnet wird. Die Dauer einer Maßnahme im Arbeitsbereich ist zeitlich nicht befristet.

---

## 5.11 WERKSTATT FÜR BEHINDERTE MENSCHEN (WfbM)

---

### **Anschriften:**

Die folgenden Berliner Werkstätten für behinderte Menschen konzentrieren sich hauptsächlich auf psychisch kranke Menschen:

Union Sozialer Einrichtungen gGmbH  
(USE)  
Koloniestr. 133–136  
13359 Berlin  
Telefon: (030) 49 77 84-0  
Internet: [www.u-s-e.org](http://www.u-s-e.org)

SPEKTRUM GmbH  
Oleanderstr. 18  
10407 Berlin  
Telefon: (030) 30 47 99 12-0  
Telefax: (030) 30 47 99 12-12  
Internet: [www.spektrum-berlin.de](http://www.spektrum-berlin.de)

VIA Werkstätten gGmbH  
Geschäftsstelle  
Schönhauser Allee 175  
10119 Berlin  
Telefon: (030) 44 35 47 70  
Telefax: (030) 44 35 48 99  
Internet: [www.werkstaetten.via-berlin.de](http://www.werkstaetten.via-berlin.de)

Faktura gGmbH  
Rungestr. 17  
10179 Berlin  
Telefon: (030) 280 42 77-0  
Telefax: (030) 280 42 77-19  
Internet: [www.faktura-berlin.de](http://www.faktura-berlin.de)

FSE Lankwitzer Werkstätten gGmbH  
Kamenzer Damm 1  
12249 Berlin  
Telefon: (030) 76 69 06  
Internet: [www.lankwitzer-werkstaetten.de](http://www.lankwitzer-werkstaetten.de)

Die folgenden WfbM haben auch Angebote für psychisch behinderte Menschen, ihr Schwerpunkt liegt aber mehr bei geistig und körperlich behinderten Menschen:

Wisowerk Werkstätten gGmbH  
Ullsteinstr. 73  
12109 Berlin  
Telefon: (030) 74 07 46 55  
Internet: [www.wisowerk-wfbm.de](http://www.wisowerk-wfbm.de)

BB – Werkgemeinschaft für  
Berlin-Brandenburg gGmbH  
Teltower Damm 269  
14167 Berlin  
Telefon: (030) 84 78 83-300  
Internet: [werkgemeinschaft-bb.de](http://werkgemeinschaft-bb.de)

Mosaik Werkstätten f. Behinderte  
gGmbH  
(hat eine Spezialabteilung mit ca. 30  
Plätzen für psych. Behinderte)  
Ifflandstr. 12  
10179 Berlin  
Telefon: (030) 21 99 07-0  
Telefax: (030) 21 99 07-99  
Internet: [www.mosaik-berlin.de](http://www.mosaik-berlin.de)

BWB – Berliner Werkstätten für Behin-  
derte GmbH  
Westhafenstr. 4  
13353 Berlin  
Telefon: (030) 390 96-0  
Internet: [www.bwb-gmbh.de](http://www.bwb-gmbh.de)

Weitere Berliner Werkstätten finden Sie im Internet unter: [www.wfbm-berlin.de](http://www.wfbm-berlin.de)

---

## 5.12 ZUVERDIENST

---

In Berlin werden Arbeitsplätze von Zuverdienstfirmen für seelisch beeinträchtigte Menschen von gemeinnützigen Trägern der psychiatrischen Versorgung vorgehalten. Zuverdienstarbeitsplätze gehören zur gemeindepsychiatrischen Pflichtversorgung. Als Nachteilsausgleich erhalten die gemeinnützigen Träger von der Berliner Senatsverwaltung eine finanzielle Unterstützung. Einige erhalten eine jährlich neu zu beantragende pauschale Zuwendung – andere arbeiten mit der persönlich auf den Klienten zugemessenen und einzeln zu beantragenden Entgelt-Variante (in diesem Falle geht die Belegung auch zentral über das Steuerungsgremium des Bezirks vorstatten)

Zuverdienstarbeitsplätze sind für die Menschen vorgesehen, die nach einer Erkrankungsphase noch nicht wieder auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt einsetzbar sind, aber eine sinnvolle Beschäftigung suchen. Die wöchentliche Arbeitszeit kann nach entsprechendem Leistungsvermögen flexibel gestaltet werden, sollte jedoch nicht 15 Stunden überschreiten, da es sich dann um eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung handeln würde. Das Auskommen sollte durch andere Einkünfte, z. B. Arbeitslosengeld, Erwerbsunfähigkeitsrente oder Grundsicherung bestritten werden.

Es wird nur eine geringe Aufwandsentschädigung, ein Zuverdienst gezahlt. Die Arbeitsangebote sind vielseitig und werden therapeutisch begleitet. Nachteil: Arbeitsplätze in Zuverdienstfirmen werden nur an Arbeitsuchende des jeweiligen Wohnbezirks vergeben. Ausnahmen sind jedoch möglich und sollten mit dem zuständigen Träger abgesprochen werden.

Anschriften von Zuverdienstfirmen finden sie im Internet unter:  
[www.soziale-unternehmen.de](http://www.soziale-unternehmen.de) bzw. auf den nachfolgenden Seiten.

---

## 5.13 EINKOMMENSANRECHNUNG IM SOZIALGESETZBUCH (SGB) II UND SOZIALGESETZBUCH (SGB) XII

---

Sofern bei Bezug von Arbeitslosengeld II (Sozialgesetzbuch (SGB) II) oder Hilfe zum Lebensunterhalt bzw. Grundsicherungsrente in der Sozialhilfe (Sozialgesetzbuch (SGB) XII) (Sozialhilfe) Einkommen durch Zuverdienst (geringfügige Beschäftigung, Werkstatt, Zuverdienstangebot) erzielt wird, ist die Einkommensanrechnung in den Leistungsgesetzen geregelt.

### Bei ALG II Bezug

Sozialgesetzbuch (SGB) II § 11 b Absatzbeträge (Auszug)

(1) Vom Einkommen abzusetzen sind

1. auf das Einkommen entrichtete Steuern,
2. Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung einschließlich der Beiträge zur Arbeitsförderung,
3. Beiträge zu öffentlichen oder privaten Versicherungen oder ähnlichen Einrichtungen, soweit diese Beiträge gesetzlich vorgeschrieben oder nach Grund und Höhe angemessen sind; hierzu gehören Beiträge
  - a) zur Vorsorge für den Fall der Krankheit und der Pflegebedürftigkeit für Personen, die in der gesetzlichen Krankenversicherung nicht versicherungspflichtig sind,
  - b) zur Altersvorsorge von Personen, die von der Versicherungspflicht in der gesetzlichen Rentenversicherung befreit sind
4. geförderte Altersvorsorgebeiträge nach § 82 des Einkommensteuergesetzes, soweit sie den Mindesteigenbeitrag nach § 86 des Einkommensteuergesetzes nicht überschreiten,
5. die mit der Erzielung des Einkommens verbundenen notwendigen Ausgaben,
6. für Erwerbstätige ferner ein Betrag nach Absatz 3,
7. Aufwendungen zur Erfüllung gesetzlicher Unterhaltsverpflichtungen bis zu dem in einem Unterhaltstitel oder in einer notariell beurkundeten Unterhaltsvereinbarung festgelegten Betrag,
8. bei erwerbsfähigen Leistungsberechtigten, deren Einkommen nach dem Vierten Abschnitt des Bundesausbildungsförderungsgesetzes oder nach § 71 oder § 108 des Dritten Sozialgesetzbuches bei der Berechnung der Leistungen der Ausbildungsförderung für mindestens

(2) Bei erwerbsfähigen Leistungsberechtigten, die erwerbstätig sind, ein Betrag von insgesamt 100 Euro monatlich abzusetzen. Beträgt das monatliche Einkommen mehr als 400 Euro, gilt Satz 1 nicht, wenn die oder der erwerbsfähige Leistungsberechtigte nachweist, dass die Summe der Beträge nach Absatz 1 Satz 1 Nummer 3 bis 5 den Betrag von 100 Euro übersteigt.

(3) Bei erwerbsfähigen Leistungsberechtigten, die erwerbstätig sind, ist von dem monatlichen Einkommen aus Erwerbstätigkeit ein weiterer Betrag abzusetzen. Dieser beläuft sich

1. für den Teil des monatlichen Einkommens, das 100 Euro übersteigt und nicht mehr als 1.000 Euro beträgt, auf 20 % und
2. für den Teil des monatlichen Einkommens, das 1.000 Euro übersteigt und nicht mehr als 1.200 Euro beträgt, auf 10 %.

Anstelle des Betrages von 1.200 Euro tritt für erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die entweder mit mindestens einem minderjährigen Kind in Bedarfsgemeinschaft leben oder die mindestens ein minderjähriges Kind haben, ein Betrag von 1.500 Euro.

---

## 5.13 EINKOMMENSANRECHNUNG IM SOZIALGESETZBUCH (SGB) II UND SOZIALGESETZBUCH (SGB) XII

---

**Bei Bezug von Sozialhilfe als Hilfe zum Lebensunterhalt bzw. Grundsicherungsrente**  
Sozialgesetzbuch (SGB) XII § 82 Begriff des Einkommens (Auszug)

...

(2) Von dem Einkommen sind abzusetzen:

1. auf das Einkommen entrichtete Steuern,
2. Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung einschließlich der Beiträge zur Arbeitsförderung,
3. Beiträge zu öffentlichen oder privaten Versicherungen oder ähnlichen Einrichtungen, soweit diese Beiträge gesetzlich vorgeschrieben oder nach Grund und Höhe angemessen sind, sowie geförderte Altersvorsorgebeiträge nach § 82 des Einkommensteuergesetzes, soweit sie den Mindesteigenbeitrag nach § 86 des Einkommensteuergesetzes nicht überschreiten,
4. die mit der Erzielung des Einkommens verbundenen notwendigen Ausgaben,
5. das Arbeitsförderungsgeld und Erhöhungsbeträge des Arbeitsentgelts im Sinne von § 43 Satz 4 des Neunten Buches.

(3) Bei der Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ist ferner ein Betrag in Höhe von 30 vom Hundert des Einkommens aus selbständiger und nichtselbständiger Tätigkeit der Leistungsberechtigten abzusetzen, höchstens jedoch 50 vom Hundert der Regelbedarfsstufe 1 nach der Anlage zu § 28. Abweichend von Satz 1 ist bei einer Beschäftigung in einer Werkstatt für behinderte Menschen von dem Entgelt ein Achtel der Regelbedarfsstufe 1 nach der Anlage zu § 28 zuzüglich 25 vom Hundert des diesen Betrag übersteigenden Entgelts abzusetzen. Im Übrigen kann in begründeten Fällen ein anderer als in Satz 1 festgelegter Betrag vom Einkommen abgesetzt werden. Erhält eine leistungsberechtigte Person mindestens aus einer Tätigkeit Bezüge oder Einnahmen, die nach § 3 Nummer 12, 26, 26 a oder 26 b des Einkommensteuergesetzes steuerfrei sind, ist abweichend von den Sätzen 1 und 2 ein Betrag von bis zu 175 Euro monatlich nicht als Einkommen zu berücksichtigen.

---

## 5.14 BESCHÄFTIGUNGS-TAGESSTÄTTEN

---

Beschäftigungs-Tagesstätten bieten für Menschen mit seelischen Beeinträchtigungen ein tagesstrukturierendes Programm und es besteht die Möglichkeit einer stundenweisen Arbeitserprobung.

Die Beschäftigungs-Tagesstätte ist für die Menschen gedacht,

- die nicht oder noch nicht in der Lage sind einer Beschäftigung auf dem normalen und besonderen Arbeitsmarkt nachzugehen
- die alleine oder in einer Wohngemeinschaft leben oder die nach einem Klinik- oder Tagesklinikaufenthalt ihren Alltag wieder strukturieren möchten

Ziel einer Mitarbeit in einer Beschäftigungs-Tagesstätte ist die Teamfähigkeit, die Eigenverantwortung und die Selbstständigkeit wieder aufzubauen und zu fördern und damit wieder zu einer sinnerfüllten Tagesstrukturierung zu finden. Angeboten werden Arbeiten im Rahmen der Ergotherapie sowie künstlerische und handwerkliche Tätigkeiten.

Wer eine solche Hilfe in Anspruch nehmen möchte, muss einen Antrag beim zuständigen Sozialamt auf Eingliederungshilfe für Behinderte stellen. Über die Aufnahme entscheidet das bezirkliche Steuerungsgremium Psychiatrie. Das bezirkliche Steuerungsgremium wird durch die Psychiatriekoordination geleitet. Es koordiniert Hilfen für psychisch kranke Menschen in den Bereichen Betreutes Wohnen und Beschäftigungstagesstätten nach § 53 Sozialgesetzbuch (SGB) XII (Sozialgesetzbuch),.

### **Eingliederungshilfe**

ist eine Leistung der Sozialhilfe. Sie dient der sozialen und gesundheitlichen Eingliederung psychisch kranker und geistig behinderter Menschen. Grundlage sind die §§ 53 und 54 des Sozialgesetzbuches Zwölftes Buch (Sozialgesetzbuch (SGB) XII).

---

## 6. DAS PERSÖNLICHE BUDGET (PB)

---

**(Quelle: Arbeitshilfe für die Rehabilitation und Teilhabe psychisch kranker und behinderter Menschen; August 2010) Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR) e.V.)**

Mit dem Persönlichen Budget wird behinderten und von Behinderung bedrohten Menschen die Möglichkeit gegeben, ihren Bedarf an Teilhabeleistungen in eigener Verantwortung und Gestaltung zu decken. **Seit 1. Januar 2008 besteht auf Leistungen in Form des Persönlichen Budgets ein Rechtsanspruch.** Das Persönliche Budget ist ein Angebot für alle Menschen mit Behinderungen, von dem niemand aufgrund der Art und Schwere seiner Behinderung oder wegen des Umfangs der benötigten Leistungen (zur Teilhabe) ausgegrenzt wird. Es bietet die Möglichkeit, die Leistungen ganz am individuellen Bedarf auszurichten und die Wunsch- und Wahlrechte potenzieller Budgetnehmer umfassend zu berücksichtigen.

Ein Persönliches Budget nach § 17 Abs. 2 bis 4 Sozialgesetzbuch (SGB) IX setzt einen Anspruch auf Teilhabeleistungen bzw. andere budgetfähige Sozialleistungen voraus. Der behinderte Mensch hat die Möglichkeit und das Recht, diese Leistungsansprüche in Form von Geldleistungen (ggf. auch Gutscheinen) als Alternative zu Sachleistungen zu verwirklichen. Wie vor jeder Leistungsbewilligung ist auch vor der Bewilligung eines Persönlichen Budgets vom Kostenträger u. a. zu prüfen, ob der Antragsteller einen rechtlichen Anspruch auf die Leistung hat. Dieser besteht, wenn der Antragsteller die Voraussetzungen für die Leistungsbewilligung, die sich aus den Vorschriften des jeweiligen Leistungsgesetzes ergeben, erfüllt.

Das Persönliche Budget ist also keine neue Leistung, sondern eine neue Form der Leistungserbringung. Als Budgetnehmer erhält der behinderte Mensch die ihm bewilligten Leistungen als Geldbetrag und kann damit auf Grundlage der Zielvereinbarung selbst darüber entscheiden, wann, wo, wie und durch wen er seine der Leistung zu Grunde liegenden Bedarfe deckt und wie und wodurch die vereinbarten Ziele erreicht werden. Damit soll für behinderte Menschen die Grundlage dafür geschaffen werden, im stärkeren Maße ein möglichst selbstbestimmtes und selbstständiges Leben in eigener Verantwortung zu führen. Dies gilt auch bei einer Vertretung durch einen rechtlichen Betreuer oder einen Erziehungsberechtigten. Dabei ist zu beachten, dass psychisch kranke Menschen mit der eigenständigen Nutzung des Persönlichen Budgets krankheitsbedingt überfordert sein können und der besonderen Beratung und Unterstützung bedürfen.

Anträge auf Ausführung von Leistungen in Form eines Persönlichen Budgets kann die Antragstellende Person bei allen Leistungsträgern oder den Gemeinsamen Servicestellen schriftlich oder durch sonstige Willenserklärung stellen.

An der Ausführung eines persönlichen Budgets sind abhängig von individuell festgestellten Bedarfen die gesetzlichen Krankenkassen, die Bundesagentur für Arbeit, die Träger der gesetzlichen Unfallversicherung, die Träger der gesetzlichen Rentenversicherung, die Träger der landwirtschaftlichen Sozialversicherung, die Träger der Kriegsopferversorgung und -fürsorge, die Träger der öffentlichen Jugendhilfe, die Träger der Sozialhilfe, die Pflegekassen und die Integrationsämter beteiligt.

Sind mehrere Leistungsträger beteiligt, handelt es sich um ein trägerübergreifendes Persönliches Budget, welches als Komplexleistung und „wie aus einer Hand“ erbracht wird. Mit dem im Wesentlichen in der Budgetverordnung verankerten Verfahren wird

---

## 6. DAS PERSÖNLICHE BUDGET (PB)

---

ein Rehabilitationsträger zum Beauftragten, der dem Budgetnehmer als Ansprechpartner in allen Fragen zu seinem Persönlichen Budget zur Verfügung steht, alle daran beteiligten Leistungen koordiniert und im Auftrag der beteiligten Leistungsträger handelt.

Nach § 17 Abs. 2 Satz 1 Sozialgesetzbuch (SGB) IX sind alle Leistungen zur Teilhabe budgetfähig. Dies gilt für alle in § 5 Sozialgesetzbuch (SGB) IX genannten Leistungsgruppen und damit für

- Leistungen zur medizinischen Rehabilitation,
- Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben,
- Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.

Neben den Leistungen zur Teilhabe sind nach § 17 Abs. 2 Satz 4 Sozialgesetzbuch (SGB) IX auch die weiteren erforderlichen Leistungen der Krankenkassen und der Pflegekassen, Leistungen der Träger der Unfallversicherung bei Pflegebedürftigkeit sowie die Hilfe zur Pflege der Sozialhilfe budgetfähig, wenn sie sich auf alltägliche und regelmäßig wiederkehrende Bedarfe beziehen und als Geldleistungen oder durch Gutscheine erbracht werden können.

---

## 7. SELBSTHILFEPROJEKTE IN BERLIN

---

### 1. Ausbildung „EX-IN Berlin“

(Quelle: Homepage [www. Krisenpension.de](http://www.Krisenpension.de))

EX-IN ist ein Ausbildungsprogramm speziell für Psychiatrie-Erfahrene. Innerhalb eines Jahres können Psychiatrie-Erfahrene zum Genesungsbegleiter oder zum Dozenten ausgebildet werden. Die Ausbildung beinhaltet 10 Module und zwei 40-stündige Praktika. Inhaltlich baut die Ausbildung auf den Erfahrungen der Teilnehmer mit ihren psychischen Krisen auf.

Da die Krisenpension ein innovatives Projekt ist, können Erkenntnisse aus der Arbeit mit Klienten direkt in die EX-IN Ausbildung einfließen. Das Projekt „Krisenpension und Home-treatment“ ist trialogisch organisiert. Psychiatrie-Erfahrene arbeiten gleichberechtigt mit professionellen Mitarbeitern zusammen. Klienten sehen in den Psychiatrie-erfahrenen Mitarbeitern Menschen, die es geschafft haben und deshalb als Vorbild fungieren können. Die Klienten wollen und können das auch schaffen. Weiter trägt diese Arbeit von Psychiatrie-Erfahrenen mit den Klienten auch zur Genesung bei, auf beiden Seiten.

EX-IN ermöglicht damit auch die Integration von Psychiatrie-Erfahrenen in den Arbeitsmarkt.

Nähere Informationen zum Ausbildungsprogramm in Berlin unter:

Internet: [www.ex-in.info](http://www.ex-in.info)

Mail: [exinberlin@yahoo.de](mailto:exinberlin@yahoo.de)

Telefon: (0178) 480 20 65

### 2. „Starthilfe Arbeit“

Starthilfe Arbeit ist eine Selbsthilfe-Kooperation zwischen der Pinel Gesellschaft e.V. und den Angehörigen psychisch Kranker (ApK) Landesverband Berlin e.V.

Starthilfe Arbeit hilft seelisch beeinträchtigten Menschen bei der Arbeitsplatzsuche, speziell in den Zuverdienst- und Integrationsbereichen.

In einem Gespräch werden seelisch beeinträchtigte Menschen über das für sie passende Beschäftigungsangebot, möglichst im Wohnbereich, beraten. Unterstützung auf der Suche nach einem Arbeitsplatz auf dem ersten Arbeitsmarkt wird auch gegeben.

#### **Starthilfe Arbeit**

Pinel Gesellschaft e.V.

Ebersstr. 65 / Ladenbüro

10827 Berlin-Schöneberg

Verkehrsverbindung: S-Bahnhof Schöneberg

Projektleiter: Vittorio Ferrari

Telefon: (030) 28 47 06 75

Mail: [info@starthilfe-arbeit.de](mailto:info@starthilfe-arbeit.de)

Internet: [www.starthilfe-arbeit.de](http://www.starthilfe-arbeit.de) oder

#### **Angehörige psychisch Kranker (ApK)**

Landesverband Berlin e.V.

Mannheimer Str. 32

10713 Berlin-Wilmersdorf

Telefonische Anmeldung:

(030) 86 39 57 01 (AB) oder

(030) 892 68 86 (AB)

---

## 8. INTEGRATIONS- UND ZUVERDIENSTFIRMEN: CHARLOTTENBURG / WILMERSDORF

---

### CHARLOTTENBURG / WILMERSDORF

#### Integrationsfirmen / Zuverdienst Arbeitsplätze / Werkstätten

##### Arbeitsprojekt

Anschrift: Kamminer Str. 2, 10589 Berlin-Charlottenburg  
Tel./ Fax: 34 50 28-71 / 34 50 28 72  
Branche: Kunsthandwerk  
Tätigkeiten: Sortier-, Klebe- und Nachbereitungsarbeiten für Papierverarbeitungs-  
betriebe, Deko-Artikel  
Träger: DRK Berliner Landesverband e.V.

##### Arbeitsprojekt

Anschrift: Kamminer Str. 2, 10589 Berlin-Charlottenburg  
Tel./ Fax: 34 50 28 71 / 34 50 28 72  
Branche: Industrielle Fertigung  
Mail/ URL: [wittlers@drk-berlin.de](mailto:wittlers@drk-berlin.de) / <http://www.drk-berlin.de>  
Tätigkeiten: Konfektionieren, Sortieren, Materialbearbeitung, industrielle Fertigung-  
Verpackung  
Träger: DRK Berliner Landesverband e.V.

##### Beschäftigungszentrum Wilmersdorf

Anschrift: Johannisberger Str. 64, 14197 Berlin-Wilmersdorf  
Tel./ Fax: 82 70 35 21 / 82 70 35 20  
Branche: Garten- & Landschaftsbau / -pflege  
Mail/ URL: [hilde.kudelka@pinel.de](mailto:hilde.kudelka@pinel.de) / <http://www.pinel.de>  
Tätigkeiten: Gartenpflege  
Träger: Pinel gGmbH

##### Beschäftigungszentrum Wilmersdorf

Anschrift: Johannisberger Str. 64, 14197 Berlin-Wilmersdorf  
Tel./ Fax: 82 70 35 21 / 82 70 35 20  
Branche: Hauswirtschaft  
Mail/ URL: [hilde.kudelka@pinel.de](mailto:hilde.kudelka@pinel.de) / <http://www.pinel.de>  
Tätigkeiten: Gebäudereinigung  
Träger: Pinel gGmbH

##### Beschäftigungszentrum Wilmersdorf

Anschrift: Güntzelstr. 4, 10717 Berlin-Wilmersdorf  
Tel./ Fax: 23 62 28 68 / 23 62 28 68  
Branche: Hauswirtschaft  
Mail/ URL: [hilde.kudelka@pinel.de](mailto:hilde.kudelka@pinel.de) / <http://www.pinel.de>  
Tätigkeiten: Wäscheservice (für soziale Projekte+Kiez)  
Träger: Pinel gGmbH

### **Beschäftigungszentrum Wilmersdorf Café Pinjio**

Anschrift: Johannisberger Str. 64, 14197 Berlin-Wilmersdorf  
Tel./Fax: 82 70 35 22 / 82 70 35 20  
Branche: Gastronomie  
Mail/URL: geschaeftsstelle@pinel.de / <http://www.pinel-online.de>  
Tätigkeiten: Catering  
Träger: Pinel gGmbH

### **Café-Restaurant Weißer Elefant**

Anschrift: Wegener Str. 1–2, 10713 Berlin-Wilmersdorf  
Tel./Fax: 86 40 93 06 / 86 40 95 17  
Branche: Gastronomie  
Mail/URL: [mail@weisser-elefant.de](mailto:mail@weisser-elefant.de) / <http://www.weisser-elefant.de>  
Tätigkeiten: Beschäftigung und Ausbildung im Gastronomiebereich – Café-Restaurant (alkoholfrei), Catering  
Träger: Pawian gGmbH

### **Gemeindepsychiatrischer Verbund und Altenhilfe gGmbH**

Anschrift: Kaiser-Friedrichstr. 103, 10585 Berlin-Charlottenburg  
Tel./Fax: 34 09 28 63  
Branche: Kunsthandwerk  
Mail/URL: [arbeit.gpva@keh-berlin.de](mailto:arbeit.gpva@keh-berlin.de) / <http://www.drk-berlin.de>  
Tätigkeiten: Kunsthandwerk (Seidenschals, Tücher, Bücher, Taschen Kissen etc.)  
Träger: Gemeindepsychiatrischer Verbund und Altenhilfe gGmbH

### **GPVA – Arbeitsprojekt Industrielle Fertigung**

Anschrift: Kaiser-Friedrich-Str. 103, 10585 Berlin-Charlottenburg  
Tel./Fax: 34 09 89 46  
Branche: Industrie  
Mail/URL: [arbeit.gpva@keh-berlin.de](mailto:arbeit.gpva@keh-berlin.de) / <http://www.keh-berlin.de>  
Tätigkeiten: einfache Verpackungsarbeiten, Kleben, Abzählen, Sortieren, leichte Montagearbeiten  
Träger: Gemeindepsychiatrischer Verbund und Altenpflege gGmbH

### **GPVA – Arbeitsprojekt Kantine**

Anschrift: Kaiser-Friedrich-Str. 103, 10585 Berlin-Charlottenburg  
Tel./Fax: 34 09 28 63  
Branche: Gastronomie  
Mail/URL: [arbeit.gpva@keh-berlin.de](mailto:arbeit.gpva@keh-berlin.de) / <http://www.keh-berlin.de>  
Tätigkeiten: Planung, Einkauf, Essen zubereiten, Service, sauber machen  
Träger: Gemeindepsychiatrischer Verbund und Altenpflege gGmbH

### **GPVA – Arbeitsprojekt Kunsthandwerk**

Anschrift: Kaiser-Friedrich-Str. 103, 10585 Berlin-Charlottenburg  
Tel./ Fax: 34 09 28 63  
Branche: Handwerk  
Mail/ URL: arbeit.gpva@keh-berlin.de / <http://www.keh-berlin.de>  
Tätigkeiten: Seidenmalen, filzen, nähen mit der Nähmaschine, Papier schöpfen, Buch binden  
Träger: Gemeindepsychiatrischer Verbund und Altenpflege gGmbH

### **GPVA – Arbeitsprojekt Café**

Anschrift: Kaiser-Friedrich-Str. 103, 10585 Berlin-Charlottenburg  
Tel./ Fax: 34 09 28 63  
Branche: Gastronomie  
Mail/ URL: arbeit.gpva@keh-berlin.de / <http://www.keh-berlin.de>  
Tätigkeiten: Service, Getränke bereiten, Brötchen belegen, sauber machen, Kasse führen, Verkauf von Kunstobjekten  
Träger: Gemeindepsychiatrischer Verbund und Altenpflege gGmbH

### **Pinel-Gesellschaft. Haushandwerk**

Anschrift: Wexstr. 2, 10825 Berlin-Schöneberg  
Tel./ Fax: 78 09 57 0  
Branche: Handwerk  
Mail/ URL: bernd.gander@pinel.de / <http://www.pinel.de>  
Tätigkeiten: Aufträge rund ums Haus: streichen, bohren, sägen, gärtnern; außerdem: Transporte und Umzüge für Klienten  
Träger: Pinel gGmbH

### **Platane 19**

Anschrift: Knobelsdorffstr. 15, 14059 Berlin-Charlottenburg  
Tel./ Fax: 32 09 04-0/32 09 04-33  
Branche: Recycling  
Mail/ URL: Platane19@t-online.de / <http://www.Platane19.de>  
Tätigkeiten: Recycling von Antithrombosestrümpfen für Kliniken  
Träger: Platane 19, Knobelsdorffstr. 15, 14059 Berlin, Tel.: 030 32 09 04 / -0

### **Platane 19 – Internetprojekt / Buchprojekt**

Anschrift: Wundtstr. 8, 14059 Berlin-Charlottenburg  
Tel./ Fax: 32 09 04 60/32 09 04 33  
Branche: Buchhandel  
Mail/ URL: Platane19@t-online.de / <http://www.booklooker.de/platane19>  
Tätigkeiten: Online-Verkauf antiquarischer Bücher auf der Internetplattform „Booklooker“ unter Anleitung eines Bibliothekars (sozialpädagogische Betreuung)  
Träger: Platane 19 gGmbH

### **Platane 19 – Kindersecondhand**

Anschrift: Wundtstr. 4, 14059 Berlin-Charlottenburg  
Tel./ Fax: 32 09 04 70  
Branche: Gebrauchtwarenhandel  
Mail/ URL: [Platane19@t-online.de](mailto:Platane19@t-online.de) / <http://www.platane19.de>  
Tätigkeiten: An- und Verkauf von Kinderbekleidung, Spielzeug, Kindermöbeln  
Träger: Platane 19 gGmbH

### **Platane 19 – Zweite Hand Buchladen**

Anschrift: Wundtstr. 8, 14059 Berlin-Charlottenburg  
Tel./ Fax: 32 09 04 60  
Branche: Gebrauchtwarenhandel  
Mail/ URL: [Platane19@t-online.de](mailto:Platane19@t-online.de) / <http://www.platane19.de>  
Tätigkeiten: An- und Verkauf von gebrauchten Büchern  
Träger: Platane 19 gGmbH

### **Platane 19 – Zweite Hand Möbelladen**

Anschrift: Wundtstr. 6, 14059 Berlin-Charlottenburg  
Tel./ Fax: 32 09 04 55  
Branche: Gebrauchtwarenhandel  
Mail/ URL: [Platane19@t-online.de](mailto:Platane19@t-online.de) / <http://www.platane19.de>  
Tätigkeiten: An- und Verkauf von Gebrauchtmöbeln aller Art  
Träger: Platane 19 gGmbH

### **Platane 19 gGmbH**

Anschrift: Knobelsdorffstr. 15, 14059 Berlin-Charlottenburg  
Tel./ Fax: 32 09 04/-0 / 32 09 04-33  
Branche: Garten- & Landschaftsbau/-pflege  
Mail/ URL: [Platane19@t-online.de](mailto:Platane19@t-online.de) / <http://www.Platane19.de>  
Tätigkeiten: Gartenpflege, Landschaftspflege, Grünpflanzenpflege  
Träger: Platane 19, Knobelsdorffstr. 15, 14059 Berlin, Tel.: 030 32 09 04/-0

### **Platane 19 – Gebrauchtwarenladen**

Anschrift: Knobelsdorffstr. 15, 14059 Berlin-Charlottenburg  
Tel./ Fax: 32 09 04-50 / 32 09 04-33  
Branche: Gebrauchtwarenhandel  
Mail/ URL: [Platane19@t-online.de](mailto:Platane19@t-online.de) / <http://www.Platane19.de>  
Tätigkeiten: Gebrauchtwaren aller Art  
Träger: Platane 19, Knobelsdorffstr. 15, 14059 Berlin, Tel.: 32 09 04/-0, Fax: -33

### **Restaurant Charlottchen**

Anschrift: Droysenstr. 1, 10629 Berlin-Charlottenburg  
Tel./ Fax: 324 47 17  
Branche: Gastronomie  
Mail/ URL: <http://www.mosaik-services.de>  
Träger: Mosaik-Services gGmbH

### **SO-Print / Neue Medien**

Anschrift: Helmholtzstr. 24, 10587 Berlin-Charlottenburg

Tel./ Fax: 34 70 28 98 / 34 70 28 99

Branche: Gestaltung

Mail/ URL: [so.print@snafu.de](mailto:so.print@snafu.de) / <http://www.so-print.de>

Tätigkeiten: Layout u. Design/Schreibservice, Entwicklung u. Gestaltung, Layout von Schautafeln, Bildbearbeitung u. Druckvorbereitung,

Träger: ajb GmbH

### **SO-Print / Neue Medien**

Anschrift: Helmholtzstr. 24, 10587 Berlin-Charlottenburg

Tel./ Fax: 342 60 36/34 70 28 98 / 347 028 99

Branche: Computerservice

Mail/ URL: [so.print@snafu.de](mailto:so.print@snafu.de) / <http://www.so-print.de>

Tätigkeiten: Computerservice-Hard- und Software

Träger: ajb GmbH

### **SO-Print / Neue Medien**

Anschrift: Helmholtzstr. 24, 10587 Berlin-Charlottenburg

Tel./ Fax: 34 70 28 98 / 34 70 28 99

Branche: Bürodienstleistungen

Mail/ URL: [so.print@snafu.de](mailto:so.print@snafu.de) / <http://www.so-print.de>

Tätigkeiten: Schreibarbeiten aller Art

Träger: ajb GmbH

### FRIEDRICHSHAIN / KREUZBERG

#### Integrationsfirmen / Zuverdienst Arbeitsplätze / Werkstätten

##### **ajb GmbH**

**Anschrift:** Prinzessinnenstr. 16, 10969 Berlin-Kreuzberg  
**Tel./ Fax:** 61 65 87 82 / 61 65 87 82  
**Branche:** Kreativbereich  
**Mail/ URL:** [zv.kreativ@ajb-berlin.de](mailto:zv.kreativ@ajb-berlin.de) / <http://www.ajb-berlin.de>  
**Tätigkeiten:** Innerhalb des künstlerischen Zuverdienstbereichs gibt es vier verschiedene Sparten: Theater, Musik, Malerei, Literatur  
**Träger:** ajb GmbH

##### **ajb GmbH**

**Anschrift:** Kottbusser Damm 79 a, 10967 Berlin-Kreuzberg  
**Tel./ Fax:** 69 59 70 34 / 69 59 70 70  
**Branche:** Wäscherei  
**Mail/ URL:** [a.buck@ajb-berlin.de](mailto:a.buck@ajb-berlin.de) / <http://www.ajb-berlin.de>  
**Tätigkeiten:** Hol- und Bringdienst, Beifahrtstätigkeit bei der Abholung und Anlieferung der Wäsche, Zuarbeiten in der Wäscherei & Schneiderei  
**Träger:** ajb GmbH

##### **ajb GmbH**

**Anschrift:** Kottbusser Damm 79 a, 10967 Berlin-Kreuzberg  
**Tel./ Fax:** 69 59 70 34 / 69 59 70 70  
**Branche:** Kurierdienstleistungen/Botengänge  
**Mail/ URL:** [a.buck@ajb-berlin.de](mailto:a.buck@ajb-berlin.de) / <http://www.ajb-berlin.de>  
**Tätigkeiten:** Botengänge: Auslieferung der Post zwischen den ajb Projekten  
**Träger:** ajb GmbH

##### **ajb GmbH**

**Anschrift:** Kottbusser Damm 79 a, 10967 Berlin-Kreuzberg  
**Tel./ Fax:** 69 59 70 34 / 69 59 70 70  
**Branche:** Bibliothek  
**Mail/ URL:** [a.buck@ajb-berlin.de](mailto:a.buck@ajb-berlin.de) / <http://www.ajb-berlin.de>  
**Tätigkeiten:** 10 Plätze, Buchausleihe/Beratung, Hol-/Bringdienst auf d. Stationen, Katalogisieren/Einstellen/Pflege d. Bücher, Vorlesedienste, Betreuung d. Internetarbeitsplatzes  
**Träger:** ajb GmbH

### **ajb GmbH**

Anschrift: Kottbusser Damm 79 a, 10967 Berlin-Kreuzberg  
Tel./ Fax: 69 59 70 34 / 69 59 70 70  
Branche: Büro  
Mail/ URL: a.buck@ajb-berlin.de / <http://www.ajb-berlin.de>  
Tätigkeiten: Bürodienstleistungen: Zuarbeiten für die zentr. Verw., PC-Kenntnisse erforderlich.  
Träger: ajb GmbH

### **ajb GmbH**

Anschrift: Kottbusser Damm 79 a, 10967 Berlin-Kreuzberg  
Tel./ Fax: 69 59 70 34 / 69 59 70 70  
Branche: Hausmeisterei  
Mail/ URL: a.buck@ajb-berlin.de / <http://www.ajb-berlin.de>  
Tätigkeiten: Büro- und Unterhaltsreinigung  
Träger: ajb GmbH

### **BIBOS – bedürfnisorientierte integrierte Beschäftigung**

Anschrift: Oranienstr. 26, 10999 Berlin-Kreuzberg  
Tel./ Fax: 28 50 30-112  
Branche: Handwerk  
Mail/ URL: frank.schoenfeld@u-s-e.org / <http://www.u-s-e.org>  
Tätigkeiten: Ein niedrighschwelliges Angebot, das im Rahmen des Persönlichen Budgets umgesetzt werden kann.  
Träger: USE gGmbH

### **Café Sibylle**

Anschrift: Karl-Marx-Allee 72, 10243 Berlin-Friedrichshain  
Tel./ Fax: 29 35 22 03  
Branche: Gastronomie  
Mail/ URL: mail@u-s-e.org / <http://www.u-s-e.org>  
Tätigkeiten: Cafebetrieb  
Träger: USE gGmbH

### **Lebenswelten e.V. Lettershop**

Anschrift: Ebertystr. 54, 10249 Berlin-Friedrichshain  
Tel./ Fax: 427 56 07  
Branche: Lettershop  
Mail/ URL: Zuverdienst@Lebenswelten.de / <http://www.Lebenswelten.de>  
Tätigkeiten: Versand (Zeitungen, Briefe, Werbematerial), Botendienste, Papierverarbeitung (Falzen, Kleben, Binden), Reinigungsarbeiten, EDV/Schreibservice (Adressverwaltung, Dateneingabe)  
Träger: Lebenswelten e. V.

### **Restaurations GmbH**

Anschrift: Großbeerenstr. 60, 10965 Berlin-Kreuzberg  
Tel./Fax: 785 92 31/76 80 32 38  
Branche: Gastronomie  
Mail/URL: [stoll@lebenswelten.de](mailto:stoll@lebenswelten.de) / <http://www.lebenswelten-catering.de>  
Tätigkeiten: Partyservice, Catering  
Träger: Lebenswelten e.V.

### **Spektrum GmbH/Industrie-Service**

Anschrift: Boxhagener Str. 79–82, 10245 Berlin-Friedrichshain  
Tel./Fax: 293 70-265 / 293 70-263  
Branche: Industrieservice  
Mail/URL: [industrieservice@spektrum-berlin.de](mailto:industrieservice@spektrum-berlin.de) / <http://www.spektrum-berlin.de>  
Tätigkeiten: Produktion von Gummi- und Silikonartikeln, Bearbeitung, Verpackung, Qualitätskontrolle  
Träger: Lebenswelten e.V. / WiB e.V.

### **Trattoria da Enzo**

Anschrift: Großbeerenstr. 60, 10965 Berlin-Kreuzberg  
Tel./Fax: 785 38 72/785 38 04  
Branche: Gastronomie  
Mail/URL: <http://www.trattoria-da-enzo.de>  
Tätigkeiten: Restaurant  
Träger: Lebenswelten Restaurations gGmbH

### **Unionhilfswerk-Lettershop**

Anschrift: Richard Sorge Str. 21 a, 10249 Berlin-Friedrichshain  
Branche: Lettershop  
Mail/URL: Mail nicht bekannt / <http://www.unionhilfswerk.de>  
Tätigkeiten: Adressenverwaltung, Kopieren + Falzen, Sortieren + Heften, Etikettieren + Eintüten, Frankieren + Versenden von Infopost  
Träger: Unionhilfswerk Sozialeinrichtungen gGmbH

### **USE gGmbH**

Anschrift: Oranienstr. 26, 10999 Berlin-Kreuzberg  
Tel./Fax: 285 03 01 25 / 285 03 01 15  
Branche: Floristik  
Mail/URL: [frank.schoenfeld@u-s-e.org](mailto:frank.schoenfeld@u-s-e.org) / <http://www.u-s-e.org>  
Tätigkeiten: Raumgestaltung, Hochzeitsfloristik, Geschenkverpackungen, Sträuße und Gestecke  
Träger: USE gGmbH

### **Werkstätten für behinderte Menschen**

#### **DIM 26**

Anschrift: Oranienstr. 26, 10999 Berlin-Kreuzberg

Tel. / Fax: 28 50 30-0

Branche: Handwerk

Mail / URL: [mail@u-s-e.org](mailto:mail@u-s-e.org) / <http://www.u-s-e.org>

Tätigkeiten: Bürstenherstellung, Flechtarbeiten, Tischlerarbeiten, Malerarbeiten, Floristik, Hauswirtschaft, Kantine

Träger: USE gGmbH

### LICHTENBERG / HOHENSCHÖNHAUSEN

#### Integrationsfirmen / Zuverdienst Arbeitsplätze / Werkstätten

##### **Albatros gGmbH**

Anschrift: Dönhoffstr. 36 a, 10318 Berlin-Karlshorst  
Tel. / Fax: 50 37 80 25 / 98 31 30 01  
Branche: Handwerk  
Mail / URL: [zv.liberg@albatrosggmbh.de](mailto:zv.liberg@albatrosggmbh.de) / <http://www.albatrosggmbh.de>  
Tätigkeiten: Tischlerwerkstatt/ Metallwerkstatt  
Träger: Albatros gGmbH

##### **Albatros gGmbH**

Anschrift: Gundelfinger Str. 52, 10318 Berlin-Karlshorst  
Tel. / Fax: 50 37 80 25  
Branche: Gastronomie  
Mail / URL: <http://www.albatros.de/zuverdienst-lichtenberg>  
Träger: Albatros gGmbH

##### **Albatros gGmbH**

Anschrift: Dönhoffstr. 36 a, 10318 Berlin-Karlshorst  
Tel. / Fax: 50 37 80 25 / 98 31 30 01  
Branche: Dienstleistung  
Mail / URL: [zv.liberg@albatrosggmbh.de](mailto:zv.liberg@albatrosggmbh.de) / <http://www.albatrosggmbh.de>  
Tätigkeiten: Wäscherei  
Träger: Albatros gGmbH

##### **Albatros gGmbH**

Anschrift: Dönhoffstr. 36 a, 10318 Berlin-Karlshorst  
Tel. / Fax: 50 37 80 25 / 98 31 30 01  
Branche: Dienstleistung  
Mail / URL: [zv.liberg@albatrosggmbh.de](mailto:zv.liberg@albatrosggmbh.de) / <http://www.albatrosggmbh.de>  
Tätigkeiten: Bootsverleih  
Träger: Albatros gGmbH

##### **Albatros gGmbH**

Anschrift: Gundelfinger Str. 52, 10318 Berlin-Karlshorst  
Tel. / Fax: 503 780 25  
Branche: Handwerk  
Mail / URL: <http://www.albatros.de/zuverdienst-lichtenberg>  
Tätigkeiten: Fahrradreparaturen  
Träger: Albatros gGmbH

### **Albatros gGmbH**

Anschrift: Dönhoffstr. 36 a, 10318 Berlin-Karlshorst  
Tel./ Fax: 50 37 80 25 / 98 31 30 01  
Branche: Küche und Gastronomie  
Mail/URL: [zv.liberg@albatrosggmbh.de](mailto:zv.liberg@albatrosggmbh.de) / <http://www.albatrosggmbh.de>  
Tätigkeiten: Küche und Gastronomieservice  
Träger: Albatros gGmbH

### **Albatros gGmbH**

Anschrift: Dönhoffstr. 36 a, 10318 Berlin-Karlshorst  
Tel./ Fax: 50 37 80 25 / 98 31 30 01  
Branche: Handwerk  
Mail/URL: [zv.liberg@albatrosggmbh.de](mailto:zv.liberg@albatrosggmbh.de) / <http://www.albatrosggmbh.de>  
Tätigkeiten: Malerbereich und Renovierungsservice  
Träger: Albatros gGmbH

### **Albatros gGmbH**

Anschrift: Dönhoffstr. 36 a, 10318 Berlin-Karlshorst  
Tel./ Fax: 50 37 80 25 / 98 31 30 01  
Branche: Handwerk  
Mail/URL: [zv.liberg@albatrosggmbh.de](mailto:zv.liberg@albatrosggmbh.de) / <http://www.albatrosggmbh.de>  
Tätigkeiten: Elektrowerkstatt  
Träger: Albatros gGmbH

### **Albatros gGmbH**

Anschrift: Dönhoffstr. 36 a, 10318 Berlin-Karlshorst  
Tel./ Fax: 50 37 80 25 / 98 31 30 01  
Branche: Dienstleistung  
Mail/URL: [zv.liberg@albatrosggmbh.de](mailto:zv.liberg@albatrosggmbh.de) / <http://www.albatrosggmbh.de>  
Tätigkeiten: Reinigungs- und Umzugsservice  
Träger: Albatros gGmbH

### **albatros Zuverdienstwerkstatt Lichtenberg**

Anschrift: Dönhoffstr. 36 a, 10318 Berlin-Karlshorst  
Tel./ Fax: 50 37 80 25 / 98 31 30 01  
Branche: Handwerk  
Mail/URL: [zv.liberg@albatrosggmbh.de](mailto:zv.liberg@albatrosggmbh.de) / <http://www.albatrosggmbh.de>  
Tätigkeiten: Fahrradwerkstatt, Reinigungsservice, Bootsverleih, Renovierungsservice  
Träger: Albatros gGmbH

### **Werkstätten für behinderte Menschen**

#### **Lankwitzer Werkstätten – Außenstelle Marzahner Str.**

Anschrift: Marzahner Str. 36, 13053 Berlin-Hohenschönhausen  
Tel./Fax: 982 46 79 / 74 75 68 40  
Branche: Handwerk  
Mail/URL: [recycling@lwnet.de](mailto:recycling@lwnet.de) / <http://www.lankwitzer-werkstaetten.de>  
Tätigkeiten: Elektronik-Recycling  
Träger: Lankwitzer Werkstätten

#### **Lankwitzer Werkstätten – Betriebsstätte Bürknersfelder Str.**

Anschrift: Bürknersfelder Str. 5–7, 13053 Berlin-Hohenschönhausen  
Tel./Fax: 31 98 02-19 / 31 98 02-22  
Branche: Handwerk  
Mail/URL: [malerei@lwnet.de](mailto:malerei@lwnet.de) / <http://www.lankwitzer-werkstaetten.de>  
Tätigkeiten: Maler- und Lackierarbeiten, Tapezierarbeiten, Renovierungen  
Träger: Lankwitzer Werkstätten

#### **Lankwitzer Werkstätten – Betriebsstätte Bürknersfelder Str.**

Anschrift: Bürknersfelder Str. 5–7, 13053 Berlin-Hohenschönhausen  
Tel./Fax: 322 95 20-00 / 322 95 20-01  
Branche: Handwerk  
Mail/URL: [buerk@lwnet.de](mailto:buerk@lwnet.de) / <http://www.lankwitzer-werkstaetten.de>  
Tätigkeiten: Garten- und Landschaftsbau  
Träger: Lankwitzer Werkstätten

#### **Lankwitzer Werkstätten – Betriebsstätte Bürknersfelder Str.**

Anschrift: Bürknersfelder Str. 5–7, 13053 Berlin-Hohenschönhausen  
Tel./Fax: 322 95 20-21 / 322 95 20-02  
Branche: Handwerk  
Mail/URL: [montage@lwnet.de](mailto:montage@lwnet.de) / <http://www.lankwitzer-werkstaetten.de>  
Tätigkeiten: Konfektionieren von Kabeln, Industrielle Montage  
Träger: Lankwitzer Werkstätten

#### **Lankwitzer Werkstätten – Betriebsstätte Hagenower Ring**

Anschrift: Hagenower Ring 63/65, 13059 Berlin-Wartenberg  
Tel./Fax: 76 69 06-39 / 76 69 06-77  
Branche: Hauswirtschaft  
Mail/URL: [hauswirtschaft@lwnet.de](mailto:hauswirtschaft@lwnet.de) / <http://www.lankwitzer-werkstaetten.de>  
Tätigkeiten: Cafeteria, Wäscherei und Reinigungsservice, Schneiderei  
Träger: Lankwitzer Werkstätten

### **Lankwitzer Werkstätten – Betriebsstätte Hagenower Ring**

Anschrift: Hagenower Ring 63/65, 13059 Berlin-Wartenberg  
Tel./ Fax: 76 69 06-28 / 76 69 06-77  
Branche: Büroservice  
Mail/ URL: buero@lwnet.de / <http://www.lankwitzer-werkstaetten.de>  
Tätigkeiten: Schreibarbeiten, Seriendruck, Konfektionierung, Sortieren, Kopieren, Laminieren, Binden  
Träger: Lankwitzer Werkstätten

### **Lankwitzer Werkstätten – Elektrowerkstatt**

Anschrift: Gärtnerstr. 14, 13055 Berlin-Hohenschönhausen  
Tel./ Fax: 98 19 60-15 / 98 19 60-55  
Branche: Handwerk  
Mail/ URL: elektro@lwnet.de / <http://www.lankwitzer-werkstaetten.de>  
Tätigkeiten: Haus- und Gebäudeinstallation, Prüfung elektrischer Anlagen und Geräte, Reparaturen, Gerätebau  
Träger: Lankwitzer Werkstätten

### **Lankwitzer Werkstätten – Fahrradladen Hohenschönhausen**

Anschrift: Gärtnerstr. 14, 13055 Berlin-Hohenschönhausen  
Tel./ Fax: 98 19 60-40  
Branche: Handwerk  
Mail/ URL: fahrrad@lwnet.de / <http://www.lankwitzer-werkstaetten.de>  
Träger: Lankwitzer Werkstätten

### **Lankwitzer Werkstätten – Tischlerei**

Anschrift: Gärtnerstr. 14, 13055 Berlin-Hohenschönhausen  
Tel./ Fax: 98 19 60-48 / 98 19 60-55  
Branche: Handwerk  
Mail/ URL: tischlerei@lwnet.de / <http://www.lankwitzer-werkstaetten.de>  
Tätigkeiten: Fertigung, Reparatur und Montage von Möbeln, Fenstern und Türen; Parkettarbeiten  
Träger: Lankwitzer Werkstätten

### MARZAHN / HELLERSDORF

#### Integrationsfirmen / Zuverdienstarbeitsplätze / Werkstätten

##### **Lebensnähe gGmbH**

Anschrift: Allee der Kosmonauten 67–69, 12681 Berlin-Marzahn  
Tel./ Fax: 54 39 66 27  
Branche: Dienstleistungen  
Mail/URL: [gGmbH@lebensnae.de](mailto:gGmbH@lebensnae.de) / <http://www.lebensnae.de>  
Tätigkeiten: Papierarbeiten, Sortierungsaufgaben, Postaufbereitung  
Träger: Lebensnähe gGmbH

##### **Lebensnähe gGmbH**

Anschrift: Allee der Kosmonauten 67–69, 12681 Berlin-Marzahn  
Tel./ Fax: 54 39 66 27  
Branche: Handwerk  
Mail/URL: [gGmbH@lebensnae.de](mailto:gGmbH@lebensnae.de) / <http://www.lebensnae.de>  
Tätigkeiten: Gartenarbeit, handwerkliche Arbeiten  
Träger: Lebensnähe gGmbH

##### **Mittendrin in Hellersdorf – Verein zur Integration Behinderter e.V.**

Anschrift: Hellersdorfer Promenade 19, 12627 Berlin-Hellersdorf  
Tel./ Fax: 566 79 49  
Branche: Handwerk  
Mail/URL: [sekretariat@ev-mittendrin.de](mailto:sekretariat@ev-mittendrin.de) / <http://www.mittendrin-in-hellersdorf.de>  
Tätigkeiten: Grünanlagenpflege und Gartenarbeit  
Träger: Mittendrin e. V.

##### **Mittendrin in Hellersdorf – Verein zur Integration Behinderter e.V.**

Anschrift: Hellersdorfer Promenade 19, 12627 Berlin-Hellersdorf  
Tel./ Fax: 566 79 49  
Branche: Dienstleistungen  
Mail/URL: [sekretariat@ev-mittendrin.de](mailto:sekretariat@ev-mittendrin.de) / <http://www.mittendrin-in-hellersdorf.de>  
Tätigkeiten: Umzugs- und Transportleistungen  
Träger: Mittendrin e.V.

##### **Mittendrin in Hellersdorf – Verein zur Integration Behinderter e.V.**

Anschrift: Hellersdorfer Promenade 19, 12627 Berlin-Hellersdorf  
Tel./ Fax: 566 79 49  
Branche: Handwerk  
Mail/URL: [sekretariat@ev-mittendrin.de](mailto:sekretariat@ev-mittendrin.de) / <http://www.mittendrin-in-hellersdorf.de>  
Tätigkeiten: Gießen, Schleifen und Bemalen von Porzellanfiguren  
Träger: Mittendrin e.V.

### **Mittendrin in Hellersdorf – Verein zur Integration Behinderter e.V.**

Anschrift: Hellersdorfer Promenade 19, 12627 Berlin-Hellersdorf  
Tel./Fax: 566 79 49  
Branche: Handwerk  
Mail/URL: sekretariat@ev-mittendrin.de / <http://www.mittendrin-in-hellersdorf.de>  
Tätigkeiten: Renovierungsarbeiten, haushandwerkliche Arbeiten  
Träger: Mittendrin e.V.

### **Mittendrin in Hellersdorf – Verein zur Integration Behinderter e.V.**

Anschrift: Hellersdorfer Promenade 19, 12627 Berlin-Hellersdorf  
Tel./Fax: 566 79 49  
Branche: Handwerk  
Mail/URL: sekretariat@ev-mittendrin.de / <http://www.mittendrin-in-hellersdorf.de>  
Tätigkeiten: Arbeiten auf dem Bauernhof und anderen Vereinsobjekten  
Träger: Mittendrin e.V.

### **Wuhletal – Psychosoziales Zentrum – Die Wuhlmäuse AG Bau**

Anschrift: Alt-Marzahn 31, 12685 Berlin-Mahrzahn  
Tel./Fax: 549 79 96 03 / 549 79 96 04  
Branche: Handwerk  
Mail/URL: wuhlmaeuse@wuhletal.de / <http://www.wuhletal.de>  
Tätigkeiten: Maler und Maurerarbeiten  
Träger: Wuhletal gGmbH

### **Wuhletal – Psychosoziales Zentrum – Die Wuhlmäuse AG Garten**

Anschrift: Alt-Marzahn 31, 12685 Berlin-Mahrzahn  
Tel./Fax: 549 79 96 03 / 549 79 96 04  
Branche: Handwerk  
Mail/URL: wuhlmaeuse@wuhletal.de / <http://www.wuhletal.de>  
Tätigkeiten: Garten- und Landschaftspflege, Streichelzoo  
Träger: Wuhletal gGmbH

### **Wuhletal – Psychosoziales Zentrum – Die Wuhlmäuse AG Hauswirtschaft**

Anschrift: Alt-Marzahn 54, 12685 Berlin-Mahrzahn  
Tel./Fax: 549 79 96 03  
Branche: Dienstleistungen  
Mail/URL: cafe@wuhletal.de / <http://www.wuhletal.de>  
Tätigkeiten: Café und Bistrobetrieb  
Träger: Wuhletal gGmbH

### MITTE / TIERGARTEN / WEDDING

#### Integrationsfirmen / Zuverdienstarbeitsplätze / Werkstätten

##### **Biotop Wedding**

Anschrift: Genter Str. 10, 13353 Berlin-Wedding  
Tel./ Fax: 465 30 90 / 46 60 04 00  
Branche: Backwaren  
Mail/ URL: <http://www.mosaik-berlin.de>  
Tätigkeiten: Verkauf von biologisch kontrollierten Lebensmitteln und Backwaren aus eigener Bäckerei  
Träger: Mosaik-Services Integrationsgesellschaft mbH

##### **Café – Deutsche Film- und Fernsehakademie (Dffb)**

Anschrift: Potsdamer Str. 2, 10785 Berlin-Tiergarten  
Tel./ Fax: 25 75 92 98 / 25 75 91 61  
Branche: Gastronomie  
Mail/ URL: [dffb-mosaik@t-online.de](mailto:dffb-mosaik@t-online.de) / <http://www.mosaik-berlin.de>  
Tätigkeiten: Gastronomie und Catering  
Träger: Mosaik-Services Integrationsgesellschaft mbH

##### **Café Pergamon auf der Museumsinsel**

Anschrift: Am Kupfergraben, 10117 Berlin-Mitte  
Tel./ Fax: 20 90 63 61 / 20 90 63 13  
Branche: Gastronomie  
Mail/ URL: [cafe.pergamon-mosaik@t-online.de](mailto:cafe.pergamon-mosaik@t-online.de) / <http://www.mosaik-berlin.de>  
Tätigkeiten: Cafébetrieb  
Träger: Mosaik-Services Integrationsgesellschaft mbH

##### **Casino im Wissenschaftszentrum**

Anschrift: Reichpietschufer 50, 10785 Berlin-Tiergarten  
Tel./ Fax: 25 49 16 89  
Branche: Gastronomie  
Mail/ URL: <http://www.Lebenswelten.de>  
Tätigkeiten: Kantinenbetrieb  
Träger: Lebenswelten Restaurations gGmbH

##### **Die Reha e.V.**

Anschrift: Weydemeyerstr. 2/2 a, 10178 Berlin-Mitte  
Tel./ Fax: 29 34 13 11 / 29 34 13 10  
Branche: Dienstleistung  
Mail/ URL: [info@diereha.de](mailto:info@diereha.de) / <http://www.diereha.de>  
Tätigkeiten: Reinigung; Servicetätigkeiten im Verwaltungs- und Fortbildungsbereich; Warenpflege, Warenannahme und Imbisszubereitung im Naturkostfachgeschäft BIO DELI  
Träger: Die Reha e.V.

### **Die Reha, Bio Deli, Naturkostfachgeschäft und Stehcafé**

Anschrift: Invalidenstr. 150, 10115 Berlin-Mitte  
Tel./Fax: 81 85 66 78  
Branche: Einzelhandel  
Mail/URL: meichsner@verein-die-reha.de / www.verein-die-reha.de  
Tätigkeiten: Warenannahme, Regale einräumen, Reinigungsarbeiten  
Träger: Die Reha e.V.

### **Kantine im Roten Rathaus**

Anschrift: Jüdenstr. 1, 10178 Berlin-Mitte  
Tel./Fax: 24 72 04-12  
Branche: Gastronomie  
Mail/URL: mail@u-s-e.org / http://www.u-s-e.org  
Tätigkeiten: Kantinenbetrieb  
Träger: USE gGmbH

### **kbs e.V. Die Biber**

Anschrift: Nordbahnstr. 17, 13359 Berlin-Mitte  
Tel./Fax: 465 87 44  
Branche: Handwerk  
Mail/URL: diebiber@kbsev.de / www.kbsev.de  
Tätigkeiten: Industrielle Fertigung, Montage- und Konfektionierungsarbeiten  
Träger: KBS e.V.

### **kbs e.V. Die Biber**

Anschrift: Nordbahnstr. 17, 13359 Berlin-Mitte  
Tel./Fax: 465 87 44  
Branche: Dienstleistungen  
Mail/URL: diebiber@kbsev.de / www.kbsev.de  
Tätigkeiten: Botengänge im Bezirk  
Träger: KBS e.V.

### **kbs e.V. Pronto**

Anschrift: Nordbahnstr. 17, 13359 Berlin-Mitte  
Tel./Fax: 465 87 44  
Branche: Dienstleistungen  
Mail/URL: u.neemann@kbsev.de / www.kbsev.de  
Tätigkeiten: Reinigungsarbeiten  
Träger: KBS e.V.

### **PrenzlKomm soziale Dienstleistungen**

Anschrift: Nordbahnstr. 17, 13359 Berlin-Mitte  
Tel./ Fax: 442 89 66  
Branche: Handwerk  
Mail/ URL: [info@prenzlkomm.de](mailto:info@prenzlkomm.de) / [www.prenzlkomm.de](http://www.prenzlkomm.de)  
Tätigkeiten: Schleif-, Furnier- und Intarsienarbeiten  
Träger: PrenzlKomm gGmbH.

### **PrenzlKomm e.V. Holz- und Theaterwerkstatt**

Anschrift: Nordbahnstr. 17, 13359 Berlin-Mitte  
Tel./ Fax: 442 89 66  
Branche: Handwerk  
Mail/ URL: [info@prenzlkomm.de](mailto:info@prenzlkomm.de) / [www.prenzlkomm.de](http://www.prenzlkomm.de)  
Tätigkeiten: Restaurierung alter Möbel und auch Neubau von Möbeln, Erlangen von Fertigkeiten dafür  
Träger: PrenzlKomm gGmbH

### **PrenzlKomm e.V. Papyrelle**

Anschrift: Nordbahnstr. 17, 13359 Berlin-Mitte  
Tel./ Fax: 44 73 89 39  
Branche: Dienstleistungen  
Mail/ URL: [info@prenzlkomm.de](mailto:info@prenzlkomm.de) / [www.prenzlkomm.de](http://www.prenzlkomm.de)  
Tätigkeiten: Sortieren, Montieren, Laminieren, arbeiten mit Heft- und Nutmaschinen, Qualitätsprüfung  
Träger: PrenzlKomm gGmbH

### **Psychosoziale Initiative Moabit (PIM) e.V.**

Anschrift: Waldstr. 7, 10551 Berlin-Moabit  
Tel./ Fax: 39 87 50 12  
Branche: Handwerk  
Mail/ URL: [tageszentrum@waldstrasse7.de](mailto:tageszentrum@waldstrasse7.de) / <http://www.waldsrasse7.de>  
Tätigkeiten: Bücherbörse, Schaugarten, Ausstellungen vorbereiten und durchführen  
Träger: Verein zur Rehabilitation Behinderter e.V.

### **Saldo Journale Services GmbH**

Anschrift: Kommandantenstr. 80, 10117 Berlin-Mitte  
Tel./ Fax: 25 92 58 80/ 25 92 58 81  
Branche: Buchhaltung  
Mail/ URL: [info@saldojournale.de](mailto:info@saldojournale.de) / <http://www.saldojournale.de>  
Tätigkeiten: Buchen laufender Geschäftsvorfälle, Lohn- und Gehaltsabrechnungen, Projekt- und Zuwendungsabrechnungen, Planungsunterstützung  
Träger: Lebenswelten e. V.

### **Werkstätten für behinderte Menschen**

#### **Faktura GmbH**

Anschrift: Rungestr. 17, 10179 Berlin-Mitte  
Tel./ Fax: 280 42 77-0 / 280 42 77-19  
Branche: Handwerk  
Mail/URL: mail@faktura-berlin.de / http://www.faktura-berlin.de  
Tätigkeiten: Malerei/Raumgestaltung, Bonbonmanufaktur, Textiles Gestalten, Verpackung  
Träger: Faktura GmbH

#### **Faktura GmbH**

Anschrift: Rungestr. 17, 10179 Berlin-Mitte  
Tel./ Fax: 280 42 77-0 / 280 42 77-19  
Branche: Dienstleistung  
Mail/URL: mail@faktura-berlin.de / http://www.faktura-berlin.de  
Tätigkeiten: Hauswirtschaft/Küche, Kantine/Catering, IT/digitale Medien, Haustechnik, Bürokommunikation/Verwaltung  
Träger: Faktura GmbH

#### **Mosaik-Werkstatt Mitte**

Anschrift: Ifflandstr. 12, 10179 Berlin-Mitte  
Tel./ Fax: 24 75 49-12  
Branche: Dienstleistungen  
Mail/URL: w.horn@mosaik-berlin.de / http://www.mosaik-berlin.de  
Tätigkeiten: Büroservice, Gastronomie/Großküche, Öffentlichkeitsarbeit, Wäscherei  
Träger: Mosaik GmbH

#### **Mosaik-Werkstatt Mitte**

Anschrift: Linienstr. 213, 10119 Berlin-Mitte  
Tel./ Fax: 28 26 28-2 / 29 35 03-83  
Branche: Handwerk  
Mail/URL: http://www.mosaik-berlin.de  
Tätigkeiten: Papier-und Pappmachéarbeiten, Textilarbeiten, einfachste Werkstattarbeiten  
Träger: Mosaik Services Integrationsgesellschaft mbH

#### **Mosaik-Werkstatt Mitte**

Anschrift: Ifflandstr. 12, 10179 Berlin-Mitte  
Tel./ Fax: 24 75 49-12 /  
Branche: Handwerk  
Mail/URL: w.horn@mosaik-berlin.de / http://www.mosaik-berlin.de  
Tätigkeiten: Garten-und Landschaftspflege, Hand- und Industriemontage, Kunsthandwerk, Textilwerkstatt,  
Träger: Mosaik GmbH

### **Printinghouse**

Anschrift: Genter Str. 8, 13353 Berlin-Wedding  
Tel. / Fax: 469 05 70 0  
Branche: Handwerk  
Mail / URL: mail@u-s-e.org / http://www.u-s-e.org  
Tätigkeiten: Druckvorstufe, Offsetdruck, Industrie- und Handbuchbinderei, Hauswirtschaft, Kantine, Verwaltung  
Träger: USE gGmbH

### **USE gGmbH**

Anschrift: Koloniestr. 133–136, 13359 Berlin-Wedding  
Tel. / Fax: 49 77 84-0  
Branche: Handwerk  
Mail / URL: mail@u-s-e.org / http://www.u-s-e.org  
Tätigkeiten: Schneiderei, Tischlerei, Metallbau, Siebdruck, Mediengestaltung, Töpferei, Kantine, Verwaltung  
Träger: USE gGmbH

### **USE gGmbH Biomalz Gewerbehof**

Anschrift: Koloniestr. 133–136, Außenstelle 14513 Teltow, Iserstr. 8–10, 13359 Berlin-Wedding  
Tel. / Fax: (03328) 312 40 20  
Branche: Handwerk  
Mail / URL: mail@u-s-e.org / http://www.u-s-e.org  
Tätigkeiten: Digitaldruck, Lettershop, ökologisches Bauen, Metallbau, Schneiderei, Garten- und Landschaftsbau, Hauswirtschaft, Verwaltung  
Träger: USE gGmbH

### NEUKÖLLN

#### Integrationsfirmen / Zuverdienstarbeitsplätze / Werkstätten

##### **Fahrradladen „Therabyke“**

Anschrift: Wildenbruchstr. 82, 12045 Berlin-Neukölln

Tel. / Fax: 44 72 89 46

Branche: Handwerk

Mail / URL: [ch.koob@ajb-berlin.de](mailto:ch.koob@ajb-berlin.de) / <http://www.ajb-berlin.de>

Tätigkeiten: Reparatur und Instandhaltung von Fahrrädern

Träger: gemeinnützige Gesellschaft für Jugendberatung und psychosoziale Rehabilitation

##### **Kantine im Rathaus Neukölln**

Anschrift: Karl-Marx-Str. 83, 12040 Berlin-Neukölln

Tel. / Fax: 86 97 57 61

Branche: Gastronomie

Mail / URL: <http://www.lebenswelten.de>

Tätigkeiten: Kantinenbetrieb

Träger: Lebenswelten Restaurations gGmbH

##### **Kunst- und Kekse-Bäckerladen**

Anschrift: Wildenbruchstr. 82, 12045 Berlin-Neukölln

Tel. / Fax: 44 72 89 46

Branche: Handwerk

Mail / URL: [ch.koob@ajb-berlin.de](mailto:ch.koob@ajb-berlin.de) / <http://www.ajb-berlin.de>

Tätigkeiten: Herstellung und Verkauf von Artikeln aus Recyclingmaterial, Stofftieren und Holzobjekten, Comics, Postkarten, Masken, Kostümen

Träger: gemeinnützige Gesellschaft für Jugendberatung und psychosoziale Rehabilitation

##### **Kunst- und Kekse-Bäckerladen**

Anschrift: Wildenbruchstr. 82, 12045 Berlin-Neukölln

Tel. / Fax: 44 72 89 46

Branche: Handwerk

Mail / URL: [ch.koob@ajb-berlin.de](mailto:ch.koob@ajb-berlin.de) / <http://www.ajb-berlin.de>

Tätigkeiten: Herstellung von Keksen und Backwaren

Träger: gemeinnützige Gesellschaft für Jugendberatung und psychosoziale Rehabilitation

### **Zuverdienstwerkstatt Neukölln**

Anschrift: Donastr. 83, 12043 Berlin-Neukölln

Tel. / Fax: 68 89 46 90

Branche: Handwerk

Mail / URL: [zvw@nk.unionhilfswerk.de](mailto:zvw@nk.unionhilfswerk.de) / <http://www.unionhilfswerk.de>

Tätigkeiten: Möbel aufarbeiten, Stuhlgeflechte erneuern, Kinderspielzeug und andere Holzprodukte herstellen, Verwendung von Biomaterialien

Träger: Unionhilfswerk gGmbH

### **Zuverdienstwerkstatt Neukölln**

Anschrift: Donastr. 83, 12043 Berlin-Neukölln

Tel. / Fax: 68 89 46 90

Branche: Handwerk

Mail / URL: [zvw@nk.unionhilfswerk.de](mailto:zvw@nk.unionhilfswerk.de) / <http://www.unionhilfswerk.de>

Tätigkeiten: Näherei

Träger: Unionhilfswerk gGmbH

### PANKOW / PRENZLAUER BERG / WEISSENSEE

#### Integrationsfirmen / Zuverdienstarbeitsplätze / Werkstätten

##### **Bäckerei, Konditorei, Catering**

Anschrift: Siegfriedstr. 14, 13156 Berlin-Niederschönhausen  
Tel./ Fax: 70 71 78 91  
Branche: Handwerk  
Mail/URL: [zv.pankow@albatrosev.de](mailto:zv.pankow@albatrosev.de) / [www.albatrosggmbh.de](http://www.albatrosggmbh.de)  
Tätigkeiten: Herstellung von Back- und Konditorwaren, Warenauslieferung, Marktverkauf, Reinigungsarbeiten  
Träger: Albatros gGmbH

##### **Berliner Starthilfe e.V.**

Anschrift: Kastanienallee 23, 10435 Berlin-Prenzlauer Berg  
Tel./ Fax: 49 98 84 99 / 49 98 84 88  
Branche: Gastronomie  
Mail/URL: [pankow@berlinerstarthilfe.de](mailto:pankow@berlinerstarthilfe.de) / [www.berlinerstarthilfe.org](http://www.berlinerstarthilfe.org)  
Tätigkeiten: Arbeit im Fischrestaurant, Lager, Vorbereitung, Zubereitung und Verkauf  
Träger: Berliner Starthilfe e.V.

##### **Betriebsrestaurant der BVVG**

Anschrift: Schönhauser Allee 122, 10437 Berlin-Prenzlauer Berg  
Tel./ Fax: 44 32 22 37  
Branche: Gastronomie  
Mail/URL: <http://www.lebenswelten.de>  
Tätigkeiten: Arbeiten im Kantinenbetrieb, Frühstücks- und Mittagsangebot  
Träger: Lebenswelten Restaurations gGmbH

##### **Blumenladen „Blumenfisch“**

Anschrift: Schönhauser Allee 175, 10119 Berlin-Prenzlauer Berg  
Tel./ Fax: 44 35 48 60 / 44 35 48 66  
Branche: Floristik  
Mail/URL: [info@via-berlin.de](mailto:info@via-berlin.de) / <http://www.blumenfisch.de>  
Tätigkeiten: Herstellung von Arrangements und Sträußen, Dekoration für Film, Theater, Messe, Catering u.a.  
Träger: Via e.V.

##### **Café Sonderbar**

Anschrift: Erich-Weinert-Str. 37, 10429 Berlin-Prenzlauer Berg  
Tel./ Fax: 444 16 64 / 444 16 64  
Branche: Gastronomie  
Mail/URL: [info@prenzlkomm.de](mailto:info@prenzlkomm.de) / [www.prenzlkomm.de](http://www.prenzlkomm.de)  
Tätigkeiten: Tätigkeit in den Bereichen Küche/Service und Hauswirtschaft  
Träger: PrenzlKomm gGmbH

### **Ladenmanufaktur „Papillon“**

Anschrift: Schönhauser Allee 161 A, 10405 Berlin-Prenzlauer Berg  
Tel. / Fax: 39 20 56 34  
Branche: Handwerk  
Mail / URL: [info@prenzlkomm.de](mailto:info@prenzlkomm.de) / [www.prenzlkomm.de](http://www.prenzlkomm.de)  
Tätigkeiten: Herstellung und Verkauf von Geschenkartikeln aus Holz, Papier und anderen Materialien  
Träger: PrenzlKomm e.V.

### **Öko-Gut Buch**

Anschrift: Alt Buch 51, 13125 Berlin-Buch  
Tel. / Fax: 94 11 41 36  
Branche: Dienstleistungen  
Mail / URL: [zv.pankow@albatrosev.de](mailto:zv.pankow@albatrosev.de) / [www.albatrosggmbh.de](http://www.albatrosggmbh.de)  
Tätigkeiten: Gartenpflege, Bewirtschaftung des hauseigenen Bauerngartens, Botendienste, Renovierungen  
Träger: Albatros gGmbH

### **Pfefferbett GmbH**

Anschrift: Schönhauser Allee 175, 10119 Berlin-Prenzlauer Berg  
Tel. / Fax: 93 93 58 58 / 93 93 58 59  
Branche: Gastronomie  
Mail / URL: [info@pfefferbett.de](mailto:info@pfefferbett.de) / <http://www.pfefferbett.de>  
Tätigkeiten: Tätigkeiten im Restaurant, Hostel und Apartments  
Träger: Pfefferbett GmbH

### **Reinigungsprojekt**

Anschrift: Schönhauser Allee 161 a, 10435 Berlin-Prenzlauer Berg  
Tel. / Fax: 440 23 84-0  
Branche: Dienstleistung  
Mail / URL: [info@prenzlkomm.de](mailto:info@prenzlkomm.de) / <http://www.prenzlkomm.de>  
Tätigkeiten: Reinigungsarbeiten  
Träger: PrenzlKomm gGmbH

### **Second Hand Laden**

Anschrift: Achillesstr. 52, 13125 Berlin-Karow  
Tel. / Fax: 322 940 306  
Branche: Handel  
Mail / URL: [bbb@albatrosggmbh.de](mailto:bbb@albatrosggmbh.de)  
Tätigkeiten: An- und Verkauf von  
Träger: Albatros gGmbH

### **Second-Hand-Laden „von Anderen“**

Anschrift: Kollwitzstr. 92, 10435 Berlin-Prenzlauer Berg  
Tel./Fax: 445 91 58 / 445 91 58  
Branche: Einzelhandel  
Mail/URL: VonAnderen.Hoernig@wib-ev.de / <http://www.wib-ev.de>  
Tätigkeiten: Verkauf von Second-hand-Bekleidung für Kinder und Frauen und Annahme von Kommissionsware  
Träger: WIB e.V.

### **Soziale Dienstleistungen**

Anschrift: Schönhauser Allee 161 a, 10435 Berlin-Prenzlauer Berg  
Tel./Fax: 440 23 84 13  
Branche: Kultur- und Kreativwirtschaft  
Mail/URL: <http://www.prenzlkomm.de>  
Tätigkeiten: Pflege der Projektdatenbank Hölderlin & Co.  
Träger: PrenzlKomm gGmbH

### **Spektrum GmbH**

Anschrift: Gustav-Adolf-Str. 162 a, 13086 Berlin-Weißensee  
Tel./Fax: 47 99 12-0 / 47 99 12-12  
Branche: Handwerk, Elektrotechnik  
Mail/URL: [elektro@spektrum-berlin.de](mailto:elektro@spektrum-berlin.de) / <http://www.spektrum.de>  
Tätigkeiten: Elektrotechnik, Photovoltaik, E-Check, Telekommunikationsanlagen/ Datennet, Sicherheitstechnik  
Träger: Lebenswelten e.V.

### **WIB e.V. Waschhaus & Mehr**

Anschrift: Chopinstr. 13 a, 13088 Berlin-Weißensee  
Tel./Fax: 92 09 15 60  
Branche: Dienstleistungen  
Mail/URL: [waschhaus@wib-ev.de](mailto:waschhaus@wib-ev.de) / [www.wib-ev.de](http://www.wib-ev.de)  
Tätigkeiten: Sortieren, Waschen, mangeln bügeln und reinigen von Decken, Teppichen, Vorhängen und Federbetten  
Träger: WIB e.V.

### **Werkstätten für behinderte Menschen**

#### **Spektrum Netzwerk**

Anschrift: Oleanderstr. 18, 10407 Berlin-Prenzlauer Berg  
Tel./Fax: 47 99 12-0 / 47 99 12-12  
Branche: Hauswirtschaft  
Mail/URL: [info@spektrum-berlin.de](mailto:info@spektrum-berlin.de) / <http://www.spektrum-berlin.de>  
Tätigkeiten: Gastro-Service, Reinigung, kreative Tischdekorationen, Reparaturen  
Träger: Lebenswelten e.V.

### **Spektrum Netzwerk**

Anschrift: Oleanderstr. 18, 10407 Berlin-Prenzlauer Berg  
Tel./ Fax: 47 99 12-0/47 99 12-12  
Branche: Kunsthandwerk  
Mail/URL: [info@spektrum-berlin.de](mailto:info@spektrum-berlin.de) / <http://www.spektrum-berlin.de>  
Tätigkeiten: Papeterie (Grußkarten, Bücher Schachteln, Bucheinbände), Buchbinden, textiles Gestalten, Keramik  
Träger: Lebenswelten e.V.

### **Spektrum Netzwerk**

Anschrift: Oleanderstr. 18, 10407 Berlin-Prenzlauer Berg  
Tel./ Fax: 47 99 12-0/47 99 12-12  
Branche: ServiceZentrum  
Mail/URL: [info@spektrum-berlin.de](mailto:info@spektrum-berlin.de) / <http://www.spektrum-berlin.de>  
Tätigkeiten: Daten erfassen, Mediendesign, Archivierung, Mailings, Verwaltungs- und Rechnungswesen  
Träger: Lebenswelten e.V.

### **Viawerkstatt**

Anschrift: Schönhauser Allee 175, 10119 Berlin-Prenzlauer Berg  
Tel./ Fax: 44 35 48 60/44 35 48 66  
Branche: Werkstatt für Design und angewandte Kunst  
Mail/URL: [info@via-berlin.de](mailto:info@via-berlin.de) / <http://www.via-berlin.de>  
Tätigkeiten: Anfertigung von Requisiten und Dekorationen von eigenständigen künstlerischen Entwürfen, Auftragsarbeiten nach Vorlage  
Träger: Via e.V.

### REINICKENDORF

#### Integrationsfirmen / Zuverdienstarbeitsplätze / Werkstätten

##### **Biotop Frohnau**

Anschrift: Ludolfinger Platz 1, 13465 Berlin-Frohnau  
Tel./ Fax: 40 17 99 36 / 40 63 27 15  
Branche: Gastronomie, Catering  
Mail/URL: Mail nicht bekannt / <http://www.mosaik-berlin.de>  
Tätigkeiten: Verkauf von biologisch kontrollierten Backwaren aus der eigenen Vollkornbäckerei Steinmühle  
Träger: Mosaik-Services Integrationsgesellschaft mbH

##### **INTEGRA gGmbH**

Anschrift: Flottenstr. 60, 13407 Berlin-Reinickendorf  
Tel./ Fax: 41 40 73 12 / 41 71 82 51  
Branche: Bürodienstleistungen  
Mail/URL: [mailing@integra-ggmbh.de](mailto:mailing@integra-ggmbh.de) / <http://www.integra-ggmbh.de>  
Tätigkeiten: Diverse Bürodienste, EDV-Service  
Träger: Integra gGmbH Berlin

##### **INTEGRA gGmbH Berlin**

Anschrift: Flottenstr. 61, 13407 Berlin-Reinickendorf  
Tel./ Fax: 41 40 73 13 / 414 80 63  
Branche: Rund um's Haus  
Mail/URL: [hs@integra-ggmbh.de](mailto:hs@integra-ggmbh.de) / <http://www.integra-ggmbh.de>  
Tätigkeiten: Wohnungsreinigung, Hauswirtschaftshilfen  
Träger: Integra gGmbH Berlin

##### **INTEGRA gGmbH Berlin**

Anschrift: Flottenstr. 61, 13407 Berlin-Reinickendorf  
Tel./ Fax: 41 40 73 15 / 414 80 63  
Branche: Gastronomie, Catering  
Mail/URL: [party@integra-ggmbh.de](mailto:party@integra-ggmbh.de) / <http://www.integra-ggmbh.de>  
Tätigkeiten: Verleih von Geschirr, Gläser, Besteck, Tische, Zubehör; Reinigung des Verleihgutes; Anlieferung  
Träger: Integra gGmbH Berlin

##### **Mosaik-Services Gebäudereinigung**

Anschrift: Kühnemannstr. 4, 13409 Berlin-Reinickendorf  
Tel./ Fax: 21 28 99/-44 / 21 28 99-59  
Branche: Rund um's Haus  
Mail/URL: Mail nicht bekannt / <http://www.mosaik-berlin.de>  
Tätigkeiten: Gebäudereinigung  
Träger: Mosaik-Services Integrationsgesellschaft mbH

### **Steg e.V. Recycling**

Anschrift: Teichstr. 65, 13407 Berlin-Reinickendorf  
Tel./Fax: 49 89 39 27 / 49 89 38 19  
Branche: Recycling  
Mail/URL: sons@steg-recycling.de / <http://www.steg-recycling.de>  
Tätigkeiten: Elektronikschrottsorgung, Sperrmüllservice, Transportservice, Abfallmanagement  
Träger: Steg e.V.

### **Tageszentrum Tegel-Süd**

Anschrift: Tageszentrum Waidmannslust, Sterkrader Str. 45, 13507 Berlin-Tegel  
Tel./Fax: 435 23 70 / 43 55 53 64  
Branche: Gastronomie, Catering  
Mail/URL: tz.tegel-sued@albatrosev.de / <http://www.albatrosggmbh.de>  
Tätigkeiten: Tresendienste, Küchenarbeiten, Wäschepflege  
Träger: Albatros gGmbH

### **Tageszentrum Waidmannslust**

Anschrift: Waidmannsluster Damm 174, 13469 Berlin-Waidmannslust  
Tel./Fax: 411 51 78 / 40 91 48 60  
Branche: Gastronomie, Catering  
Mail/URL: tz.wdl@albatrosev.de / <http://www.albatrosev.de>  
Tätigkeiten: Tresendienste; Küchenarbeiten; Wäschepflege; Gartenarbeiten  
Träger: Albatros gGmbH

### **Tageszentrum Waidmannslust**

Anschrift: Waidmannsluster Damm 174, 13469 Berlin-Waidmannslust  
Tel./Fax: 414 13 24 / 40 91 48 60  
Branche: Bürodienstleistungen  
Mail/URL: kontakt@albatrosev.de / <http://www.albatrosggmbh.de>  
Tätigkeiten: Botendienste, Pflege von Verteilern, Serienbriefe, Erstellen von Faltsblättern, Kopier und Pfalzarbeiten  
Träger: Albatros gGmbH

### **Textil- und Kunsthandwerk Albatros**

Anschrift: Brunowstr. 15, 13507 Berlin-Tegel  
Tel./Fax: 434 62 69 / 74 76 45 10  
Branche: Kunsthandwerk  
Mail/URL: zv.textil@albatrosev.de / <http://www.albatrosggmbh.de>  
Tätigkeiten: Handgefertigte Produkte aus Seide und Patchworkstoffen  
Träger: Albatros gGmbH

### **Zuverdienst im Tageszentrum Alt-Reinickendorf**

Anschrift: Alt-Reinickendorf 33, 13407 Berlin-Reinickendorf  
Tel./Fax: 498 57 33  
Branche: Dienstleistungen  
Mail/URL: tz.rdf@albatrosev.de / <http://www.albatrosggmbh.de>  
Tätigkeiten: Ausstellungen vorbereiten und durchführen im offenen Atelier  
Träger: Albatros gGmbH

### SPANDAU

#### Integrationsfirmen / Zuverdienst Arbeitsplätze / Werkstätten

##### **FAIRKAUFHAUS**

Anschrift: Altonaer Str. 6–8, 13581 Berlin-Spandau  
Tel./ Fax: 35 10 51 62 / 35 10 51 63  
Branche: Handel, Handwerk  
Mail/ URL: [info@fairkaufhaus.de](mailto:info@fairkaufhaus.de) / <http://www.fairkaufhaus.de>  
Tätigkeiten: Transport, Wäscherei, Verkauf, Handwerk  
Träger: GINKO Berlin gGmbH und DIE BRÜCKE gGmbH

##### **Zuverdienst Spandau**

Anschrift: Pichelsdorfer Str. 131–13, 13595 Berlin-Spandau  
Tel./ Fax: 333 01 26 / 35 10 50 42  
Branche: Büro  
Mail/ URL: [info@Zuverdienst-Spandau.de](mailto:info@Zuverdienst-Spandau.de) / <http://www.zuverdienst-spandau.de>  
Tätigkeiten: Postversand, Sortierarbeiten  
Träger: Freundeskreis-Integrative Dienste e.V.

#### Werkstätten für behinderte Menschen

##### **Eventschiff „arsVivendi“**

Anschrift: Freiheit 15–16, 12555 Berlin-Spandau  
Tel./ Fax: 67 78 80-0/  
Branche: Gastronomie  
Mail/ URL: [mail@u-s-e.org](mailto:mail@u-s-e.org) / <http://www.u-s-e.org>  
Tätigkeiten: Küche, Hauswirtschaft  
Träger: USE gGmbH

##### **GINKO Berlin gGmbH**

Anschrift: Bismarckstr. 5, 13585 Berlin-Spandau  
Tel./ Fax: 333 92 66 / 35 30 25 24  
Branche: Gastronomie  
Mail/ URL: [schroeder@ginko-berlin.de](mailto:schroeder@ginko-berlin.de) / <http://www.ginko-berlin.de>  
Träger: GINKO Berlin gGmbH

##### **Mosaik-Werkstätten**

Anschrift: Askaniering 15, 13585 Berlin-Spandau  
Tel./ Fax: 37 59 86-0 / 37 59 86-59  
Branche: Handwerk, Gastronomie  
Mail/ URL: [info@mosaik-berlin.de](mailto:info@mosaik-berlin.de) / <http://www.mosaik-berlin.de>  
Tätigkeiten: Auftrags- und Versandarbeiten, Hausreinigung, Industriemontage, Küche/Service, Kreativwerkstatt, Kunstwerkstatt, Tischlerei, Wäscherei  
Träger: Mosaik-Werkstätten für Behinderte gGmbH

### **Stephanus-Werkstätten Berlin, Werkstatt Johannesstift**

Anschrift: Wilhelmstr. 26–30 (Haus 20), 13593 Berlin-Spandau

Tel./Fax: 36 99 68-140 / 36 99 68-180

Branche: Handwerk, Gastronomie

Mail/URL: [jstift@stephanus-werkstaetten.de](mailto:jstift@stephanus-werkstaetten.de) / <http://www.stephanus-werkstaetten-berlin.de>

Tätigkeiten: Gebäudereinigung, Hauswirtschaft/Küche, Kerzenproduktion, Sortierbetrieb, Möbelmontage, Garten- und Landschaftspflege, Tischlerei, Konfektionierungs- und Verpackungsarbeiten, Industriemontage, Café

Träger: Stephanus-Werkstätten Berlin

### STEGLITZ / ZEHLENDORF

#### Integrationsfirmen / Zuverdienstarbeitsplätze / Werkstätten

##### **Aller Hand Services gGmbH**

Anschrift: Wilhelm-von-Siemens-Str. 32, 12277 Berlin-Mariendorf  
Tel./ Fax: 79 70 17 35 / 79 70 17 36  
Branche: Fahrschule  
Mail/ URL: <http://www.allerhandservices.de>  
Tätigkeiten: Fahrschule für Menschen mit Behinderung  
Träger: Aller Hand Services gGmbH

##### **Aller Hand Services gGmbH**

Anschrift: Wilhelm-von-Siemensstr. 32, 12277 Berlin-Mariendorf  
Tel./ Fax: 79 70 17 35 / 79 70 17 36  
Branche: Garten- & Landschaftsbau/-pflege  
Mail/ URL: <http://www.allerhandservices.de>  
Tätigkeiten: Garten- und Landschaftspflege  
Träger: Aller Hand Services gGmbH

##### **Aller Hand Services gGmbH**

Anschrift: Wilhelm-von-Siemens-Str. 32, 12277 Berlin-Mariendorf  
Tel./ Fax: 79 70 17 35 / 79 70 17 36  
Branche: Handwerk  
Mail/ URL: <http://www.allerhandservices.de>  
Tätigkeiten: Renovierungen, Anstricharbeiten, Tapezieren, Fußbodenverlegearbeiten, Fassadenanstriche  
Träger: Aller Hand Services gGmbH

##### **Aller Hand Services gGmbH**

Anschrift: Wilhelm-von-Siemensstr. 32, 12277 Berlin-Mariendorf  
Tel./ Fax: 79 70 17 35 / 79 70 17 36  
Branche: Handwerk  
Mail/ URL: <http://www.allerhandservices.de>  
Tätigkeiten: Hausreinigung  
Träger: Aller Hand Services gGmbH

##### **Café am Teich**

Anschrift: Mörchinger Str. 49, 14169 Berlin-Zehlendorf  
Tel./ Fax: 84 58 21 02  
Branche: Gastronomie  
Mail/ URL: [za@perspektive-zehlendorf.de](mailto:za@perspektive-zehlendorf.de) / <http://www.perspektive-zehlendorf.de>  
Träger: Perspektive Zehlendorf

### **Café im Jagdschloß Grunewald**

Anschrift: Hüttenweg 100, 14193 Berlin-Dahlem  
Tel./Fax: 818 19 10/818 19 199  
Branche: Gastronomie, Café  
Mail/URL: <http://www.mosaik-services.de>  
Träger: Mosaik Services Integrationsgesellschaft mbH

### **Café Schwartzsche Villa**

Anschrift: Grunewaldstr. 54–55, 10825 Berlin-Steglitz  
Tel./Fax: 793 79 70/79 70 17 78  
Branche: Café mit Terasse und Sommergarten  
Mail/URL: [schwartzsche.villa-mosaik@t-online.de](mailto:schwartzsche.villa-mosaik@t-online.de) / <http://www.mosaik-berlin.de>  
Träger: Mosaik-Service Integrationsgesellschaft mbH

### **Café Sonnenschein**

Anschrift: Potsdamer Chaussee 69, 14129 Berlin-Zehlendorf  
Tel./Fax: 84 58 21 02  
Branche: Gastronomie  
Mail/URL: [za@perspektive-zehlendorf.de](mailto:za@perspektive-zehlendorf.de) / <http://www.perspektive-zehlendorf.de>  
Träger: Perspektive Zehlendorf

### **Catering**

Anschrift: Bergstr. 1, 12169 Berlin-Steglitz  
Tel./Fax: 31 98 05-100  
Branche: Dienstleistungen  
Mail/URL: [kontakt@reha-steglitz.de](mailto:kontakt@reha-steglitz.de) / <http://www.reha-steglitz.de>  
Tätigkeiten: diverse Arbeiten im Cateringbereich  
Träger: Reha-Steglitz gGmbH

### **Die Kleiderstange**

Anschrift: Kamenzer Damm 1a, 12249 Berlin-Lankwitz  
Tel./Fax: 76 67 97 76 / 76 67 97 75  
Branche: Handel  
Mail/URL: [REHA-Steglitz@t-online.de](mailto:REHA-Steglitz@t-online.de) / <http://www.reha-steglitz.de>  
Tätigkeiten: Secondhand-Shop  
Träger: Reha-Steglitz gGmbH

### **Forsthaus Paulsborn**

Anschrift: Hüttenweg 90, 14193 Berlin-Dahlem  
Tel./Fax: 81 81 91-0  
Branche: Gastronomie  
Mail/URL: <http://www.mosaik-services.de>  
Tätigkeiten: Hotel  
Träger: Mosaik Services Integrationsgesellschaft mbH

### **Perspektive Zehlendorf – Aladin, Büroservice**

Anschrift: Lissabonallee 6, 14129 Berlin-Schlachtensee  
Tel. / Fax: 84 58 21 02  
Branche: Bürodienstleistungen  
Mail / URL: za@perspektive-zehlendorf.de / <http://www.perspektive-zehlendorf.de>  
Tätigkeiten: Datenverarbeitung, Visitenkarten, Schreivarbeiten  
Träger: Perspektive Zehlendorf

### **Platane 19 gGmbH, Blumenladen im Klinikum Steglitz**

Anschrift: Hindenburgdamm 30, 12203 Berlin-Steglitz  
Tel. / Fax: 84 45 29 82  
Branche: Handel  
Mail / URL: gGmbH@platane19.de / <http://www.platane19.de>  
Tätigkeiten: Blumen binden, Pflanzen pflegen, Verkauf  
Träger: Platane 19 gGmbH

### **Platane 19 gGmbH, Garten- und Landschaftspflege im Klinikum Steglitz**

Anschrift: Hindenburgdamm 30, 12203 Berlin-Steglitz  
Tel. / Fax: 84 45 29 51  
Branche: Handwerk  
Mail / URL: gGmbH@platane19.de / <http://www.platane19.de>  
Tätigkeiten: Gartenpflege  
Träger: Platane 19 gGmbH

### **Reha Steglitz gGmbH-Das Saitenschiff Zuverdienstwerkstatt und Laden**

Anschrift: Bergstr. 1, 12169 Berlin-Steglitz  
Tel. / Fax: 31 98 05-151 / 31 98 05-152  
Branche: Handwerk  
Mail / URL: <http://www.reha-steglitz.de>  
Tätigkeiten: Musikinstrumente Verkauf und Reparatur  
Träger: Reha-Steglitz gGmbH

### **Reha Steglitz gGmbH Handwerkliche Dienste**

Anschrift: Albrechtstr. 15, 12167 Berlin-Steglitz  
Tel. / Fax: 792 90 20 / 792 93 05  
Branche: Catering  
Mail / URL: REHA-Steglitz@t-onöine.de / <http://www.reha-steglitz.de>  
Tätigkeiten: Catering  
Träger: Reha-Steglitz gGmbH

### **Reha Steglitz gGmbH Handwerkliche Dienste**

Anschrift: Albrechtstr. 15, 12167 Berlin-Steglitz  
Tel./Fax: 792 90 20 / 792 93 05  
Branche: Handwerk  
Mail/URL: <http://www.reha-steglitz.de>  
Tätigkeiten: Renovierungen, Maler- und Tischlerarbeiten  
Träger: Reha-Steglitz gGmbH

### **Tageszentrum Kamenzer Damm 52**

Anschrift: Kamenzer Damm 1a, 12249 Berlin-Lankwitz  
Tel./Fax: 76 67 97 76 / 76 67 97 75  
Branche: Handwerk-künstlerischer Zuverdienst  
Mail/URL: [REHA-Steglitz@t-online.de](mailto:REHA-Steglitz@t-online.de) / <http://www.Reha-Steglitz.de>  
Tätigkeiten: Verkauf/Ankauf/Annahme von Kleinmöbeln, Gestaltung von Möbeloberflächen  
Träger: REHA-Steglitz gGmbH

### **Zuverdienst ALADIN**

Anschrift: Teltower Damm 118–122, 14167 Berlin-Zehlendorf  
Tel./Fax: 84 58 21 02 / 84 58 21 14  
Branche: Gastronomie, Catering  
Mail/URL: [zuverdienst.aladin@berlin.de](mailto:zuverdienst.aladin@berlin.de) / <http://www.perspektive-zehlendorf.de>  
Tätigkeiten: Catering, Gastronomie  
Träger: Perspektive Zehlendorf Laienhelferkreis der Waldhausklinik e.V.

### **Zuverdienst ALADIN Büroservice**

Anschrift: Teltower Damm 118–122, 14167 Berlin-Zehlendorf  
Tel./Fax: 84 58 21 02 / 84 58 21 15  
Branche: Bürodienstleistungen  
Mail/URL: [za@perspektive-zehlendorf.de](mailto:za@perspektive-zehlendorf.de) / <http://www.perspektive-zehlendorf.de>  
Tätigkeiten: Arbeiten mit Word und Excel; Buchführung; Erstellung von Websites  
Träger: Perspektive Zehlendorf, Laienhelferkreis der Waldhausklinik e.V.

### **Zuverdienst ALADIN Handwerk**

Anschrift: Teltower Damm 118–122, 14167 Berlin-Zehlendorf  
Tel./Fax: 84 58 21 02 / 84 58 21 14  
Branche: Handwerk  
Mail/URL: [za@perspektive-zehlendorf.de](mailto:za@perspektive-zehlendorf.de) / <http://www.perspektive-zehlendorf.de>  
Tätigkeiten: Handwerkliche und Reinigungstätigkeiten  
Träger: Perspektive Zehlendorf, Laienhelferkreis der Waldhausklinik

### **Zuverdienst ALADIN Küche**

Anschrift: Königstr. 42, 14163 Berlin-Zehlendorf  
Tel./Fax: 84 58 21 02 / 84 58 21 14  
Branche: Gastronomie, Catering  
Mail/URL: za@perspektive-zehlendorf.de / <http://www.perspektive-zehlendorf.de>  
Tätigkeiten: Kuchenanlieferung, Catering  
Träger: Perspektive Zehlendorf, Laienhelferkreis der Waldhausklinik

### **Zuverdienst Albrechtstr. Gastronomie**

Anschrift: Albrechtstr. 15, 12167 Berlin-Steglitz  
Tel./Fax: 792 90 20 / 792 93 05  
Branche: Gastronomie, Catering  
Mail/URL: rehatz1@lycos.de / <http://www.Reha-Steglitz.de>  
Tätigkeiten: Candle-Light-Dinner, Rund-Um-Service, Catering, Musikvermittlung, Weinproben, Mittagstisch  
Träger: REHA-Steglitz Verein zur Förderung von beruflicher und sozialer Förderung e.V.

### **Werkstätten für behinderte Menschen**

#### **Lankwitzer Werkstätten**

Anschrift: Kamenzer Damm 1a, 12249 Berlin-Lankwitz  
Tel./Fax: 76 69 06 38  
Branche: Handwerk  
Mail/URL: <http://www.lankwitzer-werkstaetten.de>  
Tätigkeiten: Gärtnerei, Hauswirtschaft, Malerei, Elektrorecycling, Montage  
Träger: FSE Lankwitzer Werkstätten gGmbH

#### **Werkgemeinschaft Berlin-Brandenburg gGmbH**

Anschrift: Teltower Damm 269, 14167 Berlin-Zehlendorf  
Tel./Fax: (0172) 397 80 00 / 847 88 33 00  
Branche: Rund um´s Haus  
Mail/URL: [info@werkgemeinschaft-bb.de](mailto:info@werkgemeinschaft-bb.de) / <http://www.werkgemeinschaft-bb.de>  
Tätigkeiten: Dienstleistungen rund um´s Haus, Besorgungen, Umzüge usw.  
Träger: Werkgemeinschaft für Berlin-Brandenburg gGmbH

### TEMPELHOF / SCHÖNEBERG

#### Integrationsfirmen / Zuverdienst Arbeitsplätze / Werkstätten

##### **Café Kurve**

Anschrift: Friedrich-Wilhelm-Str. 2, 12103 Berlin-Tempelhof  
Tel./ Fax: 76 58 63 42  
Branche: Gastronomie  
Mail/URL: [cafe@die-kurve.de](mailto:cafe@die-kurve.de) / <http://www.die-kurve.de>  
Träger: Die Kurve e.V. und GmbH

##### **Cafeteria im Wenckebach Klinikum**

Anschrift: Wenckebachstr. 23, 12099 Berlin-Tempelhof  
Tel./ Fax: 76 00 72 59  
Branche: Gastronomie  
Mail/URL: [Cafeteria@die-kurve.de](mailto:Cafeteria@die-kurve.de) / <http://www.die-kurve.de>  
Träger: Die Kurve e.V.

##### **Haushandwerk Pinel gGmbH**

Anschrift: Wexstr. 2, 10825 Berlin-Schöneberg  
Tel./ Fax: 78 09 57 0  
Branche: Handwerk, Transport  
Mail/URL: <http://www.pinel.de>  
Träger: Pinel gGmbH

##### **Kiosk im S-Bahnhof Pinel**

Anschrift: Ebersstr. 67, 10827 Berlin-Schöneberg  
Tel./ Fax: 78 79 29 10  
Branche: Handel  
Mail/URL: <http://www.pinel.de>  
Träger: Pinel gGmbH

##### **Pinellodrom – Veranstaltungslocation**

Anschrift: Dominicusstr. 5, 10823 Berlin-Schöneberg  
Tel./ Fax: 66 66 17 28  
Branche: Veranstaltungen, Gastronomie  
Mail/URL: [pinellodrom@pinel.de](mailto:pinellodrom@pinel.de) / <http://www.pinel.de>  
Träger: Pinel gGmbH

##### **Restaurant „Pinelli am Abend“**

Anschrift: Ebersstr. 67, 10827 Berlin-Schöneberg  
Tel./ Fax: 78 79 29 10  
Branche: Gastronomie  
Mail/URL: <http://www.pinel.de>  
Träger: Pinel gGmbH

### **Vivantes Patientenbibliothek, -bücherei**

Anschrift: Rubensstr. 125, 12157 Berlin-Schöneberg  
Tel. / Fax: 130 20 28 56  
Mail / URL: [sandra.icks@vivantes.de](mailto:sandra.icks@vivantes.de) / <http://www.kommrum.de>  
Träger: KommRum e.V.

### **Wäscherei Mangelware Pinel gGmbH**

Anschrift: Ebersstr. 67, 10827 Berlin-Schöneberg  
Tel. / Fax: 78 70 34 82  
Branche: Handwerk, Handel  
Mail / URL: <http://www.pinel.de>  
Träger: Pinel gGmbH

### **Werkstätten für behinderte Menschen**

#### **VfJ Werkstätten GmbH (Vereinigung für Jugendhilfe)**

Anschrift: Symeonstr. 4, 12279 Berlin-Marienfelde  
Tel. / Fax: 68 28 14 42  
Mail / URL: [bd-symeon@vfj-wfb.de](mailto:bd-symeon@vfj-wfb.de) / <http://www.vfj-berlin.de>  
Träger: VfJ Werkstätten GmbH

#### **Wisowerk Werkstätten gGmbH**

Anschrift: Ullsteinstr. 7, 12109 Berlin-Tempelhof  
Tel. / Fax: 74 07 48 55 / 74 07 48 57  
Mail / URL: [info@wisowerk-wfbm.de](mailto:info@wisowerk-wfbm.de) / <http://www.wisowerk-wfbm.de>  
Träger: Wisowerk Werkstätten gGmbH

### TREPTOW / KÖPENICK

#### Integrationsfirmen / Zuverdienst Arbeitsplätze / Werkstätten

##### **Zuverdienst**

Anschrift: Thomas-Müntzer-Str. 6, 12489 Berlin-Adlershof  
Tel./ Fax: 671 17 15 / 67 89 30 83  
Branche: Dienstleistungen  
Mail / URL: ZV.Kinderkram@ajb-berlin.de / <http://www.ajb-berlin.de>  
Tätigkeiten: Bürobereich/ Botendienste, Hauswirtschaft  
Träger: ajb GmbH

##### **„Kinderkram“ Zuverdienst**

Anschrift: Thomas-Müntzer-Str. 6, 12489 Berlin-Adlershof  
Tel./ Fax: 671 17 15 / 67 89 30 83  
Branche: Einzelhandel  
Mail / URL: ZV.Kinderkram@ajb-berlin.de / <http://www.ajb-berlin.de>  
Tätigkeiten: Verkauf und Instandsetzung von Secondhand Kleidung, Bürobereich/  
Botendienste, Hauswirtschaft, Nähbereich, Herstellung von Spielen mit  
Filz  
Träger: ajb GmbH

##### **Das fünfte Rad e.V.**

Anschrift: Mahlsdorfer Str. 3–6, 12555 Berlin-Köpenick  
Tel./ Fax: 65 89 03 33 / 65 89 03 32  
Branche: Handwerk  
Mail / URL: [kontakt@das-fuenfte-rad-ev.de](mailto:kontakt@das-fuenfte-rad-ev.de) / <http://www.das-fuenfte-rad-ev.de>  
Tätigkeiten: Handwerkslicher Bereich  
Träger: Das fünfte Rad e.V.

##### **Integrationsprojekt „Wuhletal“**

Anschrift: Altentreptower Str. 51, 12683 Berlin-Biesdorf  
Tel./ Fax: 56 29 75 89 / 56 29 75 89  
Branche: Handwerk  
Mail / URL: [wuhletal.wmg@t-online.de](mailto:wuhletal.wmg@t-online.de) / <http://www.paritaet.org>  
Tätigkeiten: Garten- und Landschaftsbau: Garten- und Landschaftsgestaltung, Grün-  
anlagenpflege, Hopfpflege, Baumpflege und Gehölzschnitt, Wegebau,  
Winterdienst  
Träger: Wuhletal-psychosoziales Zentrum gGmbH

### **USE gGmbH Restaurant und Café pier3eins**

Anschrift: Wassersportallee 2, 12527 Berlin-Grünau  
Tel./ Fax: 677 88 01 17 / 677 88 01 10  
Branche: Gastronomie  
Mail/URL: mail@u-s-e.org / <http://www.u-s-e.org>  
Tätigkeiten: Catering und Veranstaltungsservice  
Träger: USE gGmbH

### **Zweckbetrieb „Soll & Haben“**

Anschrift: Sterndamm 13, 12478 Berlin-Johannistal  
Tel./ Fax: 63 22 33 80 / 636 98 63  
Branche: Buchhaltung  
Mail/URL: ajb-reha@snafu.de / <http://www.ajb-berlin.de>  
Tätigkeiten: Buchen laufender Geschäftsvorfälle, Lohn- und Gehaltsberechnungen, Vereinsverwaltung, betriebswirtschaftliche Auswertungen  
Träger: ajb gmbh

### **Werkstätten für behinderte Menschen**

#### **Haus Natur und Umwelt**

Anschrift: An der Wuhlheide 169, 12459 Berlin-Oberschöneweide  
Tel./ Fax: 535 19 86  
Branche: Gastronomie, Tierhaltung  
Mail/URL: mail@u-s-e.org / <http://www.u-s-e.org>  
Tätigkeiten: Tierhaltung und Pflege, Waldcafébetrieb  
Träger: USE gGmbH

#### **USE gGmbH**

Anschrift: Eichbuschallee 4-6, 12437 Berlin-Baumschulenweg  
Tel./ Fax: 922 51 37-00  
Branche: Handwerk  
Mail/URL: mail@u-s-e.org / <http://www.u-s-e.org>  
Tätigkeiten: Garten- und Landschaftsbau, Montage und Konfektionierung, Hauswirtschaft und Kantine  
Träger: USE gGmbH

#### **USE gGmbH**

Anschrift: Wassersportallee 2, 12527 Berlin-Grünau  
Tel./ Fax: 677 88 01 17 / 677 88 01 10  
Branche: Handwerk  
Mail/URL: mail@u-s-e.org / <http://www.u-s-e.org>  
Tätigkeiten: Patisserie, Wäscherei, Hauswirtschaft, Bootsbau und -Service, Tischlerei  
Träger: USE gGmbH

---

## 9. ANHANG

---

### 9.1 AUSZUG AUS DEM GESETZ ZUM ÜBEREINKOMMEN DER VEREINTEN NATIONEN VOM 13. DEZEMBER 2006 ÜBER DIE RECHTE VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN

#### Artikel 27

##### Arbeit und Beschäftigung

(1) Die Vertragsstaaten anerkennen das gleiche Recht von Menschen mit Behinderungen auf Arbeit; dies beinhaltet das Recht auf die Möglichkeit, den Lebensunterhalt durch Arbeit zu verdienen, die in einem offenen, integrativen und für Menschen mit Behinderungen zugänglichen Arbeitsmarkt und Arbeitsumfeld frei gewählt oder angenommen wird. Die Vertragsstaaten sichern und fördern die Verwirklichung des Rechts auf Arbeit, einschließlich für Menschen, die während der Beschäftigung eine Behinderung erwerben, durch geeignete Schritte, einschließlich des Erlasses von Rechtsvorschriften, um unter anderem

- a) Diskriminierung aufgrund von Behinderung in allen Angelegenheiten im Zusammenhang mit einer Beschäftigung gleich welcher Art, einschließlich der Auswahl-, Einstellungs- und Beschäftigungsbedingungen, der Weiterbeschäftigung, des beruflichen Aufstiegs sowie sicherer und gesunder Arbeitsbedingungen, zu verbieten;
- b) das gleiche Recht von Menschen mit Behinderungen auf gerechte und günstige Arbeitsbedingungen, einschließlich Chancengleichheit und gleichen Entgelts für gleichwertige Arbeit, auf sichere und gesunde Arbeitsbedingungen, einschließlich Schutz vor Belästigungen, und auf Abhilfe bei Missständen zu schützen;
- c) zu gewährleisten, dass Menschen mit Behinderungen ihre Arbeitnehmer- und Gewerkschaftsrechte gleichberechtigt mit anderen ausüben können;
- d) Menschen mit Behinderungen wirksamen Zugang zu allgemeinen fachlichen und beruflichen Beratungsprogrammen, Stellenvermittlung sowie Berufsausbildung und Weiterbildung zu ermöglichen;
- e) für Menschen mit Behinderungen Beschäftigungsmöglichkeiten und beruflichen Aufstieg auf dem Arbeitsmarkt sowie die Unterstützung bei der Arbeitssuche, beim Erhalt und der Beibehaltung eines Arbeitsplatzes und beim beruflichen Wiedereinstieg zu fördern;
- f) Möglichkeiten für Selbstständigkeit, Unternehmertum, die Bildung von Genossenschaften und die Gründung eines eigenen Geschäfts zu fördern;
- g) Menschen mit Behinderungen im öffentlichen Sektor zu beschäftigen;
- h) die Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen im privaten Sektor durch geeignete Strategien und Maßnahmen zu fördern, wozu auch Programme für positive Maßnahmen, Anreize und andere Maßnahmen gehören können;
- i) sicherzustellen, dass am Arbeitsplatz angemessene Vorkehrungen für Menschen mit Behinderungen getroffen werden;
- j) das Sammeln von Arbeitserfahrung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt durch Menschen mit Behinderungen zu fördern;
- k) Programme für die berufliche Rehabilitation, den Erhalt des Arbeitsplatzes und den beruflichen Wiedereinstieg von Menschen mit Behinderungen zu fördern.

(2) Die Vertragsstaaten stellen sicher, dass Menschen mit Behinderungen nicht in Sklaverei oder Leibeigenschaft gehalten werden und dass sie gleichberechtigt mit anderen vor Zwangs- oder Pflichtarbeit geschützt werden.

---

## 9. ANHANG

---

### 9.2 INTERNETSEITEN ZUM THEMA ARBEIT, BERUFLICHE REHABILITATION UND SELBSTSTÄNDIGKEIT:

- Homepage der Bundesagentur für Arbeit [www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)

#### Internetangebote der Bundesagentur für Arbeit

- JOBBÖRSE – Stellen- und Bewerberbörse [www.jobboerse.arbeitsagentur.de](http://www.jobboerse.arbeitsagentur.de)
- Berufsinformationen einfach finden [www.berufenet.arbeitsagentur.de](http://www.berufenet.arbeitsagentur.de)
- Studien-Berufswahl [www.studienwahl.de](http://www.studienwahl.de)
- Bildungsangebote einfach finden [www.kursnet.arbeitsagentur.de/kursportal](http://www.kursnet.arbeitsagentur.de/kursportal)
- Psychiatrie in Berlin [www.berlin.de/lb/Psychiatrie/](http://www.berlin.de/lb/Psychiatrie/)
- Soziale Unternehmen in Berlin [www.soziale-unternehmen-berlin.de](http://www.soziale-unternehmen-berlin.de)
- Aktion psychisch Kranke (APK) [www.apk-ev.de](http://www.apk-ev.de)
- Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR) [www.bar-frankfurt.de](http://www.bar-frankfurt.de)
- Bundesministerium für Arbeit und Soziales einfach teilhaben [www.einfach-teilhaben.de](http://www.einfach-teilhaben.de)
- Berliner Verband für Arbeit und Ausbildung e.V. [www.bvaa-online.de](http://www.bvaa-online.de)
- Partner für Beschäftigung und Bildung – comovis [www.comovis.de/Integrationsberatung](http://www.comovis.de/Integrationsberatung)
- REHADAT Informationssystem zur beruflichen Rehabilitation [www.rehadat.de](http://www.rehadat.de)
- FAF gGmbH Fachberatung für Arbeits- und Firmenprojekte [www.faf-gmbh.de](http://www.faf-gmbh.de)
- Enterability - Existenzgründungsberatung für Menschen mit Behinderung [www.enterability.de](http://www.enterability.de)

---

## 9. ANHANG

---

### 9.3 LITERATUR

**1. Ratgeber für Menschen mit Behinderung Ausgabe 2010**

Herausgeber: Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Referat Information,  
Publikation, Redaktion 53107 Bonn  
Internet: [www.bmas.de](http://www.bmas.de)  
Mail: [publikationen@bundesregierung.de](mailto:publikationen@bundesregierung.de)  
Telefon: (0180) 77 80 90

**2. ABC Behinderung & Beruf – Ausgabe 2011**

Herausgeber: Bundesarbeitsgemeinschaft der Integrationsämter und  
Hauptfürsorgestellen (BIH)  
Internet: [www.integrationsaemter.de](http://www.integrationsaemter.de)  
ISBN 978-389869-156-7

**3. Psychiatrie in Berlin – Information und Orientierung**

Herausgeber: Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz,  
Landesbeauftragter für Psychiatrie  
Oranienstr. 106, 10969 Berlin  
Internet: [www.berlin.de/lb/psychiatrie/](http://www.berlin.de/lb/psychiatrie/)  
Mail: [Psychiatrie.Beauftragter@senguv.berlin.de](mailto:Psychiatrie.Beauftragter@senguv.berlin.de)

**4. Arbeitshilfe für die Rehabilitation und Teilhabe psychisch kranker und behinderter Menschen – Ausgabe 2010**

Herausgeber: Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR) e.V.  
Solmsstraße 18, 60486 Frankfurt/Main,  
Telefon: +49 69 60 50 18-0  
Mail: [info@bar-frankfurt.de](mailto:info@bar-frankfurt.de)  
Internet: [www.bar-frankfurt.de](http://www.bar-frankfurt.de)

**5. Basiswissen: Berufliche Beratung psychisch Kranker**

Autorin: Christiane Haerlin  
Herausgeber: Psychiatrie Verlag, [www.psychiatrie-verlag.de](http://www.psychiatrie-verlag.de)

**6. Handbuch berufliche Integration und Rehabilitation – Wie psychisch kranke Menschen in Arbeit kommen und bleiben**

Autoren: Hermann Mecklenburg  
Joachim Storck  
Herausgeber: Psychiatrie Verlag, [www.psychiatrie-verlag.de](http://www.psychiatrie-verlag.de)

## **Impressum**

Herausgeber und verantwortlich im Sinne des Gesetzes ist der  
Landesverband Berlin  
Angehörige psychisch Kranker e.V.  
Mannheimer Str. 32  
10713 Berlin  
www.apk-berlin.de  
Mail: info@apk-berlin.de  
Telefon: 030 863 957 01  
**Oktober 2011**

## **Konzeption und Erstellung**

Jutta Crämer, ApK LV Berlin e.V.  
Heidemarie Müller, ApK LV Berlin e.V.  
Dr. Ingolf Müller, ApK LV Berlin e.V. †  
Christoph Müller, ApK LV Berlin e.V.  
Heiner Mühlbauer, ApK LV Berlin e.V.  
Jochen Walborn ApK LV Berlin e.V. †

## **Dank und Anmerkungen zu**

5.2. Grundlage: Vortrag der Bundesagentur für Arbeit (mit Ergänzungen) vom  
26.06.2010, Rathaus Wilmersdorf  
5.10 Ergotherapie/Ambulante Arbeitstherapie, Autorin: Sibylle Kerkow, Ergotherapeu-  
tin  
5.11 Ergänzungen durch Ursula Laumann (USE gGMBH)  
Wir bedanken uns herzlich bei Frau Laumann und Frau Kerkow für die Überarbeitung  
dieser Texte. Herrn Jörg Holke (Aktion Psychisch Kranke e.V.) danken wir für das Lek-  
torieren des Endtextes und für seine Ergänzungen.

## **Bestellung der Broschüre**

Angehörige psychisch Kranker  
Landesverband Berlin e.V.  
Mannheimer Str. 32  
10713 Berlin  
Mail: info@apk-berlin.de  
Telefon: (030) 86 39 57 01

## **Satz und Gestaltung**

Bettina Seifert

## **Druck**

Union Sozialer Einrichtungen gGmbH (USE)  
Koloniestr. 133–136  
13359 Berlin  
Telefon: 0049 (0)30 49 77 84 -0  
Telefax: 0049 (0)30 493 97 98  
Internet: www.u-s-e.org

